



24 Jahre

Leporello

02 | 2026

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Mai bis 14. August

KUNST

Meister-Werke

Ukrainische Kunst in
Aschaffenburg

LITERATUR

Lese-Bühne

Bühnenpoesie und Neonlyrik

BÜHNE

Sommer-Theater

Die Freilichtspiele haben
begonnen

MUSIK

Festival-Parade

Open-Air-Spaß ohne Grenzen

FLANEUR

Kultur-Tage

125 Jahre Stadtteil Damm
in Aschaffenburg



Das Wesen der Schönheit

Das Mozartfest vom 29. Mai bis 28. Juni in der Domstadt



Festspielstadt
Feuchtwangen

Kreuzgangspiele Sommer 2026

/// F. Scott Fitzgerald
Der große Gatsby

/// Carlo Goldoni
Der Diener zweier Herren

/// Otfried Preußler
Die kleine Hexe

/// Hans Christian Andersen
Die Prinzessin auf der Erbse

/// E. T. A. Hoffmann
Der Sandmann

/// George Orwell
1984

www.kreuzgangspiele.de



Lebenslinie
GESUNDHEITSMAGAZIN FÜR MAINFRANKEN



Die exklusive **Printausgabe** greift aktuelle Trends aus dem Gesundheitsbereich auf, während der **Podcast „Entlang der Lebenslinie“** Tipps für einen gesunden Alltag bereithält. Auf **Instagram** erleben Sie visuelle Highlights und exklusive Blicke hinter die Kulissen des Gesundheitsbetriebs.

www.lebenslinie-magazin.de

Kultursommer ist,
wenn das Akkordeon
auf Klassik trifft!

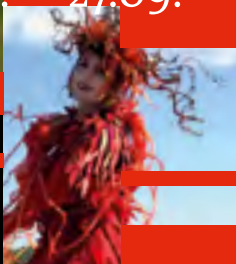
14.06.
**Fetén Fetén
& Nürnberger
Symphoniker**
Rittersaal
Schloss
Neuenstein

Foto: David Palacín

SWR»
KULTUR

Hohenloher
**KULTUR
SOMMER**

06.06. — 27.09.
2026



04.07.
**Eine
Sommernacht
auf Schoss
Weikersheim**
Flanierkonzert

TICKETS Telefon 07940 / 18-348
www.hohenloher-kultursommer.reservix.de



Kulturstiftung
Hohenlohe

MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG

**ADINA
UND
NEMORINO**

oder **DER LIEBESTRANK**

KINDEROPER

PREMIERE 13.6.2026
PROBEBÜHNE

TICKETS
+INFOS



25
26



Im Mai

Wonnemonat ist der Mai,
Hängt an Hecken rote Rosen,
Daß mit Vöglein mancherlei
Sie in Maienwonne kosen.

Greift mit seiner Sonnenhand
In das Blumenkörbchen lachend,
Und er streut ins grüne Land
Blüten, erst vom Schlaf erwachend.

An den Zweigen in der Luft
Bleiben tausend Sterne hängen,
Selbst auf stiller Totengruft
Hebt sich ein lebendig Prangen.

Und die Mutter Erde lacht
Auf zum Himmel vor Entzücken,
Weil der Mai so viel gebracht,
Alle Wesen zu beglücken.

Denn mit ihm in Duft und Glanz
Walt die Liebe durch die Fluren,
Und beglückt von ihrem Kranz
Folgen tausend ihren Spuren.

Sieh', das junge Schwalbenpaar
Kost auf einem Blütenaste;
Was so lange fremd sich war,
Lädt die Liebe heut' zu Gaste.

Selbst in uns'rer alten Brust
Regt sich neu, was längst verklungen,
Durch sie zieh'n in Jugendlust
Selige Erinnerungen.

Und kannst du nicht jung mehr sein,
Wandeln nicht wie einst zu zweien,
Nun, so magst dich and'rer freu'n -
Und im Herzen muß es maien!

JOHANNES BRASSEL (1848-1916)



KUNST 4

4 Bedeutende Kollektion

Meisterwerke des Khlenko-Museums in Kiew zu Gast im Christian Schad Museum

6 Zukunftsszenario

Kloster Wechterswinkel fragt ab 18. Juli wie die Welt nach der Natur aussehen könnte

9 Große Retrospektive

Constantin von Mischke-Collande zum 70. Todestag in der Kunsthalle Nürnberg

12 Von gestern für morgen

Das Museum für Franken blickt auf die Beziehung des Menschen zum Klima

13 Verstrickt & zugenäht

Museen Schloss Aschach rücken vielfältige textile Handwerkstechniken in den Blick

14 Trag mich!

Knauf-Museum Iphofen setzt Handtaschen aus rund 100 Jahren in Szene

LITERATUR 15

15 Poetisch-Satirisches

Autor Moritz Heger und die Singer-Songwriterin Shaeqi bei der Lesebühne zu Gast

BÜHNE 16

16 Große Träume, wilde Nächte, heiße Liebe

Eine Freiluft-Theatersaison voller Kontraste beginnt

25 Apfelbaum & Abgrund

Freilichtauftakt im Theater am Neunerplatz: „Adams Äpfel“ verbindet Humor und Gesellschaftskritik

27 Märchenzauber, Machtfantasien & große Literatur

Die Kreuzgangsfestsche Feuchtwangen öffnen zum 78. Mal ihre Pforten

28 Generationenwechsel im Torturm-Theater

Katja Thost-Hauser und Christian Peter Hauser übernehmen die Traditionsbühne

29 Eine irreale Groteske

„Das Rathaus – Liebe Leute...“ im Mainfranken Theater Würzburg

30 Es reicht jetzt, du Pfeife

Fesselnder und sehenswerter „Mr. Parker“ im Theater Sommerhaus in Winterhausen

31 Die Provokation: nachhaltiges Lachen!

Fayer Kochs „Das Klima (no pressure)“ im Mainfranken Theater Würzburg

MUSIK 32

32 Bach & die böhmische Szene

Die Aschaffener Bachtage laden vom 11. Juli bis 2. August ein

33 Wesen der Schönheit

Das Mozartfest lädt vom 29. Mai bis 29. Juni in die Domstadt

35 Chapeau: 40 Jahre Kissinger Sommer

Fulminantes Jubiläumsprogramm in der Welterbestadt

37 So alt und doch so neu

Bayreuther Musikjahr: zwischen Festivalglanz, Experiment und lebendiger Klaviertradition

38 Spuk trifft auf Realität

„Der Schimmelreiter“ beim Musicalsommer in Fulda

39 Geknüpftes Netzwerk

Der Hohenloher Kultursommer ist voller Entdeckungen

40 In keiner Weise aus der Zeit gefallen

Berthold Brechts „Dreigroschenoper“ am Mainfranken Theater Würzburg

41 Bunte Bilder, große Musik

„Das Rheingold“ von Richard Wagner im Staatstheater Meiningen

42 Wenn der Sommer klingt

Die Tauberphilharmonie Weikersheim: von barocker Wucht bis zu leichten Sommermomenten

LEBENSART 43

43 Frühling, der nach Bärlauch duftet

Saisonale Aromen und ernährungsbewusster Genuss neu interpretiert

44 Geschichte in ihrer schönsten Form

Das Bürgerspital feiert 300 Jahre Würzburger Bocksbeutel

45 Fest für alle Sinne

Genussfestival Divino Deluxe verwöhnt in Nordheim am Main

FLANEUR 49

50 Schere. Stein. Papier.

Aschaffener Kulturtage nehmen den Stadtteil Damm in den Fokus

54 Erleuchtete Genussreise

Fast 15.000 Kerzen brennen zum Kurparkfest in Bad Mergentheim

56 Für alle Sinne

Kirchenburgmuseum Mönchsondheim beleuchtet den Handel und die Jagd

61 Tatort Porzellan(ikon)

Spektakuläre Kriminalfälle und ein großer Direktor in Selb

63 Nervenkitzel garantiert

Unterfrankens größtes Volksfest lädt auf die Talavera

Ein besonderes Glanzlicht der Ausstellung im Aschaffener Christian Schad Museum: „Dank an den Flussgott der Schelde“, um 1617, Ölskizze von Peter Paul Rubens, 28 × 37 cm, Bohdan und Varvara Khanenko Nationalmuseum



Werkstatt des Hieronymus Bosch, Die Versuchung des heiligen Antonius, Triptychon, um 1520–1550, Öl auf Leinwand auf Holz übertragen, linker Flügel 92 × 37,5 cm, Bohdan und Varvara Khanenko Nationalmuseum



Bedeutende Kollektion

Meisterwerke des Khalenko-Museums in Kiew zu Gast im Christian Schad Museum

Ein Streifzug durch die europäische Kunstgeschichte von der Gotik bis ins 19. Jahrhundert kann man derzeit im Aschaffener Christian Schad Museum unternehmen anhand von 73 Meisterwerken aus dem Khalenko-Museum in Kiew. Denn im ausgeräumten 1. und 2. Stock des Aschaffener Hauses haben die Höhepunkte der bedeutenden Sammlung aus der Ukraine bis Ende Februar 2027 Zuflucht gefunden vor der Zerstörung durch russische Drohnen und Raketen.

Chronologisch angeordnet, ist die Ausstellung aufgeteilt in zwei große Kunstschulen, in die Italiens und der Niederlande, Frankreichs und Spaniens. Es beginnt mit einem Bildnis des Ludovico III. Gonzaga, eine Porträtskizze von Pisanello von etwa 1455.

Viele der Gemälde aus dem 15. und 16. Jahrhundert widmen sich religiösen Themen, so der Darstellung der Gottesmutter; beeindruckend die große Altartafel mit der thronenden Madonna von Palmezzano oder die Himmelfahrt Mariens von d'Oggiono, unter dem Einfluss von Leonardo da Vinci stehend. Den eindrucksvoll menschlichen Bildern mit religiöser Thematik gesellen sich auch Darstellungen mit Mythologischem hinzu, etwa bei Orpheus und Eurydike oder bei einer nackten Venus; eindrucksvoll die Verführung von Joseph durch die Frau des Potiphar, gemalt von Lazzarini, einem der Lehrer von Tiepolo. Der Mensch rückte in den Vordergrund bei effektvollen Porträts. Um die

Wende zum 18. Jahrhundert waren Veduten und Ruinenlandschaften en vogue; es gipfelte in einem Architektur-Capriccio von Bernardo Bellotto. Unübersehbar aber dominiert alles die marmorne geflügelte Friedensstatue von Antonio Canova von 1815; ihr gegenübergestellt ist die „Shot Figure“, die beschädigte, lebensgroße Frauenfigur aus Epoxidharz der zeitgenössischen ukrainischen Künstlerin Maria Kulikovska von 2025, ein Protest gegen Krieg und Gewalt.

Im 2. Stock fasziniert gleich das unglaublich fein gemalte Diptychon mit der Anbetung der Könige, ein Meisterwerk wohl eines flämischen Künstlers des 15. Jahrhunderts. Mehr dem dörflichen Alltag zugewandt ist beispielsweise die

lebendige Rückkehr von der Kirchweih von Pieter Breughel II.

Besonders farbenfroh ist das Triptychon „Die Versuchung des Hl. Antonius“, eine frühe Kopie aus der Werkstatt von Hieronymus Bosch, mit grotesken Figuren als Warnung vor dämonischen Verlockungen. Szenen aus der Mythologie oder dem Alten Testament sind voll innerer Bewegung.

Dramatisch betont hat Jacob Jordaens im 17. Jahrhundert auf seinem großformatigen Gemälde „Cupido und schlafende Nymphen“ den Einklang mit der Natur. Landschaften, ob arkadisch, idyllisch ruhig oder im Winter finden sich oft auf Bildern der Niederländer. Der Einfluss Rembrandts ist unverkennbar bei einem frontal gezeigten „Mann mit Turban“ aus seiner Werkstatt, aber auch bei einem von Licht durchfluteten, sanften Damenbildnis. Porträts von bedeutenden Persönlichkeiten spiegeln ihre gesellschaftliche Stellung wider.

Seestürme und Schiffbrüche waren bei französischen Malern ein beliebtes Motiv; Stilleben lagen bei Niederländern im Trend, ein seltenes Thema, ein Schokoladen-Service, hat sich der Spanier Juan de Zurbarán als Motiv gewählt. Die Allegorie auf den Flussgott der Schelde, eine kleine Ölskizze von Peter Paul Rubens, huldigt der Handelsstadt Antwerpen. Sie gehört zu den Glanzlichtern der Sammlung.

Renate Freyisen



Maria Kulikovska, Skulptur aus der Serie Shot Figures, Detail, 2025 Epoxidharz

FOTOS: MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG/STEFAN STARK, BOHDAN UND VARVARA KHANENKO NATIONALMUSEUM, MARIA KULIKOVSKA

www.museen-aschaffenburg.de



Im Bild von links: Jonas Ademes, truemmer, 2025, Beton 83 cm x 165 cm x 25 cm
Christiane Kaufmann, Truchet No.18, 2025, Pastell und Farbstift auf Papier, 97 x 67 cm, Jennifer Maus, Party is over, 2025, Öl auf Leinwand, 100 x 70 cm

Perspektivenreich

Kunsthalle Aschaffenburg zeigt Kunstwettbewerbs-Finalisten zum Thema „Stufen“

Alle drei Jahre lobt die Stadt Aschaffenburg einen gut dotierten Kunstpreis aus, 2026 zum Thema „Stufen“. Die dafür ausgewählten Werke repräsentieren ein breites Spektrum derzeitiger künstlerischer Ausdrucksweisen und werden zum 50-jährigen Bestehen der Kunsthalle Jesuitenkirche dort noch bis 12. Juli gezeigt. Sie beleuchten den Begriff „Stufe“ aus allen möglichen Perspektiven. Stufe wird hier verstanden als „Denkfigur“ mit „Vorstellungen von Ordnung, Fortschritt oder Stillstand“. Sie werden hinterfragt mit skulpturalen, grafischen, fotografischen oder performativen Arbeiten. Von den eingereichten 138 Werken wurden nun zwölf von einer namhaften Jury zur Ausstellung ausgewählt. In der Apsis zeigt Toni Wombacher als „just now“ eine geraffte weiße Stoffskulptur. Naheliegender zur Stufe ist die Treppe; das Künstlerkollektiv Giselda hat dies aufgegriffen mit einem Handlauf und dem Sound von unterschiedlichen Treppen. Alina Röbbke hat mit kameralooser Fotografie eine Leiter vor einem

blauen Hintergrund abgelichtet und so einen weißen Schatten als Spur hinterlassen. Christiane Kaufmann hat von Hand extrem genau gleichförmige Rauten und Dreiecke gezeichnet in einer in sich abgestuften strengen Ordnung. InkSonntag-Ramirez Ponce verewigt mit einem äußerst genau gezeichneten Porträt eines greisen Menschen die letzte Stufe des Lebens. Konrad Franz hat mit vier Stelen, stufenartig eingekerbten Holzskulpturen eine Art Gemeinschaft gebildet.

Die Mitte des Raums beherrscht eine Art Treppen-Plattform aus Styropor von Benjamin Hirte. Sich selbst abgebildet hat Jennifer Maus in einer figuralen Ölgemälde-Serie in verschiedenen Posen. Aus einem Abbruchhaus hat Jonas Ademes ein Trümmerteil gerettet und bemalt und so die Stufe zur Kunst beschritten. Claudia Chaseling hat mit einer abstrakten, impulsiv-informellen Malerei auf zwei Wänden dem Aschaffener Schlossbau nachgespürt, und Susanne Hessenthaler verhüllt mit Stoff Wandobjekte symbolisch für

menschliches Leid. Den mit 5000 Euro dotierten 1. Preis errang Finja Sander mit der vielgestaltigen „Stufe Null“, einer Kombination von Klangbildern mit Erinnerungen und dem Rhythmus von Geräuschen auf Aerobic-Steppern, von denen 100 aufeinandergestapelt sind.

Renate Freyisen

FOTOS JONAS ADEMES, CHRISTIANE KAUFMANN, JENNIFER MAUS, TATIANA STURMER

www.museen-aschaffenburg.de



Finja Sander gewann den Kunstpreis der Stadt Aschaffenburg mit ihrer Arbeit „Stufe Null“ (2026), einer Simulation der performativen Umgebung.



NÜRNBERG

Abbildung: Constantin von Mitschke-Collande, Liebespaar, 1920
 Sammlung von Mitschke-Collande, Foto: Annette Kienle



Constantin von Mitschke-Collande
Ein Künstlerleben zwischen
Dresden und Nürnberg

Kunstvilla
28.02 — 28.06.26


Kunstvilla

Mit dem Eintreten in den Ausstellungsraum werden die Besuchenden Teil der Installation.



Zukunftsszenario

Kloster Wechterswinkel fragt ab 18. Juli wie die Welt nach der Natur aussehen könnte

Schon lange vor der Existenz des Menschen bestand in der Natur das Gesetz vom Fressen und Gefressen werden und vom unablässigen Kampf ums Überleben. Erst relativ spät in der Erdgeschichte trat der Mensch in diese Gesetzmäßigkeit ein und sicherte seine Existenz durch Einfügen in die Natur und dem gleichzeitigen Kampf gegen die Gefährdungen aus der Natur. Bereits bevor es in der Bibel als Auftrag an den Menschen gerichtet wurde, begann der Mensch sich die Erde untertan zu machen. Technischer Fortschritt half ihm dabei die Erde als gefährlichen, ihn ständig in seiner Existenz gefährdenden Ort, Schritt für Schritt beherrschbarer zu machen. Der Mensch aber wird nur zu einem gewissen Grad, selbst bei ständiger technischer und medizinischer Entwicklung, der Erde Herr werden und braucht sie gleichzeitig. Gefahr aus der Natur und

Gefährdung der Natur durch den Menschen stehen heute einander gegenüber. Um weiter überleben zu können, muss er die Natur nicht nur beherrschen, sondern sie auch erhalten.

Die Künstlerin Ulrike Donié geht der doppeldeutigen Fragen nach, wie die Welt „nach der Natur“ aussieht – als Abbild nach dieser oder als neue Lebensform nach deren Zerstörung. So formt sie aus Polyethylen riesige Urtiere, die auch auf ihren Gemälden erscheinen. Diese erobern Wände und Räume des Klosters Wechterswinkel, wo die Ausstellung unter eben diesem Titel „Nach der Natur“ vom 18. Juli bis 18. Oktober zu sehen sein wird. Ulrike Donié wurde in Saarbrücken geboren, studierte von 1984-87 an der dortigen Werkhochschule, heute Kunstakademie. Seit 1991 ist sie freischaffende Künstlerin. 2008 war sie als Artist in residence in Nagoya, Japan. In den letzten Jahren machte sie mit ihren Installationen und Gesamttraumkonzeptionen aus Malerei und Objektkunst auf sich aufmerksam. So auch 2019 beim Pavillon du Centenaire, Esch sur Alzette, in Luxemburg.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung sind am 19. Juli und 27. September, jeweils um 14.30 Uhr angesetzt. Eine Familienführung ist für den 9. August ab 14.30 Uhr geplant. Am 5. August wird es auch für Kinder ab acht Jahren einen Workshop geben. **as**

FOTOS ULRIKE DONIÉ

■ Das Kreiskulturzentrum Kloster Wechterswinkel im Bastheim-Wechterswinkel in der Rhön hat Donnerstag bis Sonntag und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet, www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

KRAFTVOLLE LEICHTIGKEIT

Die diesjährige Sommerausstellung der Freunde der Kirche e. V. in der Kirche Ostheim v. d. Rhön trägt den Titel „Kraftvolle Leichtigkeit“. Noch bis 26. Juli sind in der ehemaligen Kirchhofscheule rund 30 Arbeiten der Künstlerin Christiane Sieder zu sehen. Die in Stralsund geborene Künstlerin lebt seit vielen Jahren mit ihrem Mann in Oberelsbach. Sie ist Fotografin, Lyrikerin mit eigenen Büchern und Malerin. In der Ausstellung sind überwiegend mit Acrylfarben gestaltete Gemälde zu sehen, die einen Einblick in ihr vielseitiges künstlerisches Schaffen geben. Sowohl in ihren Bildern, mehr noch in ihren Fotografien, zeigt sie die Eigenheiten des Geschehens vom Werden und Vergehen. Es ist der besondere Blick auf die Ereignisse im Hintergrund, auf das Verborgene. In ihren Fotografien wird das noch erkennbarer. Der Verein „Freunde der Kirche e.V.“ bietet außerhalb der Öffnungszeiten für interessierte Gruppen Führungen durch die Ausstellung an. Anmeldung unter Tel. Nr. 09777 471, Ingrid Schmidt. Die Sommerausstellung hat Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet. **td**

■ Weitere Infos auf der Homepage des Vereins unter www.lebendige-kirche.de

Temporär wiederbelebt

else!-Kunstprojekt „Zum Molker“ fokussiert Langzeitleerstand in Münnerstadt

1764 steht auf dem Torbogen des leerstehenden Gebäudes in Münnerstadt, in dem sich einst das Ladengeschäft der „Molkerei Blümlein“ befand. Hier kauften viele Münnerstädter früher regelmäßig ein: „Beim Molker“, wie es umgangssprachlich hieß, bekam man Milch und Milchprodukte, Eis und Süßigkeiten. Der Laden schloss bereits vor Jahrzehnten seine Türen, seit mehreren Jahren steht das ganze Haus leer.

Vom 27. Juni bis 26. Juli zieht aber wieder Leben in das denkmalgeschützte Gebäude: Unter dem Titel „Zum Molker“ hat das Team vom Projekt else! ein spannendes und vielseitiges Kunstprojekt für den Leerstand konzipiert. Das einstige Ladengeschäft der Molkerei wird wieder geöffnet und bietet verschiedene Produkte zum Kauf an. Im Obergeschoss verwandeln sich mehrere Räume in temporäre



Ateliers für die Künstlerinnen des Kollektivs LABORATORIUM (Mia Hochrein/Münnerstadt, Inka Lorena Schottendorf/Bad Bocklet und Corinna Wagner/Oerlenbach). Zudem finden zahlreiche Kulturver-

anstaltungen wie Lesungen, kleine Ausstellungen, musikalische Events und Workshops statt. Mit dem else!-eigenen Schmunzeln dreht sich beim Projekt „Zum Molker“ im weitesten Sinne alles um die Themen „Kuh, Milch und Käse“ und die Geschichte des Hauses. Die Vernissage in der Riemenschneiderstraße 13 in Münnerstadt findet am 27. Juni ab 18 Uhr statt. Ladengeschäft, Ausstellung und Ateliers haben bis 26. Juli jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. *mh*

FOTOS MIA HOCHREIN

Ein vollständiges Programm liegt ab Ende Mai in gedruckter Form und im Internet unter: www.projekt-else.de, Facebook: projekt.else, Instagram: projektelse zum Download vor.



Seit mittlerweile vielen Jahren steht die alte Molkerei Blümlein in Münnerstadt leer. Nun wird dem denkmalgeschützten Haus aus dem 18. Jahrhundert für vier Wochen mit dem else!-Projekt „Zum Molker“ wieder Leben eingehaucht.



HIGHLIGHTS im Frühjahr & Sommer

SONDERAUSSTELLUNG und SALONAUSSTELLUNG
bis 8. November

»SHAKESPEARE TO GO« –
ein Theater-Streifzug
20. Juni | 17.30 und 20.00 Uhr

WEINFEST
3./4. Juli | 19.00 bis 23.00 Uhr

FAMILIENFEST
9. August | 11.00 bis 17.00 Uhr



SALONAUSSTELLUNG
»Große Fahrt auf kleinem Raum –
Buddelschiffe und ihre Welt«



Museen
Schloss Aschach



Ton zum Leben erweckt

Skulpturen.SCHAU! Weikersheim zeigt Rainer Kurkas faszinierende Charaktere open air

Sie wirken real und doch hat es sie nie gegeben. Auf einige Werke von Bildhauer Rainer Kurka stößt man noch bis 4. Oktober beim Spazieren über den Marktplatz, durch die Schlossarkaden und den Küchengarten.



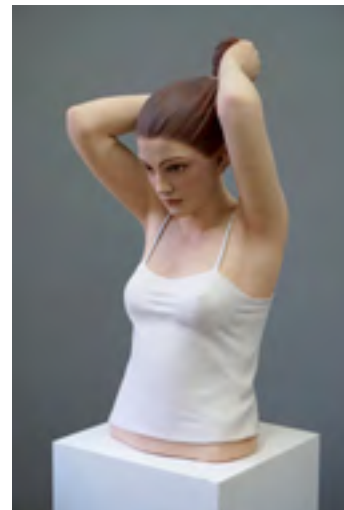
Stechender, ernster Blick, den einen Arm in die Hüfte gestützt, den anderen lässig-herausfordernd mit dem Daumen in die Gürtelschleife der Hose gehakt. Was mag die junge Frau denken? Woher kommt ihre skeptische Zurückhaltung? Was hat sie wohl erlebt, dass sie dem Gegenüber mit einer Mischung aus Angriffslust und Neugier begegnet? Fragen wie diese kommen in den Sinn, wenn man Lilith mit ihren dunkelbraunen, glatt anliegenden Haaren beim Bummel durch Weikersheims Innenstadt begegnet. Sie ist nicht alleine. Auf dem Marktplatz, in den Schlossarkaden und im Kräutergarten trifft man ihre Verwandten. Kann stille Zwiesprache mit ihnen halten, sich von



ihrem manchmal auch ganz in sich gekehrten oder verträumten Ausdruck und ihren Gesten berühren lassen.

Meisterlich ist es dem 1974 in Erlangen geborenen und in Bamberg aufgewachsenen Bildhauer Rainer Kurka gelungen, Charaktere mit enormer Wirkung zu erschaffen, die uns innehalten und unser Wissen über Körpersprache abfragen lassen und unsere eigene Menschenerfahrung bemühen. In diesem Jahr bestreitet er bis 4. Oktober die traditionelle open air SkulpturenSCHAU! in Weikersheim.

Kurkas Figuren wirken wie reale Abbilder, die man um die nächste Ecke leibhaftig treffen könnte. Die locker im Stadtzentrum auf



Podesten verteilten Figuren gibt es jedoch gar nicht. Der Bildhauer hat sie erfunden, aus einem Mix erlebter und studierter Vorbilder absolut authentisch aus Ton mit feiner, biegsamer Spachtel erarbeitet, die exakte Körperrundungen möglich macht. Ihre Wirkung rührt von ihrer körperlichen Präsenz, ihren Proportionen, der anatomischen Korrektheit. Damit dies gelingt, hat Rainer Kurka nach der Bildhauerausbildung lange Architektur mit dem Schwerpunkt Plastisches Gestalten studiert. Hier lernte er genau hinzusehen, zeichnete Akte und modellierte. Die farbliche Fassung von Haut und Kleidung unterstreicht diese Wirkung.

sek

FOTOS RAINER KURKA



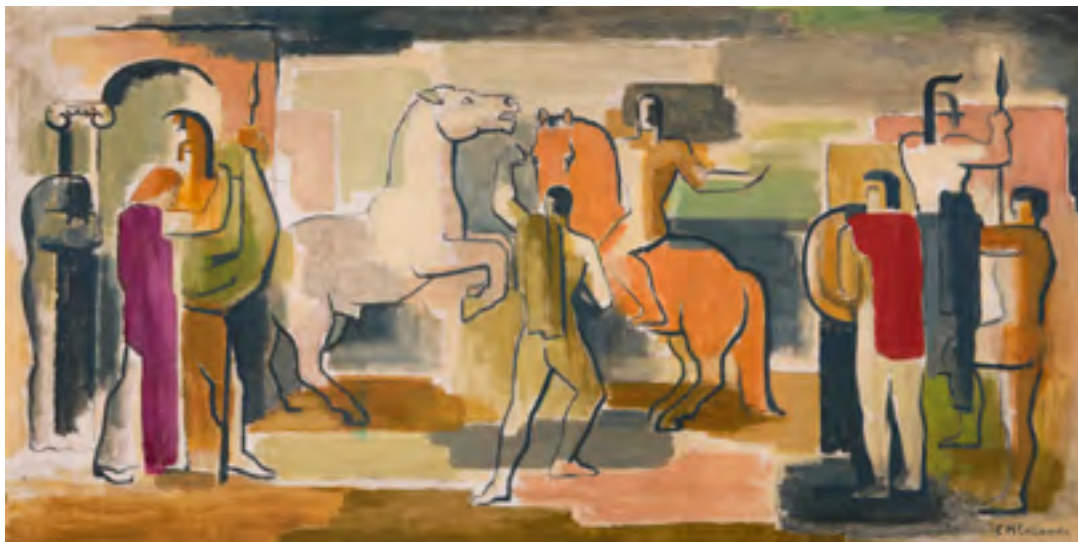
Annemarie Faupel im Gespräch mit Kunstvereinsvorsitzendem Jörg Nellen.

NICHTS ALS DIE NACKTE WAHRHEIT

Betritt man das Galerieschiff ARTE NOAH im Kulturhafen, sieht man „Badende“ in der Tiefe des Ausstellungsraumes. Sie stehen unter der Dusche, selbstverständlich, selbstbewusst, ganz sie selbst. „Naked Truth“, die nackte Wahrheit, von Annemarie Faupel ist wörtlich zu nehmen. Die junge Künstlerin, Meisterschülerin von Karin Kneffel in München, ist fasziniert von der Natürlichkeit alternder Haut. Sie malt nach Fotos, aber nicht fotorealistisch, sondern interpretiert die Wirklichkeit. Und das ist schön, ehrlich und faszinierend. Ihre lebensgroßen Gemälde sind nie voyeuristisch, sondern immer würdigend und würdig. Zu ihren Modellen hat sie persönliche Beziehungen, baut Vertrauen auf. Ihre Oma Elizabeth saß ihr mit 99 Jahren unbekleidet Modell. Die Würde des Alters erfährt so eine ganz ungesehene Direktheit und Wichtigkeit. Sicher die beeindruckendsten Gemälde. Doch Faupel ist auch politisch. So wie ihre Unbekleideten die Wahrheit und Natürlichkeit des Alterns direkt vermitteln, so kontrastiert sie diese mit in ihren „Candies“ und bunten Foodart-Gemälden. Eine Künstlichkeit, die moderne Werbung auf's Korn nimmt: Hochglanz-Verpackung vor Inhalt, Geschmack und Natur. Diese Ausstellung fordert die Betrachtenden noch bis 31. Mai heraus, sich mit dem eigenen Selbst auseinanderzusetzen. Eine hochwillkommene Aufgabe zeitgenössischer Kunst.

jn, Foto Andrea Wieczorek

www.kunstverein-wuerzburg.de



In der Kunstvilla Nürnberg sind unter anderem Constantin von Mischke-Collandes Bilder Hektors Abschied (1954, oben), sein Selbstbildnis mit Block und Stift (1920) und Finale (Bajazzos Tod, unten) aus dem Jahr 1954 zu sehen.

Große Retrospektive

Constantin von Mischke-Collande zum 70. Todestag in der Kunstvilla Nürnberg

Im Jahr 2026 jährt sich der Todestag des 1884 geborenen Künstlers Constantin von Mischke-Collande (1884-1956) zum 70. Mal. Die Kunstvilla zeigt aus diesem Anlass eine großangelegte Retrospektive aus dem Schaffen des Künstlers.

Der zunächst in München, Paris und Dresden tätige Künstler verbrachte gemeinsam mit seiner ebenfalls als Künstlerin tätigen, zweiten Frau Hilde von Collande seine letzten Lebensjahre in Nürnberg. In Dresden hatte Mischke-Collande ab 1907 unter anderem



bei dem deutschen Impressionisten Robert Sterl und bei dessen Widerpart, dem neusachlichen Maler Oskar Zwintscher studiert. Daneben hinterließen Künstlerreisen nach Rom, Florenz und Paris, wo er Maurice Denis und Fernand Léger kennenlernte, bleibende Eindrücke.

Nach dem Ersten Weltkrieg gehörte Mischke-Collande gemeinsam mit Otto Dix zu den Gründern der gesellschaftskritischen Künstlervereinigung „Dresdner Sezession Gruppe 1919“, woran sich eine expressionistische Werkphase in seinem Schaffen anschloss. Eine weitere Zäsur stellte die folgende Diffamierung durch die Nationalsozialisten dar: 1937 wurde eines seiner Gemälde in der Münchner Femeausstellung „Entartete Kunst“ präsentiert, weitere wurden beschlagnahmt oder vernichtet. Die Zerstörung seines Ateliers durch die Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg bedeutete den Verlust eines Großteils seines bis dahin entstandenen Œuvres.

Die Ausstellung vereint Werke aus dem Bestand der Kunstvilla, der Sammlung des Kunstforums Ostdeutsche Galerie in Regensburg sowie aus Firmen- und Privatsammlungen. Sie würdigt nicht nur den Künstler, sondern auch den Menschen, der nach Krieg und Vertreibung in Nürnberg eine neue Heimat fand und dort bis zu seinem Tod 1956 wirkte. *ad*

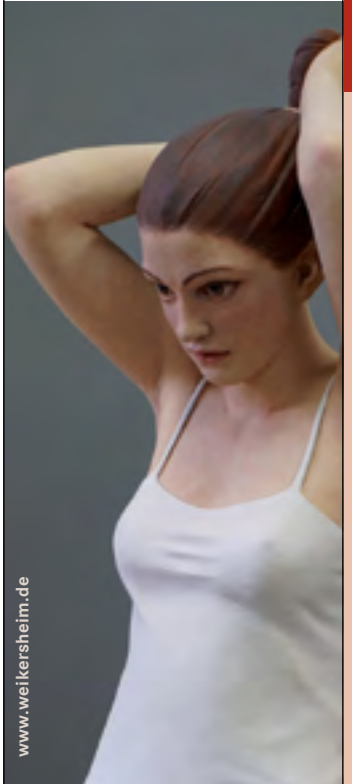
FOTOS STADT NÜRNBERG/KUNSTVILLA, ANNETTE KRADISCH; KUNSTFORUM OSTDEUTSCHE GALERIE REGENSBURG

Die Kunstvilla Nürnberg hat Dienstag sowie Donnerstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, am Mittwoch bis 20 Uhr geöffnet, www.kunstkulturquartier.de



Skulpturen  SCHAU!

RAINER KURKA
16.05 bis 04.10.2026
WEIKERSHEIM



www.weikersheim.de

KULTUR IM
FRANCK-HAUS
MARKTHEIDENFELD



AUSSTELLUNGEN

25.04. - 21.06.2026
KOPFKINO - Rolf Thuma

23.05. - 05.07.2026
TRIO 13 - Bundesverband
Bildender Künstlerinnen
und Künstler BBK

11.07. - 06.09.2026
DIE LYRIK DER
FORMEN - Hartwig Kolb

Öffnungszeiten

Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr
Eintritt frei



www.franck-haus.de
[franck_haus_art](https://www.instagram.com/franck_haus_art)

FARBINTENSIV

Aufgrund großer Resonanz hat der Kunstverein Schweinfurt die Ausstellung „Dimensionen der Farbe“ der Bamberger Künstlerin Stefanie Brehm bis 7. Juni verlängert. Ihre Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Malerei und Skulptur.



Die Künstlerin arbeitet mit Keramik, Kunststoff und Glas und entwickelt daraus eigenständige Werkgruppen von teils menschengroßen Säulen, über millimeterdünne Wandarbeiten aus Kunststoff bis hin zu Glasmalereien. Stefanie Brehms Kunst ist geprägt von intensiver Farbigkeit, formaler Klarheit und der Verbindung von traditionellen Techniken mit zeitgenössischem Ausdruck. Im Sommer 2024 erhielt sie den Preis des Kunstvereins Schweinfurt im Rahmen der 6. Triennale zur zeitgenössischen Kunst in Franken in der Kunsthalle Schweinfurt. kvs, Foto Stefanie Brehm

www.kunstverein-schweinfurt.de



„In der Schwebe²“ ist die Ausstellung der Vereinigung überschrieben. Hier eine Arbeit von Sabine Schrickler-Müller.

In der Schwebe²

Die Künstlerinnengemeinschaft GEDOK Franken feiert 100 Jahre weibliche Kreativität

Ein Jahrhundert künstlerischer Vielfalt, weiblicher Kreativität und vernetzten Schaffens feiert die GEDOK – Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden e.V. – mit einer besonderen Ausstellung auf der Giechburg bei Scheßlitz. Unter dem Motto „In der Schwebe²“ präsentiert die GEDOK Franken vom 15. Mai bis 7. Juni eine interessante Auswahl an aktuellen Werken ihrer Künstlerinnen. Dazu zählen Werke aus den Bereichen Malerei, Keramik, Fotografie, Skulptur, Textilkunst und Installation.

Seit ihrer Gründung 1926 hat sich der Verbund als eine der bedeutendsten Künstlerinnenvereinigungen etabliert. Sie bietet bis heute eine Plattform für Künstler-



Eine Arbeit von Heike Flügel

rinnen aller Sparten – von Malerei, Skulptur und Fotografie bis hin zu Literatur, Musik und darstellender Kunst. Die Jubiläumsausstellung auf der Giechburg würdigt dieses Erbe und zeigt, wie das Netzwerk über die Jahrzehnte hinweg künstlerische Entwicklungen von Frauen gefördert und ein lebendiges Netzwerk geschaffen hat.

Die GEDOK lädt alle Kunstinteressierten herzlich ein, Teil dieser besonderen Jubiläumsausstellung zu werden und die Kraft des künstlerischen Schaffens von Frauen zu erleben.

red

FOTOS SABINE SCHRICKLER-MÜLLER, HEIKE FLÜGEL

Die Ausstellung ist von Freitag bis Sonntag, von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, www.gedok-franken.de

NACH DER NATUR

Ulrike Donié

18.07. bis
18.10.2026



KUNST & KULTUR
KLOSTER WECHTERS WINKEL

Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel
Geöffnet: Donnerstag bis Sonntag und an Feiertagen von 14:00-17:00 Uhr,
mit Klostercafé, www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

2026
KUNST
& KULTUR
KLOSTER
WECHTERS
WINKEL



Conrad Westpfahls
„Feuervogel 3“

Zwei Informelle

Conrad Westpfahl und Sigrid Klopfermann in der Kunsthalle Schweinfurt

Zum 50. Todesjahr von Conrad Westpfahl (1891-1976) und in Erinnerung an die Malerin Sigrid Klopfermann (1923-2011) zeigt die Kunsthalle Schweinfurt noch bis 19. Juli Werke zweier prägender Stimmen der deutschen Nachkriegskunst im dialogischen Gegenüber. Beide Künstler stehen exemplarisch für jene Generation, die nach 1945 neue künstlerische Ausdrucksformen entwickelten, um auf die historischen Brüche, Erfahrungen und geistigen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts zu reagieren.

Conrad Westpfahl, geboren in Berlin, verbrachte seine letzten Lebensjahre in Wetzhausen bei Schweinfurt. Ein zentraler Teil seines Œuvres ist heute Bestandteil der städtischen Sammlung und wird immer wieder in wechselnden Ausstellungen präsentiert. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er zunächst bei Emil Orlik sowie an der Münchner Akademie. Prägend wurde für ihn die Zeit in Paris, wo er an der privaten Académie Ranson bei Félix Vallotton studierte. Früh unternahm er ausgedehnte Reisen nach Italien und in die Provence, deren

Licht- und Farberfahrungen seine Wahrnehmung von Raum und Atmosphäre nachhaltig beeinflussten. Seine frühen Arbeiten sind noch deutlich figurativ geprägt, doch bereits in den späten 1920er Jahren begann er, sich von der Gegenständlichkeit zu lösen. Abstraktion, Collage und experimentelle Bildkompositionen rückten zunehmend in den Mittelpunkt seines Schaffens. Die Begegnungen mit Künstlern wie Max Ernst, Pablo Picasso und Fernand Léger während seiner Pariser Jahre wirkten dabei als wichtige Impulse für seine expressive, oft spannungsgeladene Bildsprache.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte Westpfahl jene monumentalen Kompositionen, für die er heute bekannt ist. In den 1950er- und 1960er-Jahren nahm er Einflüsse des amerikanischen Abstract Expressionismus auf und verband sie mit eigenen, raumgreifenden Vorstellungen von Malerei. Er verstand den Bildraum als ein „Steigen und Stürzen von Räumen“ als dynamisches Gefüge aus Bewegung, Verdichtung und Auflösung.

Die gebürtige Berlinerin Sigrid Klopfermann, eine Generation jünger, zählt ebenfalls zu den wichtigen Vertreterinnen des deutschen Informel. Nach ihrer Ausbildung an der Hochschule für Kunst- und Kunstgeschichte in Berlin bei Willy Jaeckel und Bernhard Dörries entwickelte sie in den 1950er-Jahren eine freie, abstrakte Malerei, in der Farbe zum zentralen Träger von Erfahrung und Empfindung wurde.

Klopfermanns Malerei speist sich aus Naturbeobachtung, Landschaftseindrücken und sinnlicher Wahrnehmung. Serien wie Strömungen, Wald/Wachstum oder Kreise/Wirbel verdichten Farbe, Raum und Bewegung zu subtilen, poetischen Bildräumen. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch einen lyrischen Rhythmus, feine Nuancierungen und eine große Sensibilität für Farbstimmungen aus. Im Vergleich zu Westpfahls gestischer Monumentalität wirken ihre Bilder oft zurückhaltender, beinahe meditativ, ohne dabei an Intensität zu verlieren. *ju*

FOTOS KLOPFERMANNS-FUHRMANN STIFTUNG, KUNSTHALLE SCHWEINFURT

www.kunsthalle-schweinfurt.de



Sigrid Klopfermann zählt auch zu den wichtigen Vertreterinnen des deutschen Informel.



A EUROPEAN COLLECTION

MEISTERWERKE AUS DEM KHANENKO MUSEUM IN KYJIV



AB 30.04.2026
ZU GAST IM CHRISTIAN SCHAD MUSEUM

WWW.MUSEEN-ASCHAFFENBURG.DE

Noch bis 15. November sensibilisiert das Museum für Franken in seiner modern konzipierten Schau für die Notwendigkeit einer Veränderung.



Von gestern für morgen

Das Museum für Franken blickt auf die Beziehung des Menschen zum Klima

Das vergangene Jahr war das drittwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die Wissenschaftler sprechen eine klare Sprache. Europa liegt ihren Untersuchungen und Beobachtungen zufolge nicht am Rande, sondern mitten im Zentrum der stärksten Veränderungen. Mit gravierenden Folgen: Der Kontinent erwärmt sich doppelt so schnell wie der globale Durchschnitt und ist der Erdteil mit der schnellsten Erwärmung, was zu extremen Wetterereignissen wie Rekordbränden und schmelzenden Gletschern führt. Diese Feststellung lässt kein Abwarten oder gar Ignorieren mehr zu. Wollen wir die Auswirkungen des Klimawandels abschwächen, müssen wir handeln. Vor diesem Hintergrund könnte die neue Wanderausstellung des Bezirks Unterfranken nicht aktueller und dringlicher sein. Der doppeldeutig angelegte Titel „Geht Grad° so?“ ist ihm zufolge eindeutig zu beantworten: Nein.

Der Blick zurück zeigt, dass sich Menschen stets dem Klima anpassen mussten, wollten sie überle-

ben. Er legt aber auch offen, dass der Mensch das Klima seit der Steinzeit beeinflusst. Mit Beginn der Industrialisierung stetig mehr. In fünf Themenbereiche aufgeteilt beleuchtet und hinterfragt die Ausstellung im Würzburger Museum für Franken bis 15. November die Beziehung des Menschen zum Klima in Unterfranken, jeweils mit dem Blick auf die Urgeschichte und die Gegenwart.

Der erste Bereich ist der „Beobachtung“ gewidmet, denn bereits in der Jungsteinzeit beobachteten die Menschen die Natur und den Himmel genau, um daraus Schlüsse für den Alltag zu ziehen. Heute übernimmt dies der Deutsche Wetterdienst mit modernster Technik und auf Basis vieler wissenschaftlicher Messverfahren. Im Bereich „Verstehen“ erfährt man, wie man sich früher Wetterphänomene erklärte und was man heute aus alten Funden oder Proben wie Eisbohrkernen lesen kann. Der Aspekt der Beeinflussung des Klimas durch den Menschen ist Schwerpunkt des dritten Themenbereiches. Er

verknüpft die Nutzung fossiler Energieträger mit der Entwicklung der durchschnittlichen globalen Temperatur und zieht Schlussfolgerungen. Wie sich auf die negative Entwicklung reagieren lässt und Schlussfolgerungen für das Leben abzuleiten sind, thematisiert der vierte Ausstellungsbereich und gibt Handlungsempfehlungen.

Der fünfte und letzte Schwerpunkt blickt in die Zukunft und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf. Vorbeugende Maßnahmen zum Klimaschutz sollen helfen, die Treibhausgase im Vorhinein bereits zu verringern oder gar zu unterbinden. In allen fünf Bereichen bietet die Ausstellung die Möglichkeit, das Klima in Unterfranken interaktiv zu entdecken und gibt viel Raum zum Experimentieren und Austauschen. Darüber hinaus macht ein umfangreiches Begleitprogramm es möglich, die Ausstellung im Museum für Franken vielseitig zu erleben. *Petra Jendrysek*

FOTOS PETRA JENDRYSEK

www.museum-franken.de

SEHPROZESS

„Kopfkino“ ist die Ausstellung von Rolf Thuma aus Schwäbisch Gmünd überschreiben, die noch bis 21. Juni im Franck-Haus von Marktheidenfeld zu sehen ist. „Kopfkino“ setzt sich mit dem Sehen als aktivem Prozess auseinander. Das Bild als Impulsgeber für innere Bilder. Musik beginnt mit dem Hören. Malen beginnt mit dem Sehen durch die Augen, mit dem Herzen, mit dem Gehirn. Thumas Arbeiten fordern dabei nicht nur zum Sehen, sondern zum Entschlüsseln auf und eröffnen so einen aktiven Rezeptionsraum, der weit über das Visuelle hinausreicht. Jedes Werk ist eine visuelle Erzählung, deren Geschichte sich nicht linear entfaltet, sondern durch Andeutungen, Leerstellen und Brüche den Betrachtenden herausfordert.

mm, Foto Rolf Thuma

Mittwoch bis Samstag
14 bis 18 Uhr, Sonntag/Feiertag
10 bis 18 Uhr



An vielen interaktiven Stationen kann man sein Wissen testen, viel dazulernen und Zusammenhänge verstehen.

Verstrickt & zugenäht

Museen Schloss Aschach rücken vielfältige textile Handwerkstechniken in den Blick

Nur wenige Kilometer von Bad Kissingen entfernt laden die Museen Schloss Aschach zu einer besonderen Zeitreise ein: Die neue Sonderausstellung „Verstrickt und zugenäht“ widmet sich bis 8. November den vielfältigen textilen Handwerkstechniken und ihrer zentralen Bedeutung im Alltag der Menschen – früher wie heute.

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Textil durch Generationen – und genau diesem folgt auch die Ausstellung. Ihren Anfang nimmt sie in der Spinnstube, einst sozialer und wirtschaftlicher Mittelpunkt des dörflichen Lebens. Von dort führt der Rundgang zum Nadel- und Handarbeitsunterricht in der Schule, der neben handwerklichen Fertigkeiten auch Werte wie Fleiß und Ausdauer vermitteln sollte.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Notzeiten, in denen Nähen, Flick- und Umarbeiten überlebenswichtig waren. Kleidung war kostbar, Improvisation und Kreativität gefragt. Dem gegenüber steht das modische Nähen in den 1950er und 1960er Jahren. Schnittmusterbögen und einflussreiche Modezeitschriften wie Burda brachten neue Trends und Ideen bis in ländliche Regionen.

Der Blick richtet sich schließlich auch in die Gegenwart. Ob als Freizeitbeschäftigung, Ausdrucksform

in der Kunst oder als Mittel für den Einsatz demokratischer Werte – Handarbeit erfährt heute eine neue Wertschätzung und steht unter anderem für Individualität, Nachhaltigkeit und künstlerische Freiheit.

Im Vorfeld der Ausstellung hatten die Museen Schloss Aschach in einem Aufruf eingeladen, persönliche Geschichten rund um das Thema Handarbeit einzureichen. Die zahlreichen Rückmeldungen sind nun Teil einer Collage, die Menschen vorstellt, die mit Stoff und Faden arbeiten und ihre Motivation und Leidenschaft mit den Gästen teilen.

Zahlreiche Mitmachstationen laden Besucherinnen und Besucher zum Ausprobieren, Anfassen und Entdecken ein. Taststationen zur Flachs- und Schafswollverarbeitung, Rätsel rund um den Handarbeitsunterricht sowie Suchspiele zu Schnittmustern bieten spielerische Zugänge. An einem Kreativtisch können sich Gäste bewusst Zeit nehmen, um verschiedene Techniken auszuprobieren. Der Tisch lädt dazu ein, länger zu verweilen – besonders Familien bietet er Raum, gemeinsam kreativ zu werden, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Hier können zum Beispiel Webmuster erkundet oder erste Stickversuche gewagt werden. Auch für die jüngsten Gäste ist ge-



sorgt: Eine eigene Kinderebene führt mit sechs kindgerecht aufbereiteten Objekten in die verschiedenen Themenbereiche der Ausstellung ein und ermöglicht einen zielgruppengerechten Zugang. *jpg*

FOTOS MUSEEN SCHLOSS ASCHACH, ©SEMEVENT-PIXABAY.COM

Die Ausstellung ist im Erdgeschoss des Volkskundemuseums zu sehen.

Handarbeitsutensilien lassen sich auch künstlerisch einsetzen.

BUDELSCHIFFE UND FAMILIENFEST

Neben der Handarbeitsausstellung zeigen die Museen Schloss Aschach noch eine weitere Ausstellung, die mindestens ebenso viel Geschicklichkeit und handwerkliches Können zeigt: Im Graf-Luxburg-Museum sind zehn Buddelschiffe von Matthias Schultz zu bestaunen. Der gebürtige Bremer und nun in Bad Kissingen lebende Fachredakteur präsentiert hier eine Auswahl aus mehr als 70 Kunstwerken. Zehn ausgewählte Buddelschiffe des Modellbauers werden hier in Bezug zu Objekten aus der Museumssammlung gesetzt. Unter den Schiffen befindet sich sein Weltrekordschiff, das weltweit größte freischwebende Buddelschiff. Der Bau solcher „Luftschiffe“ ist eine Spezialität des leidenschaftlichen Modellbauers. Außerdem darf man sich noch auf eine Reihe weiterer Veranstaltungen in Aschach freuen: Am 20. Juni findet um 17.30 und 20 Uhr der Theaterspaziergang „Shakespeare to go“ statt. Beim Weinfest am 3. und 4. Juli kooperieren die Museen wieder mit dem Verein Freunde und Förderer der Museen Schloss Aschach e.V. sowie MAINPOP zusammen. Es treten unterfränkische Newcomer-Bands sowie die TG Big-Band Schweinfurt auf. Familien und Kinder kommen beim Familienfest am 9. August 2026 an Spiel- und Mitstationen wieder auf ihre Kosten.

sek

Ausführliche Infos und www.museen-schloss-aschach.de



ZUM MOLKER

LadenProjekt · Ausstellung · Workshops
Musik · Events · lab in the city

27. Juni - 26. Juli · FR | SA | SO 14 - 19 Uhr | Eintritt frei

Münnerstadt · Riemenschneiderstr. 13 · projekt-else.de

Gefördert durch:



Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat



Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
 Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.

Gefördert durch:

NES-Allianz Regionalbudget
Stadt Münnerstadt
Landkreis Bad Kissingen

Unterstützt von:

Carl von Heß Sozialstiftung



Trag mich!

Knauf-Museum Iphofen setzt Handtaschen aus rund 100 Jahren in Szene

Heute sind Handtaschen für Frauen selbstverständlich. Das war nicht immer so. Darüber informiert die kulturhistorisch interessante Ausstellung „Trag mich!“ im Knauf-Museum in Iphofen bis 8. November mit Handtaschen aus etwa 100 Jahren. Ob über die Schulter gehängt oder in der Hand zu tragen, als Unterarm-Modell, als Stauraum für vielerlei Gegenstände oder elegant für

festliche Anlässe, Handtaschen gehören zum Outfit dazu. Vor dem Biedermeier konnten Frauen unter ihren gebauschten Röcken mittels eines Bandes Beutel befestigen für kleinere Dinge. Erst mit dem Wandel der Mode, mit schmalen, am Körper anliegenden Kleidern, war dies nicht mehr möglich. Nach dem 1. Weltkrieg änderte sich auch mit der aushäusigen Erwerbstätigkeit der Frau die Mode und damit der Gebrauchswert und -nutzen einer Handtasche.

Ab Mitte der 20er Jahre entstand vor allem in Großstädten ein regelrechtes Handtaschen-Design mit der Unterscheidung in Tages- und Abendmodelle. Material und Formen differierten oft sehr. Neben Taschen von namenlosen Herstellern entwickelten sich später französische und italienische Luxusmarken, oft sündhaft teuer. Vielfältigste Formen, Materialien und Farben der Taschen, gibt es zu sehen, so aus Python- oder Alligatoren-Leder, aus Fell, aus Nappaleder, aus Metall, aus Perlen, aus Stoff, bestickt, geflochten oder gesteppt. Deutlich wird an Beispielen zwischen 1920 und 1950, wie stark prominente

Handtaschen-Trägerinnen Trends beeinflusst haben. Heute immer wieder aufgelegt, unverwechselbar im Design die Taschen von Hersteller Louis Vuitton aus Paris, der ursprünglich Reisegepäck fertigte. Als Klassiker gilt die Handtasche von Grace Kelly von Hermès, die Kelly-Bag, ebenso wie die Tasche von Jackie Kennedy von Gucci mit aufgedrucktem Firmenlogo. Auch Chanel vertreibt heute noch die beliebte Chanel 2.55 aus weißem Leder, in Rauten gesteppt, mit Schulter-Metall-Kette. Die quietschbunte Twiggy-Tasche aus Kunststoff war ursprünglich gedacht für die Barbie-Twiggy-Puppe samt Zubehör. Besonders spektakuläre luxuriöse Abend-Taschen schuf ab den 70er Jahren Judith Leiber in den USA, etwa mit Swarovski-Kristallen. Die „Lady Dior“, ein Geschenk für Lady Di, wurde von Ferré entworfen. Etwas martialisch wirkt die Clutch mit den Ringgriffen für die Finger durch den Totenkopf drauf, designt von Alexander McQueen. Mit einer ausgefallenen Tasche kann Frau immer beeindrucken!

frey

FOTOS PETRA JENDRYSEK

www.knauf-museum.de



Geht
Grad
so?

Museum
für Franken

Klima in
Unterfranken

26.03.26 –
15.11.26

Bezirk
Unterfranken

Museum für Franken
Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg



Poetisch-Satirisches

Autor Moritz Heger und die Singer-Songwriterin Shaeqi bei der Lesebühne zu Gast

Großraumdichten & Kleinstadtgeschichten — das ist Bühnen-Poesie und Neon-lyrik, das sind poetische und satirische Kurzgeschichten, Spoken-Word-Texte und andere Künste, das ist die Würzburger Lesebühne. Die Autorinnen Pauline Füg und Ulrike Schäfer, beide Kulturförderpreissträgerinnen der Stadt Würzburg, präsentieren zusammen mit dem Bühnenpoeten Tobi Heyel am 21. Mai um 19 Uhr im Würzburger Kunsthaus Michel ihre neuesten Werke und laden wechselnde Gäste aus der Region und dem gesamten deutschsprachigen Raum ein. Diesmal sind mit auf der Bühne der Stuttgarter Autor Moritz Heger und die Singer-Songwriterin Shaeqi. Moritz Heger ist auf vielfältige Weise literarisch unterwegs: Er schreibt

Romane, Theaterstücke, Kurzprosa und Lyrik. Seine Texte wurden unter anderem mit dem MDR-Literaturpreis, dem MDR-Publikumspreis und dem zweiten Preis des Irseer Pegasus ausgezeichnet. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit moderiert er aber auch literarische Formate, ist Jugendtheatermacher und leitet seit 2019 das Junge Schriftstellerhaus in Stuttgart.

Zuletzt erschien im Diogenes Verlag sein Roman „Die Zeit der Zikaden“, der um „die eine Naturgewalt“ kreist, „vor der hat uns keiner gewarnt, und dabei ist es die natürlichste, die, die ausnahmslos alle betrifft. Sie heißt einfach - Altern.“

Musikalischer Gast ist die Singer-Songwriterin Shaeqi. Sie macht mit ihrer Musik das, was weh tut, ein bisschen leichter. Akute Geister



Ulrike Schäfer (l.), Tobi Heyel und Pauline Füg haben Autor Moritz Heger und Songwriterin Shaeqi zu Gast.



Autor Moritz Heger schreibt Romane, Theaterstücke, Kurzprosa und Lyrik. Musikalischer Gast die Singer-Songwriterin Shaeqi.



verlieren in ihren Songs den Schrecken, werden auf ihre Grundsätze reduziert und für später weggetuppt — auch wenn Shaeqi das selbst oft erst merkt, nachdem ihre Texte lange fertig sind. So gelingt ihr ein lyrischer Spagat zwischen kryptischen Details und vertrauter Nähe. Eingerahmt von sphärischen open tunings und ruhigen fingerpickings entfliehen Shaeqis Songs durch die offenen Vorhänge in die klare Sommernacht. lb

FOTOS THOMAS STADTLER, MAURICE HAAS, MATHILDA NOELIA, ©NEWAFRICA-DEPOSITPHOTOS.COM

www.grossraum-kleinstadt.de/
Karten: Kunsthaus Michel, www.kunsthhaus-michel.de. Telefon: 0931.13908,
E-Mail gerd.michel@kunsthhaus-michel.de

KURZGESCHICHTEN, THRILLER UND HAPPENINGS

Der Autorenkreis Würzburg hat für die nächsten Monate ein buntes Programm zusammengestellt. Am Mittwoch, 27. Mai, um 19 Uhr gibt Andreas Arnold im Café Xperiment Hintergründe seines Schaffens preis. Er liest Texte, spielt eigene Lieder mit eigenen Texten auf der Gitarre und lässt auch das Publikum zu Wort kommen. Der Eintritt ist frei. Die Thrillerautorin Kirsten Nähle steht zur gleichen Zeit auf der Kulturbühne Alte Feuerwehr in Gerbrunn und liest aus ihrem Buch „Die Finca“. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Karten im Vorverkauf gibt es in der Gemeindebücherei Gerbrunn und an der Abendkasse. Am 28. Mai ist Autor und Regisseur Matthias Hahn in der Hohen Kemenate in Karlstadt zu Gast und liest in der Dachlounge ab 17 Uhr Kurzgeschichten. Im Anschluss erzählt Barbara Wolf ein kurzes Weisheitsmärchen. Der Eintritt ist kostenlos, um telefonische Anmeldung unter 09353.7902-2500 wird gebeten. Am 18. Juni ab 19 Uhr führt Amadé Esperer durch die Textwerkstatt im Raum 17 auf dem Würzburger Bürgerbräuergelände. Hier können Interessierte ihre Texte vortragen, die dann von den Anwesenden besprochen werden, der Eintritt ist frei. Am 11. Juli mischt der Autorenkreis mit bei der Veranstaltung „Veitshöchheim macht Musik“. Schauplatz ist das Hotel am Main von Dorothea von Droste. Es treten auf: Katinka Valerie, Johannes Jung und Andreas Arnold. Im Sommer lädt Autorenkreis gleich zwei Mal zum LitPick ein. Das sind zwei Happening- Spätnachmittage im Gras unter den schattigen Bäumen der Bastion am Eingang zur Zellerau oberhalb der Umweltstation. Geboten werden mindestens zwei Stunden Musikprogramm und zwischen den Titeln jeweils ein Lesestück von einem AK-Mitglied. Der Eintritt ist frei, Decken sollten mitgebracht werden. Die Termine sind Samstag, 4. Juli und Sonntag, 30. August, jeweils ab 18 Uhr.

Mehr Information zum Autorenkreis und seinen Mitgliedern unter www.autorenkreiswuerzburg.de

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.leporello-kulturmagazin.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P. für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)
Mobil: 0170.4834192

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Susanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate Freyisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Corina Kölln, Nicole Oppelt, Lothar Reichel, Martina Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Nicole Oppelt

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_uodo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt, Sabine Trost
Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.

„Nachdenken mit einem Glas Aperol in der Hand – das geht super!“, sagt der künstlerische Leiter des Theaters am Neunerplatz, Niklas Kremer. Das aktuelle Freilichtstück „Adams Äpfel“ eignet sich hierzu bestens.

Anette Daugardt und Uwe Neumann begeisterten bereits 2025 in der Nixel-Scheune. Nun kehren sie mit einer Bühnenversion des Sience-Fiction-Krimis „1984“ von George Orwell zurück.



Große Träume, wilde Nächte, heiße Liebe

Zwischen historischen Kulissen und sommerlicher Leichtigkeit entfaltet sich eine Theatersaison voller Kontraste, die Klassiker, neue Stoffe und überraschende Formate zusammenbringt

„Die Bühne scheint mir der Treffpunkt von Kunst und Leben zu sein“, lautet ein – wie wir finden – ziemlich schlauer Gedanke von Oscar Wilde. Und: Er bietet einen

geradezu exzellenten Leitgedanken für unsere erste Freilichtübersicht des Jahres 2026. Lassen Sie uns dem irischen Schriftsteller folgen und all jene Treffpunkte in der Region besuchen, die in den kommenden Monaten Freud und Leid, himmelhohes Jauchzen und tiefe Betrübniß, leichte Kost und Stoffe mit unendlichem Tiefgang auf die Bühnen bringen.

KREUZGANGSPIELE FEUCHTWANGEN

Wir starten unsere „Reise“ bei den Kreuzgangspielen in Feuchtwangen. Hier finden bis zum 16. August die 78. Festspiele statt. Insgesamt sechs Stücke stehen auf dem Spielplan – und sie alle versprechen „große Liebe“ und „große Träume“. Im Kreuzgang ist eine neue Fassung des berühmten Romans „Der große Gatsby“ von F. Scott Fitzgerald zu sehen sowie die italienische Komödie „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni. Für Kinder zeigen die Festspiele „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler. Im Nixel-Garten und in der Scheune gibt es für die Kleinsten ab 3 „Die Prinzessin auf der Erbse“, für Jugendliche eine moderne Adaption von E. T. A. Hoffmanns „Der Sandmann“ und für Erwachsene „1984“ von George Orwell. Im Rahmen der Reihe „Kreuzgangspiele extra“ finden außerdem wieder der Theaterspaziergang und die Mitternachtsrevue statt. Mehr dazu finden Sie in einem weiteren Artikel hier in diesem Magazin auf Seite 27.

THEATER AM NEUNERPLATZ

Gleiches gilt übrigens für das Theater am Neunerplatz. Dort geht mit der kommenden Freilichtsaison ein echter Herzenswunsch in Erfüllung. Mit „Adams Äpfel“ eröffnet das Theater am 1. August seine Open Air-Spielzeit. Das Haus setzt dabei auf schwarzen Humor, gesellschaftliche Schärfe und eine Inszenierung, die das Dorf der Handlung direkt vor dem Theater entstehen lässt. Kirche, Pfarrhaus und ein großer Apfelbaum bilden den Mittelpunkt des Abends. Für den künstlerischen Leiter Niklas Kremer vereint der Stoff „das Beste aus zwei Welten“. Im Zentrum steht die Konfrontation eines Neonazis mit einem radikal optimistischen Pfarrer. Gerade in dieser Zuspitzung sieht Kremer die besondere Kraft des Stücks: absurd, überzeichnet und zugleich nah an gesellschaftlichen Realitäten. Mehr dazu finden Sie in einem weiteren Artikel hier in diesem Magazin auf Seite 25.

FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM

Ebenfalls ausführlicher beschäftigen wir uns an anderer Stelle (Seite 26) mit dem Freilandtheater Bad Windsheim. Am 25. Juni feiert hier am Jagdschlösschen aus Eyerlohe auf dem Gelände des Fränkischen Freilandmuseums „Flüchtige Bekannte“ Premiere. Christian Laubert bringt damit eine Ausbrecherkomödie auf die Bühne, die Tempo, Witz und leise Zwischentöne ver-



Die Schutzfrau von Muennerstadt

Historisches Freilichtspiel

30.08. / 06.09. / 13.09.
97702 Muennerstadt

Landkreis Bad Kissingen · an der A71



Über 200 Mitwirkende
in originalgetreuen
Kostümen

Buntes Rahmenprogramm

13.45 Uhr Festzug
14.30 Uhr Spielbeginn



Tickets: Heimatsspielgemeinde Muennerstadt, Tel. 09733 33 30
und online www.heimatsspiel-muennerstadt.de



bindet.

DOMSTUFEN-FESTSPIELE ERFURT

Lassen Sie uns nun einen weiten geographischen Bogen schlagen. Doch dieser lohnt allemal! Denn bei den 33. Domstufen-Festspielen in Erfurt wird es diesen Sommer ausgesprochen wild. Vom 7. bis 30. August präsentiert das Theater Erfurt Andrew Lloyd Webbers ersten, ganz großen Broadway-Hit „Jesus Christ Superstar“ auf den imposanten Domstufen. In der Inszenierung von Regisseur Peter Lund mit dem Bühnenbild von Hank Irwin Kittel, der damit nach 24 Jahren seine Zeit als Ausstatter im Theater Erfurt beendet, erleben die Zuschauerinnen und Zuschauer nach 21 Jahren erneut die letzten sieben Tage im Leben Jesu in freier Anlehnung an die Bibel. Denn das bekannte Rock-Musical beleuchtet vor allem die menschliche Seite Christi, der wie wir Liebe, Hoffnung und Angst empfindet. Die Zerbrechlichkeit des Protagonisten wird in eine Geschichte über Revolution, Unterdrückung, Geldgier und natürlich „Peace and Love“ eingebettet – und in einen eindrucksvollen Rahmen, wie der Regisseur verrät: „In sieben überdi-

mensionalen Bilderrahmen wollen wir die ewige Geschichte der Ausgrenzung von Minderheiten durch die Jahrhunderte erzählen, denn offensichtlich haben wir immer noch nicht gelernt, unsere Nächsten wie uns selber zu lieben. Heute leider weniger denn je.“

THEATERTAGE MILDENBURG

Weiter geht's zu den 30. Theater-tagen Mildenburg, die dieses Jahr vom 15. bis 25. Juli stattfinden. Die Theaterachse zeigt „Cyrano de Bergerac“, eine Tragikomödie Edmond Rostand. Aus gutem Grund: Cyrano ist nach Hamlet einer der bekanntesten Helden der Theatergeschichte. Zum 30-jährigen Jubiläum der Theatertage kehrt er auf die Freilichtbühne zurück. Drei Jahrzehnte zuvor brachte das junge Ensemble den Klassiker erstmals dort zur Aufführung, damals noch als Wanders-theater mit wechselnden Spielorten im Burghof, während das Publikum seine Bänke selbst weitertrug. Die Mildenburg war zu dieser Zeit noch eine Ruine, vieles war möglich. Heute sind die räumlichen Bedingungen anders, doch gerade die bewusst klein gehaltene Form macht den Reiz der Theatertage aus. Denn im Mittelpunkt stehen seit jeher Beständigkeit und Quali-

tät. Doch worum geht es im Stück? Die Handlung führt ins Frankreich der Musketiere. Cyrano de Bergerac ist ein brillanter Fechter und Dichter, doch seine große Nase gilt ihm als Makel. Er liebt seine Cousine Roxane, fürchtet jedoch ihre Zurückweisung. Als sie ihm ihre Zuneigung zu dem gutaussehenden, aber einfältigen Christian gesteht, hilft Cyrano ihm aus und schreibt



in seinem Namen Liebesbriefe. Dabei verliert er sich zunehmend in der Rolle des heimlichen Liebhabers, während er zugleich Kämpfe besteht und Intrigen abwehrt. Als alles entschieden scheint, nimmt die Geschichte jedoch eine unerwartete Wendung.

FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN

Köstliche Unterhaltung, dafür sind auch die Frankenfestspiele Röttingen bekannt. In diesem Sommer lautet das vielversprechende Vorzeichen „Theater, Himmel, Gänsehaut“. Drei Abendproduktionen und der traditionsreiche Festspiel-Cocktail prägen das Programm im historischen Hof der Burg Brattenstein. Im Mittelpunkt steht diesmal Agatha Christies Klassiker „Mord im Orientexpress“. Die Bühnenumfassung von Ken Ludwig feiert am 18. Juni Premiere und verbindet klassische Krimispannung mit pointiertem Humor. Im Zentrum steht Detektiv Hercule Poirot, der während einer Zugreise von Istanbul nach Calais einen mysteriösen Mordfall aufklären muss. Mit der Revue-Operette

„Jesus Christ Superstar“: Die Produktion des Theaters Erfurt ist eine spektakuläre Reise durch die Zeit – von der historischen Weihnachtsgeschichte bis zum hysterischen amerikanischen TV-Gottesdienst.



Cyrano de Bergerac ist gefürchteter Fechter und verehrter Dichter in einer Person mit einem Makel: Seine übergroße Nase. Jeder, der sich darüber lustig macht, bekommt sein Rapier zu spüren. Doch was sein Schwachpunkt ist, erfährt das Publikum auf der Mildenburg.

Im vergangenen Jahr entführten die Frankenfestspiele in die fabelhafte Welt der Amélie. Auch 2026 wird es der fantastischen Operette „Frau Luna“ musikalisch.

Ein spätsommerlicher Ausflug ins mittelalterliche Münnerstadt lohnt allemal: An drei Sonntagen bevölkern Ratsherren und Bürger, Soldaten und Tanzgruppen, Bauern und Scholaren in historischen Kostümen die Stadt mit ihren Mauern, Türmen und Fachwerkhäusern.



„Frau Luna“ folgt am 2. Juli ein musikalischer Klassiker von Paul Lincke. Die Inszenierung vereint Berliner Witz, eingängige Melodien und eine fantasievolle Handlung rund um Mechaniker Fritz Steppke, der mit seinen Gefährten zu einer abenteuerlichen Reise zum Mond aufbricht. Ab dem 16. Juli ergänzt die Musical-Comedy „Non(n)sens“ das Programm. Fünf Nonnen orga-

nisieren mit Gesang, Tanz und viel Improvisation eine ungewöhnliche Spendenshow und sorgen mit Live-Musik für eine humorvolle Inszenierung. Ein weiteres Highlight setzt der „Festspiel-Cocktail“ unter Leitung von Rudolf Hild, der unter dem Motto „Wind, Sand und Sterne“ musikalische Akzente setzt und das Programm wunderbar abrundet.

HEIMATSPIELTAGE MÜNNERSTADT

Etwas anders geht es einige Kilometer weiter zu. Wenn Ende August die Altstadt von Münnerstadt zur Bühne wird, lebt Geschichte auf besondere Weise weiter. Am 30. August sowie dem 6. und 13. September erinnert hier das Laienfreilichtspiel „Die Schutzfrau von Münnerstadt“ an die überstandene Belagerung durch schwedische Truppen im Dreißigjährigen Krieg. Zentrum der Tradition ist die Schwedenprozession am 8. September, die bis heute an das historische Ereignis erinnert. Ergänzt wird sie durch das sogenannte „Heimatspiel“, das seit 1927 fester Bestandteil des Spätsommers ist. In der Inszenierung verbinden sich religiöse Motive mit einer Liebesgeschichte zwischen der Tochter des Bürgermeisters und dem Hauptmann der Stadtwache. Sage und schreibe 200 Mitwirkende bringen das Stück als Laienschauspiel auf die Bühne, eingebettet in die Kulisse eines Fachwerkhäuses, das sich nahtlos ins Stadtbild einfügt. Begleitet werden die „Heimatspieltage“ von einem vielfältigen Rahmenprogramm, das die besondere Atmosphäre dieser Tage zusätzlich prägt.

CALDERÓN-SPIELE BAMBERG

Beeindruckend ist auch das Ambiente der Alten Hofhaltung in Bamberg. Jahr für Jahr lädt hier das

E.T.A. Hoffmann Theater zu seinen Calderón-Spielen. Unter der neuen Intendanz von John von Düffel zeigt das Ensemble ab 26. Juni den wohl „einzigen, ewigen und unverwüstlichen Komödienklassiker“ schlechthin: Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“. Lassen Sie uns dennoch kurz rekapitulieren. Im Zentrum steht ein Delikt oder genauer gesagt die Frage: Wer hat den Krug zerbrochen? Aus dieser scheinbar beiläufigen Frage entwickelt sich einer der bekanntesten Gerichtsprozesse der Komödienliteratur. Richter Adam erscheint angeschlagen, gezeichnet von den Ereignissen der vergangenen Nacht. Er ist es gewohnt, im Gerichtssaal die Kontrolle zu behalten. Doch diesmal gerät er unter Druck: Neben der Klage um den zerbrochenen Krug sitzt ihm ein Revisor im Nacken, der jeden seiner Schritte beobachtet, während Adam versucht, sich aus einer Reihe eigener Verstrickungen zu befreien. Freuen Sie sich auf herrlich ausgelassene Sommernächte bis zum 18. Juli.

THEATER SCHLOSS MASSBACH

Im Theater Schloss Maßbach – Unterfränkische Landesbühne heißt es derzeit „Nein zum Geld! (Non à l'argent!)“. Ab 30. Mai gibt es die zeitgenössische Komödie von Flavia Coste auf der hiesigen Freilichtbühne zu sehen. Die Geschichte beginnt fulminant: Richard hat gewonnen. Nicht ein bisschen, nicht genug für ein neues Auto oder einen schönen Urlaub, sondern richtig. Viele Millionen im Lotto. Plötzlich wäre alles möglich. Festessen vom Feinsten, Reisen mit seiner Frau Marie, ein Alltag ohne lästige Pflichten. Gemeinsam mit seinem Freund und Geschäftspartner Stefan könnte er ökologische Altersheime verwirklichen, ganz





Wie viel Druck hält ein Mensch aus, wenn plötzlich alle etwas von seinem Glück wollen. Und wie weit gehen die anderen, wenn einer sich weigert, ihre Träume zu erfüllen? Das erfährt das Publikum in Maßbach.

ohne Rücksicht auf Fördergelder. Er könnte seiner Mutter Rosi ein anderes Leben öffnen, vielleicht sogar die Gesellschaft, nach der sie sich schon so lange sehnt. Nur: Richard denkt gar nicht daran, sein Leben auf den Kopf zu stellen. Er will nicht mehr, höher, weiter. Er will einfach behalten, was ihm schon jetzt etwas bedeutet. Genau das bringt alles ins Wanken. Denn die Menschen um ihn herum sehen in dem Gewinn nicht nur Glück, sondern Möglichkeiten, Sehnsüchte und offene Rechnungen. Und sie setzen alles daran, Richard umzustimmen. So wird aus einem unerwarteten Geldsegen schnell eine Zerreißprobe für Beziehungen, Freundschaften und Familienbände. „Mit großer Lust werden wir Zeugen einer beispiellosen emotionalen Eskalation. Mit ebensolcher Lust werden wir Zeugen eines Schlagabtausches von durchaus vernünftigen und

berechtigten Argumenten. Ein immer wieder aufwühlendes Thema, Bauch und Kopf kommen gleichermaßen auf ihre Kosten“, freut sich Regisseur Augustinus von Loë schon jetzt auf den Sommer. Ab 20. Juni gesellt sich ein zweites, leichtes und heiteres Mantel- und Degen-Lustspiel hinzu. Gezeigt wird „Dame Kobold (La Dama duende)“ von Pedro Calderón de la Barca. Ein besonderes Stück für Regisseur Ingo Pfeiffer: „Don Manuel in ‚Dame Kobold‘ war 1994 meine erste Rolle im Theater Schloss Maßbach. Ich freue mich darauf, diese heimliche Liebesgeschichte mit Ehre, Fechtkämpfen und dem witzigen Diener neu in Szene zu setzen.“ Überdies sollte sich das Publikum einen besonderen Termin notieren. Am 27. Juni wird groß im Park des Theaters gefeiert. 80 Jahre Theater Schloss Maßbach werden dort mit Schlossführungen, Lesung, Zauberschau, Workshops, dem Theater-LKW, kulinarischen Genüssen und vielem mehr begangen.

BAD HERSFELDER FESTSPIELE

Apropos Jubiläum: Die Bad Hersfelder Festspiele gehen 2026 unter Intendantin Elke Hesse ins Jubiläumsjahr. Zum 75. Bestehen setzt das Programm auf große Stoffe, neue Lesarten und Gastspiele, die in Stiftsruine und Schloss Eichhof unterschiedliche theatrale Tonlagen eröffnen. Gestartet wird die Saison am 26. Juni in der Stiftsruine mit „Parzival oder Die Suche nach dem Heiligen Gral“, einer Uraufführung nach Wolfram von Eschenbach in der Fassung und Regie von Michael Schachermaier. Der mittelalterliche Stoff erscheint hier als Weg eines suchenden Menschen zwischen Macht, Ohnmacht, Hoffnung und Empathie. Schon einen Tag später, am 27. Juni, folgt ebenfalls in der Stiftsruine die

deutsche Erstaufführung des Musicals „Something Rotten!“. Die Geschichte um die Brüder Nick und Nigel Bottom, die sich im London des Jahres 1595 aus dem Schatten Shakespeares schreiben wollen, verbindet Sprachwitz, Slapstick und Musicalparodie. Am 3. Juli hat in der Stiftsruine „Lysistrata oder Die Fantasie von Frieden“ Premiere. Aristophanes' Komödie wird in einer Übersetzung von Amanda Lasker-Berlin neu befragt und als satirischer, gegenwärtig lesbarer Stoff über Krieg, Geschlechterrollen und weibliche Selbstermächtigung sichtbar. Im Schloss Eichhof ist ab 4. Juli außerdem „Die Schule der Frauen“ zu sehen, Wolfgang Deichsels Molière-Bearbeitung in hessischer Mundart. Mit Michael Quast in der Hauptrolle trifft hier klassischer Komödienstoff auf Dialekt, Versmaß und eine sehr körperliche Spielweise. Am 24. Juli folgt im Schloss Eichhof „Achtsam morden“ nach dem Bestseller von Karsten Duse. Die Bühnenumsetzung des Altonaer Theaters bringt die Geschichte um Anwalt Björn Diemel als düstere Komödie mit drei Darstellerinnen und Darstellern

Die alte Hofhaltung ist ein beeindruckender historischer Gebäudekomplex: Mit den Calderón-Spielen in Bamberg eröffnet sich dem Publikum ein imposanter Blick in die Vergangenheit.



Molière hätte seine Freude gehabt: Mit Michael Quast in der Hauptrolle kommt ein Protagonist für gelungene Mundart-Adaptionen diverser Klassiker in die Stiftsruine nach Bad Hersfeld.

FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN

7. Juni - 22. August 2026

AGATHA CHRISTIE
MORD IM ORIENTEXPRESS
Für die Bühne bearbeitet von KEN LUDWIG

FRAU LUNA
Revue-Operette von Paul Lincke

NON(N)SENS
Musical-Comedy von Dan Goggin
Deutsch von Markus Weber & Thomas Wolkowitsch
Überarbeitete Neufassung von Benjamin Baumann

www.frankenfestspiele.de | 09338 9728-55

BÜHNE

Freilichtspiele

In Schwäbisch Hall kann sich das Publikum erneut auf das Spiel vom Sterben des reichen Mannes freuen. Ein Besuch lohnt: Denn „Jedermann“, so urteilt die Presse, ist hier „crazy erfrischend“ inszeniert.



SCHERENBURGFESTSPIELE
MAIN-SPESSART
GEMÜNDEN

2. Juli – 16. August 2026



Die kleine Hexe

von Otfried Preußler
Hexen-Abenteuer für die ganze Familie

Premiere: 02.07.2026



Sherlock Holmes

Kriminal-Komödie
von Claus Martin

Premiere: 08.07.2026



Hexenjagd

Schauspiel von Arthur Miller

Premiere: 16.07.2026

GASTSPIELE

MATTHIAS WALZ
VIVA VOCE
SIMON & GARFUNKEL REVIVAL BAND
CAROLIN NO
FEEL COLLINS
FRANK MARKUS BARWASSER
ANDREAS KÜMMERT & BAND

DER BÖSE MANN AM KLAVIER
DITO
FEELIN' GROOVY
ON & ON - DUO SHOW
TRIBUTE BAND
ERWIN PELZIG: WER WIR WERDEN
A. LIVE!

Kartenbestellung ONLINE über
www.scherenburgfestspiele.de
Telefon: 0 93 51 - 54 24



in neunzehn Rollen auf die Bühne. Ergänzt wird das diesjährige Programm durch Sonderformate mit Lesung, Chanson, Konzert und Ensembleabend. Dazu zählen unter anderem Nicholas Ofczarek mit „Holzfällen“ (6. Juli), Meret Becker mit „Nachtblau“ (13. Juli), Max Mutzke (27. Juli) sowie Gayle Tufts (3. August).

FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL

Ziehen wir weiter zu den Freilichtspielen nach Schwäbisch Hall. Der hiesige Festspielsommer verspricht große Gefühle, scharfe Gesellschaftsbilder und starke Bühnenmomente. Auf der Großen Treppe und im Neuen Globe treffen Klassiker, Musical und moderne Stücke aufeinander, oft mit Stoffen, die bis heute nichts von ihrer Wucht verloren haben. Den Auftakt macht am 12. Juni Friedrich Schillers „Kabale und Liebe“. Das Trauerspiel erzählt von Ferdinand und Luise, deren Liebe an Standesdenken und Machtintrigen zerbricht. Am 25. Juni folgt im Neuen Globe Shakespeares „Romeo und Julia“, die wohl berühmteste Liebestragödie der Theatergeschichte. Musikalisch wird der Sommer ab 10. Juli mit „Cabaret“. Das berühmte Musical führt in die untergehende Weimarer Republik und verbindet Revue, Jazz und Ragtime mit einem

Blick auf eine aus den Fugen gerautene Zeit. Ab 31. Juli steht im Neuen Globe „Stolz und Vorurteil“ (*oder so)“ auf dem Programm. Isobel McArthur verwandelt Jane Austens Roman in eine schnelle, kluge und poppige Komödie mit Rollenwechseln und pointierter Gesellschaftskritik. Als Wiederaufnahme kehrt ab 14. August das Musical „West Side Story“ auf die Große Treppe zurück. Ebenfalls wieder zu sehen ist ab 23. August im Neuen Globe „All das Schöne“ von Duncan Macmillan und Jonny Donahoe. Den Schlusspunkt setzt ab 2. September Hofmannsthals „Jedermann“, die Jubiläumsinszenierung unter Mitwirkung des Großen Siedershofs und des Festspielchores.

FLORIAN GEYER FESTSPIELE

Weiter geht unsere „Freilicht-Reise“ in Richtung Florian Geyer Festspiele. Dort steht in diesem Sommer „Das Wirtshaus im Spessart“ auf dem Spielplan. Ab 17. Juli stellen Sie sich bitte Folgendes vor: Wenn der Abend über dem Spessart dunkler wird, beginnt eine Geschichte voller Maskerade, Gefahr und großer Gefühle. Im Zentrum steht eine Adlige, die mit ihrer prunkvollen Kutsche in einen rätselhaften Überfall gerät. Auf der Suche nach Schutz landet sie ausgerechnet an jenem Ort, an dem die eigentliche Bedrohung wartet:

im Wirtshaus, das einer gefürchteten Räuberbande als Falle für wohlhabende Reisende dient. Die Comtesse erkennt die Lage und setzt auf ein riskantes Täuschungsmanöver, um unerkannt zu entkommen und Hilfe zu holen. Dabei begegnet sie einem jungen Abenteuerer, der selbst nicht frei von Geheimnissen ist. Gemeinsam entsteht ein Plan, der Mut, Witz und Entschlossenheit verlangt. Die Inszenierung von Ralph Wege setzt auf großes Freilichttheater mit actionreichen Szenen, Pyrotechnik, Pferden und



In diesem Jahr öffnet „Das Wirtshaus im Spessart“ seine düsteren Pforten in Giebelstadt und entführt sein Publikum in ein Spiel aus Täuschung, Gefahr und Leidenschaft.



Showkämpfen. So verbindet der Stoff romantisches Abenteuer mit spannendem Bühnenspektakel und lädt zu einem kurzweiligen Sommerabend unter freiem Himmel ein.

TOPPLER THEATER

Das bietet auch Rothenburg ob der Tauber. Der Komödiansommer im Toppler Theater setzt auf sehr unterschiedliche Formen des Humors. Gesellschaftssatire, Kriminalkomödie, Revue, Hans-Sachs-Abend und Improvisationstheater treffen hier aufeinander und machen den Sommer in Rothenburg vielseitig und kurzweilig. Los geht es am 24. Juni mit „Jeeps“ von Nora Abdel-Maksoud. Die Erbschaftskomödie erzählt von einer Lotterie auf Vermögen, die ausgerechnet von der Agentur für Arbeit verwaltet wird. So entsteht ein pointierter Abend über soziale Gerechtigkeit, Bürgergeld und Verteilungsfragen. Am 6. und 20. Juli folgt „Schrille Nacht“, eine Weihnachtsrevue im Sommer! Drei Frauen treffen in einer Bar auf Sehnsüchte, Frust und Festtagschaos. Musik und schräge Zuspitzung prägen diesen Abend.

Die Hans-Sachs-Spiele sind am 17. Juli im Toppler Theater zu Gast. Zwei Schwänke, begleitet von der Rothenburger Hans-Sachs-Musik, bringen fränkische Bühnenfiguren und traditionellen Witz auf die Bühne. Am 22. Juli steht mit „Over the Toppler!“ ein Impro-Abend auf dem Programm. Rund um das Thema Urlaub entstehen spontane Szenen voller Überraschungen, direkt aus dem Moment heraus. Ab 29. Juli folgt „Achtsam morden“ nach dem Bestseller von Karsten Dusse. Die Kriminalkomödie verbindet Achtsamkeitslehre mit Unterwelt, Tempo und schwarzem Humor und erzählt von einem Anwalt, dessen neu geordnetes Leben für andere fatale Folgen hat.

LUISENBURG FESTSPIELE

Und was steht diesen Sommer bei den Luisenburg Festspielen in Wunsiedel auf dem Programm? Ein wahres Füllhorn an Möglichkeiten! Denn auf der Luisenburg spannt sich der Theatersommer 2026 von Kultmusical über Thrillerstoff bis Oper und sommerlichen Sonderformaten. Zwischen Felsenbühne, Spezialabenden



und XTRA-Reihe entsteht ein Spielplan, das große Klassiker, populäre Stoffe und unterhaltende Gastspiele zusammenführt. Den Auftakt macht am 12. Juni „The Rocky Horror Show“. Richard O'Briens Musical-Komödie schickt Brad und Janet in ein schlossartiges Labyrinth aus Exzentrik, Sex, Rock'n'Roll und satirischer Horrorfilm-Anspielung. Es folgt am 21. Juni „Der Da Vinci Code – Sakrileg“ nach Dan Brown, in dem Robert Langdon und Sophie Neveu einem Mordfall, verschlüsselten Hinweisen und einem jahrhundertealten Geheimnis nachgehen. Am 4. Juli kommt mit „Romeo und Julia“ Shakespeares berühmte Liebestragödie auf die Bühne. Zwei junge Menschen geraten zwischen die verfeindeten Familien Montague und Capulet und bezahlen ihre Liebe mit dem Leben. Am 10. Juli steht „Achtsam morden“ auf dem Spielplan, eine schwarze Komödie um Anwalt Björn Diemel, der Achtsamkeit ausgerechnet im kriminellen Milieu auf radikale Weise umsetzt. Den Abschluss der Premieren auf der Felsenbühne bildet am 21. August Bizets „Carmen“, die Oper um

BÜHNE

Freilichtspiele

Im Toppler Theater reicht der Komödiansommer 2026 von bissiger Gesellschaftssatire bis zu schwarzem Humor und spontaner Improvisation (links).

Highlight auf der Luisenburg: Ihre Hymnen wie „Total Eclipse of the Heart“, „Holding Out for a Hero“, „It's a Heartache“ oder „Lost in France“ kennt jeder. Jetzt kommt Bonnie Tyler mit neuen Songs zurück auf die Bühne (rechts).

75
Jahre

BAD
HERSFELDER
FESTSPIELE
2026

26.06. – 16.08.2026

JETZT
TICKETS
SICHERN!



06621 640200 | ticket-service@bad-hersfeld.de

Lysistrata

Pippi
Langstrumpf

Die Schule der Frauen

Parzival

Something
Rotten!

Achtsam morden

Hoch über Gemünden verbinden Carolin No intime Songs, starke Stimmen und persönliche Geschichten zu einem Konzertabend voller Nähe und Emotion.

Mit „Kohlhiesls Töchter“ bringt das Landestheater Dinkelsbühl ein munteres, hoch komisches Spiel ums Lieben und Liebenlassen, um falsche und echte Verehrer, um Töpfchen und Deckelchen auf die Bühne.



Leidenschaft, Freiheit, Eifersucht und zerstörerische Liebe. Dazu kommen zahlreiche Sonderformate. Unter „Luisenburg Spezial“ sind am 20. Juli Eisi Gulp mit „Hackedicht“ und „Tagebuch eines Komikers 2“ zu erleben. Es folgen „The Real Comedian Harmonists“ am 3. August, „I Dolci Signori“ am 19. August, „Die Nacht der Film-musik“ am 20. August, „Die Nacht der Tenöre“ am 23. August, Bonnie Tyler am 26. August, Sophia am 27. August, die Kastelruther Spatzen am 28. August, Letz Zep am 29. August, Gregor Meyle & Band am 30. August, Cutting Crew am 31. August, The Bohemians am 2. September und schließlich „Die Egerländer Musikanten“ am 5. September. Auch die Reihe „Luisenburg

XTRA“ setzt eigene Akzente: „Bad as We“ am 17. Juli, „München, du machst mich fertig“ am 18. Juli, „Baby an Bord“ am 23. Juli, Bettina Meske am 24. Juli, Franziska Wanningen am 25. Juli, Gayle Tufts am 29. Juli, Tresenmann and Friends am 30. Juli und „Hau di her, samma mehr“ am 31. Juli. So zeigt sich die Luisenburg als Sommerort für großes Theater und sehr unterschiedliche Bühnenabende. Auch hier wünschen wir viel Vergnügen!

folgen Viva Voce mit „Dito“ am 20. Juli, die Simon & Garfunkel Revival Band mit „Feelin Groovy“ am 22. Juli und Carolin No mit „On & On Duo Show“ am 28. Juli. Im August schließen sich Feel Collins am 3. August, Erwin Pelzig mit „Wer wir werden“ am 11. August sowie Andreas Kümmert & Band am 16. August an.

LANDESTHEATER DINKELSBÜHL

Fulminant wird der Sommer auch im Landestheater Dinkelsbühl. Freuen Sie sich auf viel Humor, Musik und klassische Stoffe in neuer Lesart. Den Auftakt macht am 26. Mai „Kohlhiesls Töchter“. Die Bühnenumfassung nach dem Filmklassiker erzählt von Liesl, die heiraten möchte, jedoch erst ihre Schwester Susi unter die Haube bringen muss. Da diese Männer konsequent ablehnt, entwickelt sich ein turbulentes Spiel voller Missverständnisse, Verehrer und überraschender Wendungen. Eingebettet in ein Wirtshausmilieu wird daraus ein schwungvoller Abend mit Blasmusik, Chorgesang und viel Situationskomik. Am 2. Juni folgt „Die Mords-Freundin“ von Steven Moffat. Die Komödie beginnt harmlos mit einer Urlaubsbekanntschaft, die bald vor der Haustür steht. Als sich der Verdacht erhärtet, dass es sich um eine Serienmörderin handeln könnte, gerät das Leben eines Paares aus den Fugen. Zwischen Höflichkeit und wachsender Panik entwickelt sich eine rasante Handlung voller absurder Situationen und schwarzem Humor. Mit „Wunder gibt es immer wieder“ feiert am 30. Juni ein Musiktheater Premiere, das Schlager aus hundert Jahren in den Mittelpunkt stellt. Drei Darstellerinnen und Darsteller und ein Pianist erkunden dabei auf unterhaltsame Weise Rollenbilder von Männern und Frauen. Die Revue verbindet

SCHERENBURG IN GEMÜNDEN

Auf der Scherenburg in Gemünden am Main treffen im Sommer Schauspiel, Kriminalkomödie und Gastspiele aufeinander. Den Auftakt der Schauspielpremieren macht am 8. Juli „Sherlock Holmes“, eine Kriminalkomödie von Claus Martin nach Motiven von Arthur Conan Doyle. Holmes und Dr. Watson geraten hier in ein Geflecht aus rätselhaften Spuren, gefährlichen Intrigen und überraschenden Wendungen. Zugleich lebt der Stoff von Witz, britischem Humor und der besonderen Dynamik dieses berühmten Duos – aber überzeugen Sie sich doch einfach selbst. Am 16. Juli folgt mit „Hexenjagd“ von Arthur Miller ein Schauspiel von großer Wucht. Im Zentrum steht John Proctor, der in einer von Gerüchten, Angst und Macht geprägten Gemeinschaft unter Druck gerät. Als immer mehr Menschen der Hexerei beschuldigt werden und auch seine Frau Elisabeth ins Visier gerät, verdichtet sich die Handlung zu einer existenziellen Entscheidung zwischen Überleben und Wahrhaftigkeit. Millers Stück zeigt eindringlich, wie schnell Verdacht und Fanatismus eine ganze Gesellschaft erfassen können. Ergänzt werden die Festspiele durch mehrere Gastspiele. Bereits am 2. Juli ist Matthias Walz mit „Der böse Mann am Klavier“ zu erleben. Es



Komödie von Flavia Coste ab 30. Mai
Nein zum Geld!

Lustspiel von Calderón de la Barca ab 19. Juni
Dame Kobold

Für Kinder ab 5 von nach L. Frank Baum ab 26. Juni
Der Zauberer von Oz

Komödie von Roni Sinai ab 01. August
Jugend auf Rezept

Freilichtbühne



Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



BÜHNE

Freilichtspiele

Der Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit – aktuell wie nie. Die Burgfestspiele Jagsthausen thematisieren diesen mit Goethes Klassiker „Götz von Berlichingen“.

bekannte Songs mit einem humorvollen Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen. Ergänzt wird das Programm durch musikalische und kabarettistische Abende. „Schlagertherapie“ am 8. Juni führt in die Klangwelt der 50er- und 60er-Jahre. „Music & Comedy“ mit Jochen Schaible und Christoph Maul ist am 22. Juni und 10. August zu erleben und kombiniert Gesang mit pointiertem Kabarett. Übrigens: In Dinkelsbühl gibt es sogar einen besonderen Vorschlag zum Optimismus. Denn Christian Springer fängt immer da an, wo andere sagen: „Es geht nicht. Leider.“ Was er empfiehlt, erfährt das Publikum bereits am 6. Juli.

BURGFESTSPIELE JAGSTHAUSEN

Unser kleiner Rundgang nähert sich dem Ende. Es wird daher Zeit, einmal bei den Burgfestspielen Jagsthausen vorbeizusehen. Diese punkten in ihrer 76. Spielzeit mit einem vielseitigen Programm. Denn im Burghof und im Burggraben treffen Klassiker, Komödie, Krimi und Musiktheater aufeinander. Bereits am 30. Mai eröffnet „Eine Sommernacht“ von David Greig und Gordon McIntyre im Burggraben die Saison. Die Geschichte beginnt in einer Bar in Edinburgh, wo sich eine Anwältin und ein Kleinkrimineller begegnen. Was als flüchtige Begegnung startet, entwickelt sich zu einem intensiven Wochenende zwischen Zufall, Musik und der Suche nach einem Neuanfang. Offiziell eröffnet wird die Spielzeit am 12. Juni mit „Der Hexer“ von Edgar Wallace. Der Krimiklassiker bringt Spannung in den Burghof: Eine rätselhafte Mordserie, ein totegeglaufter Verbrecher und ein Meister der Verkleidung fordern Scotland Yard heraus. Die Inszenierung setzt auf Tempo, Atmosphäre

und ein Spiel mit Identitäten. Am 19. Juni folgt mit „Frankenstein Junior“ eine musikalische Komödie nach Mel Brooks. Die Geschichte um den jungen Dr. Frankenstein, der in Transsilvanien ein Monster erschafft, verbindet grotesken Humor mit Musicalelementen und überraschenden Wendungen. Musikalisch wird der Sommer ab dem 16. Juli mit „Das ABBA Konzert – Dancing Queen“. Die Wiederaufnahme bringt die bekannten Hits der Band als Konzertformat zurück auf die Bühne und knüpft an den Erfolg der vergangenen Spielzeiten an. Zum festen Bestandteil gehört auch Goethes „Götz von Berlichingen“, der erneut ab 25. Juni im Burghof zu sehen ist. Der Konflikt zwischen Macht, Loyalität und persönlicher Freiheit bleibt dabei zentral und zeigt die anhaltende Aktualität des Stoffes. Ergänzt wird das Programm durch Konzerte und Gastspiele im Burggraben. So entsteht ein Festspielsommer, der Bekanntes fortführt und zugleich neue Akzente setzt.

FREILICHT IM WÜRZBURGER ZOBELHOF

Schwenken wir noch einmal zurück nach Würzburg. Hier verlegt das Theater Chambinzky seine Bühne erneut ins Freie. Im Zobelhof der Erlörschwester entsteht mit „Stolz und Vorurteil* (*oder so)“ ein Open-Air-Abend, der Klassiker und Gegenwart, Pop und Theater, Witz und gesellschaftliche Beobachtung miteinander verbindet. Die Musiktheaterkomödie von Isobel McArthur, nach Jane Austen, erzählt die bekannte Geschichte um die Familie Bennet aus ungewöhnlicher Perspektive. Fünf Dienstmädchen übernehmen das Erzählen und wechseln in rasantem Tempo durch sämtliche Rollen. So entsteht ein spielerischer Zugriff auf Figuren wie

Elizabeth, Darcy oder Collins, der den Stoff neu sortiert und zugleich kommentiert. Im Mittelpunkt steht weiterhin die Frage nach Liebe, gesellschaftlichem Druck und weiblicher Selbstbestimmung. Zwischen Heiratsplänen, Erwartungen und eigenen Ansprüchen geraten die Figuren in ein Geflecht aus Gefühlen und Konventionen. Gerade Elizabeth tritt dabei als selbstbewusste Stimme auf, die sich den gängigen Rollenbildern widersetzt und mit pointierten Dialogen reagiert. Die Inszenierung setzt auf Tempo, Humor und musikalische Energie. Live gesungene Popsongs begleiten das Geschehen und geben der Handlung einen zusätzlichen Rhythmus. Slapstick, schnelle Rollenwechsel und ein bewusst spielerischer Umgang mit dem Originaltext prägen den Abend. Zu sehen ist „Stolz und Vorurteil* (*oder so)“ ab 18. Juli. Regie führt Hermann Drexler.

THEATER AM SCHÜTZENHOF

Zu guter Letzt besuchen wir gemeinsam das Theater am Schützenhof. Vom 9. Juli bis 15. August heißt es hier: „Planet der Franken – Florian Geyer strikes back“. Schließen Sie die Augen und denken Sie sich Franken als Zukunftsentwurf. Im Jahr 2525 ist die Welt aus den Fugen geraten, und das, was von ihr übrig ist, steht unter der Kontrolle einer marsianischen Besatzung. Eine kleine Gruppe unbeugsamer Überlebender hält jedoch an dem fest, was geblieben ist. Kultur, Sprache, Eigenwilligkeit. Mitten in diese Lage platzt eine Figur aus der Vergangenheit: Florian Geyer. Ob als Projektion, technische Rekonstruktion oder schlicht als Idee, die sich nicht verdrängen lässt, bleibt offen. Klar ist nur, dass mit ihm ein Impuls zurückkehrt, der auf Veränderung drängt. „Planet der Franken“ erzählt diesen Aufstand als schnelle,

Das wird ein wilder Ritt: Das Theater am Schützenhof zeigt, dass auch in der galaktischen Dystopie Platz für Schäumele, Wein und Freiheit ist.

i www.kreuzgangspiele.de,
www.neunerplatz.de,
www.freilandtheater.de,
www.domstufen-festspiele.de,
www.theatertage-mildenburg.com,
www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.heimatspiel-muennerstadt.de,
www.theater.bamberg.de,
www.theater-massbach.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.florian-geyer-spiele.de,
www.toppler-theater.de,
www.luisenburg-aktuell.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.chambinzky.com,
www.theater-am-schuetzenhof.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.burgfestspiele-jagsthausen.de



bewusst überzeichnete Komödie. Zwischen futuristischem Szenario und regionaler Verankerung entsteht ein Spiel mit Identität, Widerstand und Selbstbehauptung. Auf der Bühne des Schützenhofs wird daraus ein Abend, der Humor und Haltung verbindet und fragt, was bleibt, wenn alles andere verloren scheint. Mit diesem Impuls beenden wir unsere kleine Freilicht-Tour und hoffen, Ihnen so man-

chen Freizeittipp mit auf den Weg gegeben zu haben. Denn ob große Tragödie, feine Komödie oder musikalisches Spektakel unter freiem Himmel – dieser Sommer zeigt, wie lebendig Theater sein kann, wenn Kunst und Leben tatsächlich aufeinandertreffen. Welche Bühne wird dabei zu Ihrem persönlichen Treffpunkt? Wir sind gespannt!

Nicole Oppelt

FOTOS KREUZGANGSPIELE/ANDREAS KUNKEL; DOM-

STUFEN-FESTSPIELE/THEATER ERFURT; THEATERTAGE MILDENBURG/ANDREAS HECHENBERGER; FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN/MICHAEL GURA; HEIMATSPIEL MÜNNERSTADT/CHRISTINE SCHIKORA; E.T.A. HOFFMANN THEATER/ERGE/PIXABAY.COM; THEATER SCHLOSS MASSBACH/SEBASTIAN WORCH; BAD HERSFELDER FESTSPIELE/MAIL REUSS; THEATER AM NEUNERPLATZ; FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM/STEFAN DÖRING; FREILICHTSPIELE SCHWABISCH HALL/UFUK ARSLAN FOTOGRAFIE; FLORIAN GEYER FESTSPIELE/HANS/PIXABAY.COM; TOPPLER THEATER/FLIGHT-PICTURES/BILDBEARBEITUNG PFITZINGER; LUISENBURG FESTSPIELE/BANDPICK UNLIMITED; SCHERENBURGFESTSPIELE/MARIO SCHMITT; LANDESTHEATER DINKELSBÜHL/SINA SCHWEIKLE; BURG-FESTSPIELE JAGSTHAUSEN/TOBIAS METZ; THEATER AM SCHÜTZENHOFEN/PR THEATER AM SCHÜTZENHOF

Margarethe tritt in Erscheinung!

800 Jahre Margetshöchheim: Hauptperson des Jubiläumsstücks ist die Schutzpatronin. Gefeierte wird 800 Jahre Margetshöchheim

Im Rahmen des 800. Dorfjubiläums ist ein Theaterstück entstanden, das in der Zeit der Bauernkriege spielt. Margetshöchheim blieb relativ unversehrt, obwohl die umliegenden Dörfer vom Zorn des Adels getroffen wurden. Die Überlieferung besagt: Die Heilige Margarethe, Schutzpatronin des Ortes,

habe Margetshöchheim vor dem Schlimmsten bewahrt hat. Kein Wunder also, dass es auch im Stück um die Schutzpatronin geht. Die Rolle der Margarethe unterstreicht die Werte der Identifikationsfigur. Szenen aus Margetshöchheim, von der Festung Marienberg und anderen Orten werden in einen größeren gesellschaftlichen Zusammenhang eingeordnet. Durch Auftritte historischer Persönlichkeiten wie etwa Martin Luther oder Florian Geyer entsteht ein lebendiges Bild der Zeit, das regionale Ereignisse mit überregionalen Entwicklungen verbindet. Zugleich eröffnet das Stück eine zusätzliche Bedeutungsebene: Es zeigt, dass der Sinn des Lebens immer auch eine spirituelle und wertorientierte Seite habe, gerade in einer Gegenwart, die von stetigen Veränderungen, Kriegen und Krisen geprägt ist. Begleitend zeigt eine Ausstellung im Foyer der Margarethenhalle alte

Handwerksberufe, welche es im Ort zur Zeit des Bauernkrieges bereits gab. Vor Beginn der Aufführung wird das Publikum im Innenhof in die Lebenswelt um 1525 eingeführt. Hier tragen Essens- und Getränkestände sowie Akteurinnen und Akteure in historischen Rollen und Kostümen, darunter Puppenspieler, eine Wahrsagerin, Märchenerzählerinnen und Märchenerzähler, Gaukler und Handwerker, zu einer Atmosphäre bei, die einen ersten Zugang zum thematischen Kontext des Stücks ermöglicht.

Susanna Khoury

FOTO SUSANNA KHOURY



i Veranstaltungsort ist die Margarethenhalle in Margetshöchheim. Das Stück ist noch erlebbar am 15., 16. und 17. Mai. Am Freitag und Samstag ist Einlass und 17 Uhr, Beginn der Aufführung um 19.30 Uhr. Am Sonntag ist Einlass um 16 Uhr und Beginn des Schauspiels um 18.30 Uhr, www.mhh-geloebnis.de



Apfelbaum & Abgrund

Freilichtauftakt im Theater am Neunerplatz: „Adams Äpfel“ verbindet ab 1. August Humor und Gesellschaftskritik

Mit „Adams Äpfel“, bekannt nach der gleichnamigen schwarzen Komödie des dänischen Regisseurs und Drehbuchautors Anders Thomas Jensen aus dem Jahr 2005, eröffnet das Theater am Neunerplatz seine Saison unter freiem Himmel. Das Haus setzt dabei bewusst auf eine Mischung aus schwarzem Humor und gesellschaftlicher Schärfe. Oder wie es der künstlerische Leiter Niklas Kremer im Gespräch mit Leporello beschreibt: „Adams Äpfel vereint das Beste aus zwei Welten“. Die Entscheidung für diesen Stoff im Freilichtformat ist also bewusst getroffen worden. Zum einen stand er lange auf der „Wunschliste“. Zum anderen sehen Kremer und Regisseur Martin Maria Eschenbach hier eine konkrete ästhetische Chance:

„Wir bauen das kleine Dorf draußen vor unserem Theater auf“, beschreibt Kremer das Ambiente mit Kirche, Pfarrhaus und zentralem Apfelbaum. Gerade dieser Ort werde zur szenischen Klammer, „weil Adam die Aufgabe hat, einen Apfelkuchen zu backen“. Das offene Spiel im Freien ermögliche es zudem, die Welt des Stücks größer und unmittelbarer zu erzählen, mit „einer großen Bühne“ und einem „sehr großen Apfelbaum“, der das Geschehen zusammenhält. Im Zentrum steht die Konfrontation eines Neonazis mit einem radikal optimistischen Pfarrer. Für Kremer liegt genau darin die Kraft der Vorlage: „Es ist komplett absurd, aber es trifft leider auch oft ins Schwarze.“ Diese Spannung zwischen Überzeichnung und Realität prägt auch

die Inszenierung. Humor wird nicht als Gegengewicht verstanden, sondern als Zugang zu ernsten Themen. „Du kannst herzhaft lachen und zugleich auch nachdenken“, sagt der neue Chef des Theaters am Neunerplatz. Entscheidend sei, so Kremer, dass hinter jedem Witz eine klare Haltung sichtbar werde: „Hey, es ist alles gar nicht so prickelnd, wie ihr glaubt, macht doch mal die Augen auf!“ Am Ende bleibt eine Einladung an das Publikum, sich einzulassen und zugleich zu hinterfragen. Oder, wie der junge künstlerische Leiter es formuliert: „Nachdenken mit einem Glas Aperol in der Hand – das geht super!“

Nicole Oppelt

FOTOS FREEPIK.COM

www.neunerplatz.de

Filmabende im Freien

Festungsflimmern vom 26. Juni bis 11. Juli auf der Neutorwiese in Würzburg

Vor der atemberaubenden Kulisse der Stadt und der Festung Marienberg findet auf der Neutorwiese das Würzburger Open-Air-Kino Festungsflimmern statt. Die Veranstalter präsentieren an 16 Tagen über 24 Filme mit Platz für 1000 Gäste. Eine aufblasbare Leinwand der Superlative, unendlich viele Sterne und stimmungsvolle Illuminationen tun ihr Übriges. Das Festungsflimmern findet auf der Neutorwiese oberhalb des

Neutors statt. Am besten aus der Stadt zu Fuß erreichbar (ab der alten Mainbrücke sind es nur circa 5 Minuten), mit dem Bus geht's auch, dann mit der Linie 9 oder mit dem Auto (Parkplätze sind an der Festung, ein kleiner Fußmarsch zur Neutorwiese ist dann aber nötig).

Susanna Khoury

FOTO NICO MANGER

Programm unter www.festungsflimmern.de/filme



Um nicht in den Knast zu müssen, nimmt der impulsive Ringo Konstantin als Geisel und flieht aus der Psychiatrie.



ANZEIGE

Ausbrecher-Komödie

Der Freilandtheater Bad Windsheim zeigt diesen Sommer „Flüchtige Bekannte“

Seit zwanzig Jahren lebt der gutmütige Konstantin in der psychiatrischen Heilanstalt am Rande eines kleinen Dorfes. Eigentlich geht es ihm dort gut, findet er. Denn die Welt da draußen ist gefährlich für einen wie Konstantin, den immer wieder seine schwerwütigen Gedanken heimsuchen. Dann verliert Konstantin die Orientierung und die Kontrolle, und manchmal tut er dann Dinge, die ihn in Schwierigkeiten bringen und die ihm hinterher leidtun. Da ist es in der Heilanstalt viel besser. Hier, in der Geschlossenen Abteilung, hat Konstantin sogar Freunde gefunden: den eigenartigen Karlos mit seiner Obsession für Bonbons, den schweigsamen Bruno – und Ringo, seinen unberechenbaren Zimmergenossen. Außerdem ist da Valeria, die schöne Klavierspielerin, die nie ein Wort sagt. Konstantin betet sie an. Aber er würde sich nie trauen, sie anzusprechen.

LIEBER VERRÜCKT ALS EINGESPERRT

An einem Sommertag ändert sich Konstantins beschauliches Leben in der Anstalt schlagartig: Eigentlich wollte er im Garten friedlich seine Rosen schneiden. Doch von einem Moment auf den nächsten befindet sich Konstantin unfreiwillig auf der Flucht. Ringo hat ihn entführt, um mit seiner Hilfe aus der Geschlossenen Abteilung zu entkommen. Der impulsive Ringo ist in der Psychiatrie, weil

er sich lieber für verrückt erklären ließ, anstatt für einen bewaffneten Raubüberfall ins Gefängnis zu gehen. Heute hat er erfahren, dass er morgen ins Gefängnis verlegt werden soll – weil eine Gutachterin ihn untersucht und für geistig gesund befunden hat.

UNFREIWillig AUF DER FLUCHT

Nun schlagen sich Ringo und Konstantin zu Fuß durch das mittelfränkische Hinterland, und ihre Verfolger sind ihnen dicht auf den Fersen. Als sie in eine kleine Ortschaft kommen, macht sich Ringo daran, einen fahrbaren Untersatz zu organisieren – während Konstantin nach einer Möglichkeit sucht, in die Anstalt zurückzukommen, ohne seinen Freund Ringo im Stich zu lassen.

„Flüchtige Bekannte“ ist Roadtrip, Ausbrecherkomödie und tragikomisches Psychodrama in einer ebenso schnellen wie tiefgründigen Geschichte mit scharfzüngigen Dialogen und dem frischen und intensiven Spiel des großen Freilandtheaterensembles aus Profis und Amateuren.

KARTENVERKAUF

Auch in diesem Jahr haben die Zuschauerinnen und Zuschauer wieder die Gelegenheit, den Preis für die Tickets selbständig an ihre momentanen finanziellen Möglichkeiten anzupassen. Tickets und weitere Informationen gibt es unter

www.freilandtheater.de und über das Kartentelefon unter 09106.92 44 47.

Das Freilandtheater Bad Windsheim ist ein freies professionell arbeitendes Theater, das überwiegend in Freilichtproduktionen Themen und Motive aus der jüngsten oder älteren Geschichte aufgreift und in opulentes 360° Theater umsetzt. Das Team besteht aus professionellen Theaterschaffenden, das Ensemble aus Profischauspielern und erfahrenen Amateuren. Eigens für das Theater komponierte Live-Musik ist konzeptioneller Bestandteil des Freilandtheaters. KH

FOTOS FREILANDTHEATER BAD WINDSHEIM/STEFAN DÖRING



Das neue Freilandtheaterstück „Flüchtige Bekannte“ ist Roadtrip, Ausbrecherkomödie und tragikomisches Psychodrama in einem.

SPIELZEIT

Die Vorstellungen finden von Donnerstag, 25. Juni, bis Samstag, 15. August 2026, immer Mittwoch bis Samstag ab 20.30 Uhr statt. Spielort ist am Jagdschlösschen Eyerlohe auf dem Gelände des Freilandmuseums Bad Windsheim.

Märchenzauber, Machtfantasien & große Literatur

Die Kreuzgangspiele Feuchtwangen öffnen in diesem Jahr zum 78. Mal ihre Pforten

Nehmen Sie Platz. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie diese einmalige Kulisse auf sich wirken: Das treue Publikum der Kreuzgangspiele Feuchtwangen kommt dieser Aufforderung bereits seit Jahrzehnten nach. Kein Wunder, denn der beeindruckende historische Kreuzgang bietet den perfekten Rahmen für ein vielseitiges Theatererlebnis, das lange nachhallt. Das soll auch in diesem Sommer so bleiben. Bis 16. August entfaltet das Theater eine bemerkenswerte Spannbreite, die sich zwischen poetischem Kindertheater, literarischer Weltbetrachtung und gesellschaftlicher Analyse bewegt. Den Auftakt setzte Anfang Mai Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“, ein Stück, das mit leiser Ironie und warmem Humor von Eigenwilligkeit und moralischem Mut erzählt. Es ist ein Einstieg, der das junge

Publikum ernst nimmt und zugleich generationsübergreifend funktioniert. Mit „Der große Gatsby“ tritt ab dem 4. Juni die große amerikanische Erzählung der Sehnsucht und Selbstinszenierung in den Kreuzgang. F. Scott Fitzgeralds Klassiker wird zur atmosphärischen Bühne für Glanz, Leere und die fragile Konstruktion des Glücks. In enger Nachbarschaft dazu steht Carlo Goldonis „Der Diener zweier Herren“. Eine temporeiche Komödie, die ab dem 11. Juni das Spiel mit Identitäten, Rollen und sozialen Erwartungen virtuos in Bewegung hält. Im Nixelgarten erweitert sich das Spektrum um märchenhafte und literarisch verdichtete Stoffe. „Die Prinzessin auf der Erbse“ bringt ab 18. Juni eine feinsinnige Variation des Andersen-Märchens auf die Bühne, während George Orwells „1984“ ab 25. Juni die düstere Vision totalitärer Kon-

trolle ins Zentrum rückt und damit einen deutlichen Kontrapunkt setzt. Auch die Romantik findet ihren Platz: „Der Sandmann“ greift E. T. A. Hoffmanns verstörende Erzählung auf und führt ab 9. Juli in jene Zwischenwelt von Wahrnehmung und Wahn, die bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat. Ergänzt wird das Programm durch die Mitternachts-Revue „Tutto per Amore“ am 17. Juli, die den Kreuzgang in eine musikalisch geprägte Nachtlandschaft verwandelt und das Thema Liebe mit Leichtigkeit und Eleganz ausleuchtet. So entsteht eine Spielzeit, die nicht auf Effekte setzt, sondern auf Stoffe, die sich im Raum des Kreuzgangs entfalten dürfen. Zwischen Klassiker und Gegenwart, zwischen Ernst und Leichtigkeit formt sich ein Sommer, der Theater als lebendigen Dialog versteht. Nehmen Sie also Platz. Lehnen Sie sich erneut zurück und bestaunen Sie Kulisse wie Ensemble gleichermaßen. Denn wenn sich der Kreuzgang mit Stimmen füllt. Wenn Licht über Stein wandert und Figuren zwischen Traum und Wirklichkeit aufscheinen, beginnt jener flüchtige Moment, den nur das Theater kennt. Geschichten treten hervor, verlieren sich wieder und hinterlassen Spuren, leise und nachhaltig, wie ein Echo eines langen Sommerabends. *Nicole Oppelt*

FOTOS: GATSBY@ANDREAS KUNKEL, DIE KLEINE HEXE @ NICOLE BRÜHL, 1984 @ANDREAS KUNKEL, KREUZGANG @ NICOLE BRÜHL

Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“ ist mit leiser Ironie und warmem Humor inszeniert und erzählt von Eigenwilligkeit und Mut. In der Hauptrolle Juliane Krug, die 2025 mit dem Kreuzgang-Nachwuchspreis ausgezeichnet wurde.

www.kreuzgangspiele.de

„Der große Gatsby“, die große amerikanische Erzählung der Sehnsucht und Selbstinszenierung, ist ab 4. Juni zu sehen.



Noch bis 31. Mai steht im Torturm-Theater „Die letzte Beichte“ von Stephan Eckel auf dem Programm. Katja Thost-Hauser und TV-Star Ralph Morgenstern sind die Protagonisten des Spiels zwischen Komödie und Krimi.



Generationswechsel im Torturm-Theater

Katja Thost-Hauser und Christian Peter Hauser übernehmen die Traditionsbühne

Das 1950 gegründete Torturm-Theater Sommerhausen wird seit kurzem von Katja Thost-Hauser und Christian Peter Hauser geleitet. Mit dem Abschiedsabend von Angelika Relin am 27. Februar endete eine prägende Epoche. Die Witwe des Schauspielers und Regisseurs Veit Relin hat das Theater über viele Jahre hinweg geleitet und künstlerisch geformt. Katja Thost-Hauser und Christian Peter Hauser arbeiten seit 2004 erfolgreich zusammen, getragen von künstlerischer Leidenschaft und unternehmerischer Kompetenz.

Als Intendantin, Regisseurin und Autorin der Freilichtspiele Seelbach in Baden-Württemberg brachte die gebürtige Wienerin Thost-Hauser in den vergangenen Jahren zahlreiche Produktionen auf die Bühne. Zuvor führten sie Engagements nach Kanada sowie an verschiedene Theater in Österreich und Deutschland. Christian Peter Hauser, gebürtiger Franke aus Rednitzhembach, verbindet kaufmännisches Know-how mit künstlerischer Vielseitigkeit als Schauspieler, Regisseur und Sänger. Seit den 1990er-Jahren ist er auf und hinter Bühnen im In- und Ausland

tätig und bringt umfassende Erfahrung im Kulturmanagement mit. Die neuen Betreiber setzen auf behutsame Modernisierung. Ziel sei es, den historischen Charakter des Hauses zu bewahren und zugleich zeitgemäße Akzente zu setzen, so die Hausers. Für ihr erstes Jahr haben die neuen Intendanten zwei Krimis und zwei Komödien geplant, die sowohl überregionale Gäste als auch das treue Publikum vor Ort begeistern sollen. *Susanna Khoury*

FOTOS TORTURM-THEATER

www.torturm-theater.de

Tempo, Witz & große Gefühle

Komödie mit ABBA-Hits: „Bababoom“ im Theater Sommerhaus in Winterhausen



Ein abgehalfterter Sänger, ein Mafioso im Nacken und plötzlich zählt jede Minute: Mit „Bababoom“ bringt das Theater Sommerhaus in Winterhausen eine Musikkomödie auf die Bühne, die Tempo, Witz und große Gefühle verbindet. Doch wie weit geht man, wenn das eigene Leben auf dem Spiel steht? Im Zentrum steht Benni, einst Frontmann der ABBA-Coverband „BABBA“, dessen Karriere längst gescheitert ist. Als ihn ein Mafioso mit dem Tod bedroht, beginnt eine ebenso absurde wie rasante Rettungsaktion. Zwischen Nagelpflege, Bier, Hundefutter und gebrochenen Herzen entfaltet sich ein aberwitziger Plot, der immer wieder

überraschend abbiegt. Sie ahnen es schon jetzt: „Bababoom“ ist weit mehr als eine humoristische Hommage an die schwedische Kultband. Es ist die Mischung aus pointierter Komödie und musikalischer Präzision. Denn wer das Ensemble um Prinzipalin Brigitte Obermaier kennt, der weiß: Sie überzeugen gleichermaßen mit starker Bühnenpräsenz, treffsicherem Timing und mitreißendem Gesang. Am Ende wartet nicht nur die Auflösung der turbulenten Geschichte, sondern auch ein ABBA-Konzert, das den Abend fulminant abrundet.

Nicole Oppelt

FOTO OLIVER MACK

www.theater-sommerhaus.de

Eine irreale Groteske

„Das Rathaus – Liebe Leute...“ im Mainfranken Theater Würzburg

Eine ganz normale Situation: Man muss auf ein Amt, zieht eine Nummer und wartet, bis man per Bildschirm aufgerufen wird. Annika Henrich, gefördert vom Leonhard-Frank Stipendium 2024, schrieb dafür das Stück „Das Rathaus – Liebe Leute...“ und stellt dabei vier Leute vor, die in Würzburg vergeblich auf Einlass ins Amt warten. Aber irgendwas stimmt nicht: Die Anzeige scheint zu stehen oder spinnt, die Türen gehen plötzlich nicht mehr auf, die KI reagiert, aber seltsam, und ab und zu scheint auch der Strom auszufallen. Für eine solch kritische Situation könnte man ein Drama, eine Farce oder eine Satire erwarten. Doch die Inszenierung von Tamó Gvenetadze auf der Probebühne des Mainfranken Theaters Würzburg verlegt sich auf eine irreale Groteske mit witzigen Zügen, bei der alle vier Beteiligten viel mehr von sich preisgeben als beabsichtigt, sich aber am Schluss trotzdem zusammenfinden in einer Art Happyend, absurd in der Ausstattung von Nikolai Kuchin, wenn die durch die ungewollte Dauerwarterei genervten Leute eine Party veranstalten mit jeder Menge glitzernden Disco-Kugeln und Luftballons. Auch sprachlich wirkt

das Ganze irgendwie seltsam, und inhaltlich geht es an dem vorbei, was das Stück eigentlich mitteilen könnte: In unserer Gesellschaft gibt es viele Einsame und Kontakt-scheue, Menschen, die Nähe suchen und irgendwie komisch aufeinander reagieren. Leider aber forderten gerade solche Personen das Publikum zum Lachen heraus. Eigentlich ist die menschliche Isolierung nicht so lustig. Entschädigt hat, dass die Inszenierung von den guten schauspielerischen Leistungen lebte: Toomas Täht war Wartender A, der einen Anwohnerparkausweis abholen möchte, den er aber wohl gar nicht braucht, Loris Kubeng, der verklemmte Wartende B, der wegen des Glockenschlags nicht schlafen kann, Julia Baukus war die Standesbeamtin, die herzerweichende, fiktive Liebesgeschichten in ihren Laptop eingibt, und Patricia Schäfer verkörperte die ungeduldige Frau mit dem Hund, die wegen des Tieres das Amt nicht betreten darf, obwohl sie einen Termin hat ... Der einzige, der ungerührt farbig seine Emotionen verrät, ist ein durchsichtige Plastikhund. *Renate Frey Eisen*

FOTOS NIK SCHÖLZEL, AI GENERIERT

www.mainfrankentheater.de



 **staatstheater
meiningen**

18.09.2026
**Historia von D.
Johann Fausten**
MUSIKTHEATER
Alfred Schnittke

02.10.2026
Mephisto
SCHAUSPIEL
Klaus Mann

23.10.2026
Flavio, Re de' Longobardi
MUSIKTHEATER
Georg Friedrich Händel

05.12.2026
Der Herzog & Ich
MUSICAL
*Christoph Zirngibl, Titus
Hoffmann*

22.01.2027
**Carmen darf nicht
platzen**
SCHAUSPIEL
Ken Ludwig

26.02.2027
Henry VIII.
MUSIKTHEATER
Camille Saint-Saëns

19.03.2027
Romeo und Julia
SCHAUSPIEL
William Shakespeare

16.04.2027
La clemenza di Tito
MUSIKTHEATER
W. A. Mozart

14.05.2027
**Geschichten aus dem
Wiener Wald**
SCHAUSPIEL
Ödön von Horváth

11.06.2027
Falstaff
MUSIKTHEATER
Giuseppe Verdi

**PREMIEREN 2026/27
IM GROSSEN HAUS**

KARTENTELEFON: 03693/451-222
WWW.STAATSTHEATER-MEININGEN.DE

Mit 54 Jahren befindet sich Terry Parker am Scheideweg seines Lebens. Nachdem er nach 30 Jahren seinen Partner verloren hat, ist er ganz plötzlich Single und unfähig, sich an eine Welt anzupassen, die sich ohne ihn weiterentwickelt hat. Kann das in einem Happyend münden?



Es reicht jetzt, du Pfeife

Fesselnder und sehenswerter „Mister Parker“ im Theater Sommerhaus in Winterhausen

„Ich bin ein Dinosaurier“. Über- rascht stellt Terry Parker fest, dass das Leben vollkommen an ihm vorbeigegangen ist. Dass er, seit sein Ehemann durch einen von ihm verursachten Unfall ums Leben gekommen ist, weder Zeitgeist noch Entwicklungen außerhalb seiner kargen Ersatz-Behausung wahrgenommen hat. Völlig versponnen in seine Trauer und die Erinnerungen an früher sitzt er allein in einer ihm fremden Welt ... Das Theaterstück „Mr. Parker“ des mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten amerikanischen Schauspielers, Malers, Designers und Autors im Theater Sommerhaus in Winterhausen fesselt, unterhält und geht in die Tiefe. Unter der Regie von Brigitte Obermeier, die als Schwester des Verstorbenen auch auf der Bühne steht und eine durch und durch überzeugende Vorstellung gibt, können die Zuschauerinnen und Zuschauer miterleben, wie stumpfe Resignation aussieht, wie ein Zufall Einfluss auf den Lebenslauf nimmt, wie langsam wieder Hoffnung entstehen kann. Denn eines Tages rafft sich Parker auf, geht raus,

versumpft in einer Bar und wacht am nächsten Morgen verkatert und verwirrt mit einem wesentlich jüngeren Mann im Bett auf. Was ist passiert? Ein One-Night-Stand? Heiko Schnierer gefällt in der Rolle des Mister Parker, der ganz langsam beginnt, sich wieder selbst zu spüren. Nach und nach wird ihm klar, wie er, ein relativ erfolgloser Schriftsteller, sich in den letzten gemeinsamen Jahren verloren, sich lediglich durch seinen immer erfolgreicher werdenden Ehemann und Künstler definiert hat. Schnierer zeigt die einzelnen Phasen des Mister Parker - von totaler Depression, verlegener Prüderie bis hin zu leiser Heiterkeit und den Wiedereinstieg in das Leben - intensiv und gekonnt. Ihm gegenüber steht der Jüngere, der unbefangen einfach so drauflos plappert. Der dafür plädiert, dass alles einfach nur so sein soll, wie es

ist. Der keine Lust hat, ständig zu grübeln, stattdessen leben, denn düsteren Alltag verdrängen will. Alexander Masur stellt diesen so völlig anderen Charakter mit Drive und Power dar. Lässt durchblitzen, dass er trotz aller dem jugendlichen Alter geschuldeten Oberflächlichkeit das Herz am rechten Fleck hat. Fühlt sich wohl in dieser lockeren Beziehung und in Gegenwart des Älteren. Und beweist Charakter, als Brigitte Obermeier als Schwägerin seines Liebhabers einen Bestechungsversuch startet. Wie immer geht die Obermeier voll in ihrer Rolle auf. Sie gibt sich kühl, pragmatisch, intrigant, selbstbewusst. Und setzt einen weiteren Akzent in dieser von Anfang bis Ende sehenswerten Produktion.

Uschi Düring

FOTOS OLIVER MACK, PEXELS.COM

www.theater-sommerhaus.de

ZWISCHEN KONTROLLE UND KONTROLLVERLUST

Manchmal genügt ein Sofa, um die ganze Literaturgeschichte aus den Angeln zu heben. Und manchmal braucht es nur eine Schauspielerin, die dieses Sofa mit Leben füllt. Nach dem durchschlagenden Lacherfolg kehrt „Monster auf der Couch“ aus der Reihe „Freistil“ am 16. Mai zurück ins E.T.A. Hoffmann Theater, diesmal ins Große Haus. Was zunächst nach einer herkömmlichen Szenischen Lesung nach dem Bestseller von Jenny Jägerfeld und Mats Strandberg klingt, entfaltet sich auf der Bühne rasch zu einem verspielten Theaterabend, der sich alle Freiheiten nimmt und genau daraus seine Energie zieht. Im Mittelpunkt steht Eli Wasserscheid. Als schwangere Psychologin empfängt sie illustre Patientinnen und Patienten, die man eher aus düsteren Romanen kennt als aus Therapiesitzungen. Dr. Jekyll und Mr. Hyde, Frankenstein oder Dorian Gray nehmen Platz, sprechen, zweifeln, widersprechen sich selbst. Und man ahnt schnell, dass diese Fälle kaum heilbar sind. Gemeinsam mit Marek Egert und Daniel Seniuk tastet sich Wasserscheid durch diesen grotesken Reigen. Ein lustvolles Changieren zwischen Text und Szene, zwischen Kontrolle und Kontrollverlust. nio Foto: Mirjam Knickriem

www.theater.bamberg.de



Kultur für die Tasche!

Kulturello

- 4 x 3 Monate zum Einstecken
- oder fürs Web als App

www.kulturello.de

Kontakt: High level - Agentur für Kommunikation
Breite Länge 5 - 97078 Würzburg
E-Mail info@kulturello.de

Die Provokation: nachhaltiges Lachen!

Fayer Kochs „Das Klima (no pressure)“ feierte Anfang April eine umjubelte Premiere am Mainfranken Theater Würzburg

Wenn am Ende alles auseinanderfällt, ist das kein resignativer Abgesang, sondern eine bewusst gesetzte Pointe. Mit „Das Klima (no pressure)“ bringt das Mainfranken Theater einen Abend auf die Probephöhne, der ein geföhlt erschöpftes Thema mit überraschender Leichtigkeit verhandelt und gerade dadurch seine Wirkung entfaltet. Schon im Vorfeld hatte Fayer Koch gegenüber unserer Redaktion von einem Gefühl der Ausweglosigkeit gesprochen, das seinem Schreiben vorausging, von einem „Missverhältnis davon, wie viel ich wahrnehme und wie viel ich letztlich wirklich mache“. Auf der Bühne wird aus dieser inneren Spannung jedoch kein lähmendes Statement, sondern ein klug rhythmisierter, oft absurd-komischer Parcours durch eine nah gerückte Zukunft. Würzburg liegt am Meer, ein letzter Eisberg wird zum Event, flankiert von Sponsoren, Logos und Erwartungshaltungen. Das ist ebenso grotesk wie beunruhigend, aber vor allem erstaunlich unterhaltsam. Und so liegt die große Qualität dieses Abends auch in seinem Humor. Statt sich im Alarmismus zu verlieren, setzt die Inszenierung konsequent auf Ironie, Überzeichnung und feine Brechungen. Das Publikum lacht viel und dieses Lachen hat Gewicht. Es entlarvt Mechanismen, macht Widersprüche sichtbar und wirkt nachhaltiger als jede moralische Geste. Koch selbst formulierte es im Gespräch treffend, wenn er betont, dass ein reiner Appellcharakter ihn selbst eher abschrecken würde. Diese Haltung durchzieht den Abend und macht ihn so wohlthuend anders. Getragen wird das Stück von den vier Darstellenden Toomas Täht, Linda Rohrer, Laura Storz und Geronimo Hartig, die sich mit beeindruckender Präzision durch gut 20 Szenen bewegen. Sie wechseln Rollen, Perspektiven und

emotionale Zustände in rascher Folge, ohne dass der Abend je an Klarheit verliert. Mal sind sie überdreht und komisch, dann wieder still, fast erschöpft, dann erneut bissig und zugespitzt. Diese permanente Verwandlung erzeugt eine Dynamik, die das Thema immer wieder neu beleuchtet und gleichzeitig die Überforderung spürbar macht, die den Figuren – von der vierköpfigen Familie über eine Gruppe von Aktivistinnen und Aktivisten, bis hin zu CEOs – eingeschrieben ist. Inhaltlich kreist das Stück unter der Regie von Albrecht Schroeder um weit mehr als nur den Klimawandel im engeren Sinne. Koch versteht „Klima“ als ein Geflecht aus politischen, gesellschaftlichen und psychologischen Zuständen, die sich nicht voneinander trennen lassen. Entsprechend zeigen sich nicht nur ökologische Kippunkte, sondern auch emotionale. Überforderung, Sprachlosigkeit und eine diffuse Angst vor der Zukunft ziehen sich durch die Szenen, ohne je in Pathos zu kippen. Gerade hier erweist sich der Humor als präzises Werkzeug, das Distanz schafft und gleichzeitig

die Fallhöhe beeinflusst. Bemerkenswert ist auch das minimalistische Bühnenbild, das ganz auf Reduktion setzt. Wenige Elemente, tatsächlich nur ein Eisbär und ein großes Reklameschild – eingebettet in einen Rahmen – klare Linien, viel Raum für Imagination. Nichts lenkt ab vom Spiel. Alles ist funktional und zugleich bedeutungslos. Dass dieses Setting am Ende sichtbar zerlegt wird, ist mehr als ein ästhetischer Effekt. Es ist die logische Konsequenz eines Stoffs, der zeigt, wie fragile Konstruktionen unter Druck geraten. Was bleibt, ist kein fertiges Fazit, sondern ein gedanklicher Nachhall. Koch versteht Theater als Teil eines größeren Diskurses, als einen Ort, der „Überlegungen aufmacht, die dann auf der Nachhausefahrt noch für Gespräche sorgen“. Genau das gelingt! Und vielleicht liegt gerade darin seine Stärke: im Vertrauen darauf, dass Erkenntnis nicht durch Druck entsteht, sondern durch klug gesetzte Irritation. *Nicole Oppelt*

FOTOS NIK SCHÖLZEL, KI GENERIERT

www.mainfrankentheater.de

„Das Klima“ liefert keine einfachen Antworten, aber es verschiebt Perspektiven.



Das Motto der 38. Aschaffener Bachtage führt nach Böhmen und zu Johann Sebastian Bachs (katholischen) Kollegen. Die Konzertprogramme werden Verbindungen aufzeigen und mit Musik aus Böhmen, Thüringen und Sachsen auch nachbarschaftlichen Parallelen oder Kontrasten nachspüren.



Bach & die böhmische Szene

Die Aschaffener Bachtage laden in diesem Jahr vom 11. Juli bis 2. August ein

Die Aschaffener Bachtage finden dieses Jahr vom 11. Juli bis 2. August statt. Sie widmen sich als Schwerpunkt den Beziehungen zwischen Johann Sebastian Bach und der böhmischen Musikszene sowie seinen katholischen Kollegen; ob der Thomaskantor aber jemals direkte, persönliche Kontakte zu ihnen hatte, erscheint fraglich. Musikalische Verbindungen und Gemeinsamkeiten aber gab es sicher zwischen Böhmen, Thüringen und Sachsen. Die Bachtage starten mit einer Orgelfahrt nach Wiesbaden und Kiedrich; am 11. Juli geht es per Bus zuerst nach Wiesbaden, wo in der Lutherkirche, respektive in der Markt-

kirche, die zwei Walcker-Orgeln aus dem 19. Jahrhundert zu hören sind. Danach kann man in der Basilika St. Valentin in Kiedrich die älteste noch beispielbare gotische Orgel von 1500 erleben; den Abschluss des Tages bildet ein Winzervesper in Kiedrich. Am 18. Juli gibt es in der Christuskirche in Aschaffenburg Orgelmusik zur Marktzeit mit Landeskirchenmusikdirektorin Ekaterina Poritzko; sie führt danach im Schlosshof ein Carillonkonzert vor. Ein Kinderworkshop „Orgelbau“ im Konzertsaal der Städtischen Musikschule soll Neugier wecken zu den Fragen: Wie funktioniert eine Orgel, und: Wie kann man selbst ein solches Instrument bauen? Das soll zum Staunen, Hören und Mitmachen anregen. Am Abend gibt es dann in der Stiftsbasilika das Eröffnungskonzert zu Bach und Böhmen; Organist Gunther Rost spielt auf der Orgel Werke von Johann Sebastian Bach, Petr Eben und Max Reger. Ein Vortrag von Dr. Christine Blanken vom Bacharchiv Leipzig findet am 22. Juli im Stadttheater statt. Klavierklassen der Städtischen Musikschule Aschaffenburg gestalten am 25. Juli in der Christuskirche die Musik zur Marktzeit. Am Abend begegnen sich in der Stiftsbasilika tschechische und Aschaffener Musiker: Unter dem Motto „Da pacem domine“ erklingen Vesperpsalmen von Jan Dismas Ze-

lenka und Antonio Vivaldi, dargeboten vom Ensemble Inégal, Prag, und dem Kammerchor Ars Antiqua. Am 26. Juli findet in der Stiftsbasilika ein Kantatengottesdienst mit der Bach-Kantate „Wie leuchtet schön der Morgenstern“ BWV 1 statt. Ausführende sind die Aschaffener Bachgesellschaft unter Leitung von Caroline Prozzeller. Die Aschaffener Bachgesellschaft fördert wie immer musikalische Nachwuchstalente; so spielt um 18 Uhr in der Kreuzkapelle Großostheim Julius Lorscheider am Cembalo und auf der historischen Orgel von 1749 unter dem Motto „Bachs Ahnen“ Werke etwa von Bach, Buxtehude oder Pachelbel. Am 30. Juli präsentiert im Festsaal von Schloss Schönbusch die erste Preisträgerin des ARD-Musikwettbewerbs 2024, Maria Zaitseva, von Paul Hindemith die Sonate für Violoncello op. 25, Nr. 3, von Rodion Schtschedrin Russische Weisen für Violoncello solo und Bachs Suite für Violoncello solo Nr. 5, c-Moll, BWV 1011. Im Schlusskonzert am 2. August spielen in der Wallfahrtskirche Schmerlenbach Nerik Wiese (Flöte) und Peter Kofler (Cembalo) Werke von Bach, Johann Philipp Kirnberger und Georg Anton Benda.

Renate Freyksen

FOTOS CHRISTIAN JUNGWIRTH, MARIAMI MOLINA, DANIEL DELANG

www.aschaffener-bachtage.de

MUSIKSOMMER SCHLOSS SEEHOF

DAS KAMMERMUSIKFESTIVAL IN DER ORANGERIE

30.07.–13.09.2026

30.07. Ein Sommernachtstraum
19:30 Uhr Bamberger Streichquartett (BSQ), Pierre Martens, Fagott

31.07. Foaie Verde – Virtuose Weltmusik
19:30 Uhr Gesang, Akkordeon, Geige, Gitarre u. Bass

01.08. Hornsextette von Mozart und Beethoven
19:30 Uhr BSQ, Christoph Ess u. Swantje Vesper, Horn

02.08. Duo Orfeo u. Patricia Litten
11:00 Uhr Musik u. Texte über die Liebe für Violoncello, Harfe u. Sprecherin

02.08. Crossing Strings – Intersections
19:30 Uhr Neue Wege für Klassik, Jazz u. Weltmusik mit Carina Maria Linder u. Markus Schlesinger, Gitarre

10.09. Von der Wiener Klassik zum Wiener Walzer
19:30 Uhr BSQ mit Haydn, Beethoven und Schubert, Lanner und Strauss

11.09. Dresdner Salondamen
11:00 Uhr „Liebling mein Herz lässt dich grüßen“

12.09. Berühmte Klaviertrios
19:30 Uhr Trio Aureum mit Mozart, Beethoven und Schubert

13.09. „Der Vogel, scheint mir, hat Humor“
11:00 Uhr Martin Neubauer, Sprecher u. Le Trio Martens (Fagott)

Tickets & Infos: bvd Kartenservice · Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de und Einlasskasse (0170-5846520). Infos, Foto: www.festival-schloss-seehof.de

WENN VIELFALT KLINGT

Der Katholikentag in Würzburg setzt in der Zeit vom 13. bis 17. Mai nicht nur spirituell, sondern auch musikalisch ein starkes Zeichen. Das Programm reicht von Rock, Gospel und Christpop über Jazz, Weltmusik und Liedermacherformate bis hin zu Orgelkonzerten, Renaissance-Vokalmusik und großen Aufführungen. Gerade diese Spannweite macht den Reiz aus: Familien-Rock'n'Roll steht neben interreligiösem Musikdialog, Gospelmusical neben Uraufführung, Mitsingkonzert neben Konzertsingung. Immer wieder geht es nicht nur ums Zuhören, sondern auch ums Mitmachen. Offene Singen, Crowdsinging, Projektchor und Mitmachchor laden dazu ein, selbst Teil des Geschehens zu werden. Namen wie die international auftretende Singer-Songwriterin Judy Bailey, die Würzburger Musikerin Rebecca King, das paraguayische Musikprojekt Sonidos de la Tierra, das Musikensemble Ruhama oder der Organist Patrick Gläser zeigen, wie vielfältig die musikalischen Handschriften sind. So entsteht über mehrere Tage ein Programm, das nicht auf eine Stilrichtung setzt, sondern auf Begegnung, Beteiligung und klangliche Offenheit. nio

www.katholikentag.de



Wesen der Schönheit

Das Mozartfest lädt 2026 vom 29. Mai bis 28. Juni in die Domstadt

Vier Wochen Mozartfest bieten hervorragenden Musikgenuss für jeden Geschmack und jede Stilrichtung an abwechslungsreichen Orten und in festlichen Sälen in Würzburg und Umgebung. Klassikfans wird es in die Residenz ziehen zu den großen Orchesterkonzerten in den Kaisersaal, etwa mit dem WDR-Sinfonieorchester, den London Mozartplayers, dem belgischen B'Rock Orchestra, einem Geheimtipp, spezialisiert auf historische Aufführungspraxis, dem Bonner Kammermusikorchester The Trinity Sinfonia, zu einem reinen Vivaldi-Abend mit dem sagenhaften Jordi Savall und Les Musiciennes du Concert des Nations, zu den Festival Strings Lucerne, und Liebhaber von Filmmusik werden dort verwöhnt durch das Bayerische Kammermusikorchester. Wer Klangverzauberung verbinden will mit kulinarischen Genüssen, ist bestens bedient bei zwei Gala-Dinern in der Residenz. Die musikalische Klang-Überwältigung aber ist garantiert bei „Bruckner im Dom“ bei Bruckners 7. Sinfonie durch die Bamberger Symphoniker. Aber auch hervorragende, vor allem junge Kammermusikensembles und solistische Klavierabende sind zu erleben im Kaisersaal, vier ARD-Preisträger und weniger bekannte, viel versprechende Pianisten sind angekündigt im Mozartareal oder im Burkardushaus; kleinere, aber hochkarätige Ensembles treten auf bei Matineen im Fürstensaal, dem Weißen Saal oder abends in der Hofkirche. Es ist Sommer und somit die Hochzeit für Musik im Freien, so sind sehr beliebt die Nachtmusiken im Hofgarten, die Bläser-Serenade in Schloss Veitshöchheim, oder im Kreuzgang von Kloster Himmels-

porten auch ungewohnte, reizvolle Kombinationen von Instrumenten; Ähnliches trifft auch zu für das britische Ukulele-Orchester im Innenhof von Gut Wöllried oder „Wild Strings“ bei Mozart am Grün; beide Veranstaltungen dienen eher der vernünftigen Unterhaltung. Ganz schräg folkloristisch geht es zu bei Maxjoseph in der Verladehalle der Hofbräu oder beim a-capella-Abend mit den vier Powerfrauen von Les Brunettes in der Bürgerspital Kelterhalle oder auch bei Uwaga im Bürgerbräu Generatorenhaus der Sektellerei Höfer; im Staatlichen Hofkeller wird die Reise des Tim Kliphuis Trio durch Folk und Jazz von der Verkostung von Sekt und Wein inspiriert. Musik und Literatur sind verbunden bei einem Mascha-Kaléko-Abend im Shalom Europa, und dem Andenken von zwei außergewöhnlichen Frauen, nämlich Virginia Woolf und Ethel Smyth widmet sich Corinna Harfouch, Rezitation, zusammen mit ihrer Pianistin Hideyo Harada. Selbst im Atrium der Sparkasse sind unter dem Motto „Nichts ist heilig“ musikalische Perlen der Klassik durch das Eliot-Quartett verbunden mit einer Lesung. Und eine ganz besondere Rarität ist der restaurierte historische Stummfilm von 1921 „Mozarts Leben, Lieben und Leiden“ mit der dazu passenden Klavierbegleitung im Mozartareal. Und auch die Kleinen kommen auf ihre Kosten; für sie gibt es einen kindgerechten „Barbier von Sevilla“. In der Blauen Halle des Mainfrankentheaters beschließt die Jupiternacht mit Songs und Schlägen der 20er und 30er Jahre das Mozartfest 2026.

frey

FOTOS MARIUS ENGELS PHOTOGRAPHY, ERIC ALTIMIS, MARCO BORGGREVE, IRÈNE ZANDEL

www.mozartfest.de



**Läuft
bei uns
26/27**



**3/10
Die 8 Jahreszeiten**
Saisoneroöffnung

**18/11
Schmidt + Heißmann**
„Late Night Show“

**26/11
Bamberger
Symphoniker**

**17/12
Weihnachtsoratorium**
Windsbacher
Knabenchor

**29/1
Max Mutzke +
Marialy Pacheco**
Gesang + Klavier

**6/3
The King's Singers**
A capella

uvm.

Vorverkaufsstart: 23/6

**tickets+infos
07934 995 999 9
tauberphilharmonie.de**

forever young

TAUBERPHILHARMONIE

Mozarts Briefe gehören zu den wichtigsten außermusikalischen Hinterlassenschaften des Wunderkindes: Auf Schloss Seehof gibt der renommierte Theater-, Film- undFernsehschauspieler Gerd Anthoff spannende Einblicke.



Klangwelten entdecken

Frühlingsserenaden auf Schloss Seehof: Kammermusik, Lesung und Internationales

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ Das Nietzsche-Zitat passt gut zu einem Festival, das wieder ganz auf konzentriertes Hören setzt. Die Frühlingsserenaden 2026 führen vom 28. bis 31. Mai erneut in die Orangerie und verbinden bekannte Namen mit sehr unterschiedlichen Klangwelten. Zum Auftakt am 28. Mai präsentiert das Bamberger Streichquartett „The Magic of Music. Von Bach bis Jazz“ und spannt dabei den Bogen über mehrere Epochen. Am Freitag, 29. Mai, folgt mit dem Duo Esculando eine „Musikalische Reise nach

Andalusien“, bei der Violoncello und Gitarre auf Werke spanischer Komponisten und Texte von Federico García Lorca sowie Miguel de Cervantes treffen. Am 30. Mai, ist Harfenistin Silke Aichhorn mit „Harfenzauber mit Musik aus vier Jahrhunderten“ zu erleben. Der 31. Mai bringt gleich zwei Veranstaltungen: Um 11 Uhr steht die musikalische Lesung „Mon très cher père!“ mit Gerd Anthoff und dem Bamberger Streichquartett auf dem Programm. Im Mittelpunkt stehen Briefe von Wolfgang Amadeus Mozart, Maria Anna Mozart und Le-

opold Mozart aus dem Jahr 1778. Neu angesetzt auf 17 Uhr ist am selben Tag das Konzert „Weltwärts“ mit Rudi Zapf & Zapf'nstreich, das alpine Melodien, Latin-Rhythmen, Balkan-Beats, Klezmer und Jazz miteinander verbindet. So zeigt sich Schloss Seehof im Frühjahr erneut als Ort für Kammermusik, Soloprogramme und literarisch-musikalische Formate – und damit als kleine Oase für all jene, die den Frühling auf besondere Weise feiern mögen.

Nicole Oppelt

FOTO CHRISTINE SCHNEIDER

www.musik.festival-schloss-seehof.de

Klangreisen in Franken

Ab Mitte Juni werden historische Orte mit Bach, Bolero und höfischer Harmoniemusik bespielt

Zwischen Geschichte und Klang entfaltet sich auch 2026 wieder die Reihe „Musik in fränkischen Schlössern“. Drei Konzerte laden dazu ein, besondere Orte und sorgfältig kuratierte Programme unmittelbar zu erleben. Den Auftakt macht am 13. Juni im Schloss Friesenhausen ein Solokonzert, das sich ganz den Cellosuiten von Johann Sebastian Bach widmet. Bernhard Hentrich nähert sich diesen Werken am Barockcello mit großer Neugier und historischer Perspektive. Für ihn gleicht ihre Erarbeitung einer Expedition, bei der sich Fragen nach originaler Spielweise, Instrumententypen und Überlieferung immer wieder neu stellen. Am 6. September folgt im Schloss Eyrichshof ein Perspektivwechsel. Mit „Bolero Berlin“ treten Mitglieder der Berliner Phil-

harmoniker in einem ungewohnten Kontext auf. Gemeinsam mit Jazzmusikern verbinden sie klassische Ausbildung mit lateinamerikanischen Rhythmen. Das Ergebnis ist ein Ensembleklang, der von Präzision ebenso lebt wie von Improvisation und einem ausgeprägten Gespür für das gemeinsame musikalische Ganze. Den Abschluss bildet am 10. Oktober im Schloss Burgpreppach ein Programm, das sich der Harmoniemusik widmet. Bei der Fürstlich-Löwensteinischen HofMusic stehen Werke fränkischer Komponisten sowie von Wolfgang Amadé Mozart im Mittelpunkt. Anlass ist dessen 270. Geburtstag, der gemeinsam mit Zeitgenossen wie J. C. Vogel und J. M. Kraus gewürdigt wird. Ergänzt wird das Programm durch eine Erstaufführung, die den Blick auf eine Epo-

che lenkt, in der Musik und kulturelle Vielfalt in Franken eine besondere Blüte erreichten.

nio

FOTO ANNE GOTTSCHALL

www.schloesser-und-musik.de



Sie halten das reiche musikalische Erbe Süddeutschlands wach und lebendig: Zum Ende der Konzertreihe gibt es Harmoniemusik für Bläser von fränkischen Komponisten und Wolfgang Amadé Mozart mit der Fürstlich Löwensteinischen HofMusic.

Seong-Jin Cho



Cellistin Marie-Elisabeth Hecker mit dem Pianisten Martin Helmchen



Waltraud Meier



MUSIK

Festivals

Der Kissinger Sommer ist eines der renommiertesten Musikfestivals Europas. Seine Protagonistinnen und Protagonisten bespielen alljährlich viereinhalb Wochen die Kurstadt. Das Musikleben, das dadurch entsteht, kann auf Augenhöhe mit den großen Metropolen mithalten.

Chapeau: 40 Jahre Kissinger Sommer

Fulminantes Jubiläumsprogramm vom 11. Juni bis 18. Juli in der Welterbestadt

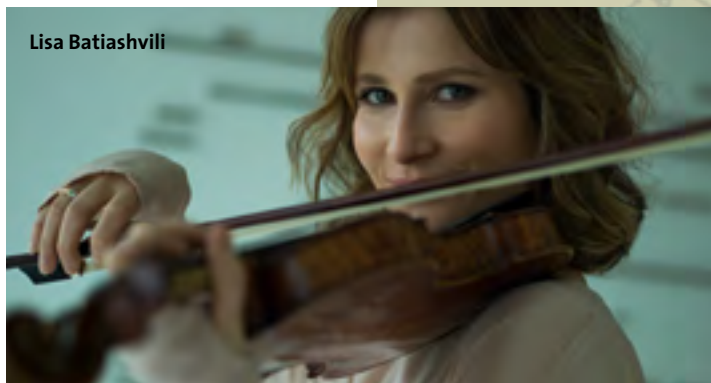
Wer vom 11. Juni bis 18. Juli während des 40-jährigen Jubiläums des Kissinger Sommers in die Kurstadt an der Saale reist oder dort Urlaub macht, kann nicht nur die großen Konzerte im wunderbaren Max-Littmann-Saal oder dort auch Soloabende mit berühmten Pianisten wie Igor Levit oder Grigory Sokolov genießen, sondern wird ebenso die „kleineren“ Juwelen der Kammermusik im stimmungsvollen Rossini-Saal schätzen. Da treten etwa die hervorragende Geigerin Julia Fischer, die Cellistin Marie-Elisabeth Hecker mit dem Pianisten Martin Helmchen, das berühmte Streichquartett Qatuor Modigliani, Timothy Ridout, Viola, mit Frank Dupree, Klavier oder Lisa Batiashvili, Violine, mit Pianistin Nino Gvetadse und dem bekannten Schuhmann-Quartett auf. Ein besonderes Augenmerk verdient der Nachmittag im Ludwig-I.-Saal in Bad Brückenau mit zwei Weltstars, dem Geiger Augustin Hadelich, dessen Karriere in Würzburg seinen Ausgang nahm, und seinem koreanischen Partner Seong-Jin Cho am Klavier. Beachtung findet sicher die Late Night mit Waltraud Maier und dem Pianisten Dmitry Yudin am Klavier; die berühmte Sängerin, hier aber Rezitatorin, liest Texte und Gedichte von Else Lasker-Schüler und Gad Kaynar-Kissinger, wobei erinnert wird an die jüdische Geschichte der Kurstadt, an den Schwerpunkt des Festivals. Auch bei der Opern- und Operetten-Gala mit dem Münchner Rundfunkorchester werden Melodien jüdischer Tonschöpfer erklingen. Am nächsten Tag aber wird dieses auch die ganze Stadt beim Symphonic Mob

„für Musikenthusiasten jeglichen Alters“ beschallen. Das diesjährige Festival-Motto unterstreicht ebenso das Jewish Chamber Orchestra Munich unter Daniel Grossmann. Im Kurtheater gibt es durch das Berliner Ensemble eine szenische Aufführung von Texten Bertold Brechts mit der Musik von Hanns Eisler. Der Bariton Benjamin Appl erinnert im Kloster Maria Bildhausen zusammen mit seinem Akkordeon-Begleiter in verschiedenen Liedern an die Flucht jüdischer Künstler aus Deutschland. Wie jedes Jahr findet wieder die anspruchsvolle Liederwerkstatt mit jungen Sängerinnen und Sängern statt. Jeden Samstag gibt es Stadtführungen „Auf jüdischen Spuren durch Bad Kissingen“. Auch die Jazz-Fans und die Chanson-Anhänger sind nicht vergessen; Dagmar Manzel, Katherine Mehrling oder Meret Becker mit einer Hommage an Barbara garantieren dabei Besonderes. Natürlich ist auch für die Kinder Interessantes dabei, so der Auftritt der Puppenphilharmonie Berlin im Kurtheater. Kostenlos sind Konzerteinführungen im Grünen Saal, Prélude-Konzerte an verschiedenen Plätzen in der Stadt sowie ein Treffen mit Künstlern und dem Intendanten im Weißen Saal „Auf einen Kaffee mit ...“. Für Auswärtige aber ist an den Wochenenden der zubuchbare Shuttle-Bus-Service von Würzburg nach Bad Kissingen und zurück ein echter Gewinn. *Renate Freyeisen*

FOTOS LISA BATIASHVILI @ CHRIS SINGER, SEONG-JIN CHO
STEPHAN RABOLD, BERLINER ENSEMBLE @ JR BERLINER
ENSEMBLE, CELLISTIN MARIE-ELISABETH HECKER MIT DEM
PIANISTEN MARTIN HELMCHEN @ PETER RIGAUD, JEWISH
CHAMBER ORCHESTRA MUNICH @ ROBERT BREMBEK,
WALTRAUD MEIER @ NOMI BAUMGARTL

www.kissingersommer.de

Lisa Batiashvili



Jewish Chamber Orchestra Munich



Berliner Ensemble



Virtuose Weltmusik und starke Stimmen: Katalin Horvath und ihr Quartett bringen mit „Foaie Verde“ musikalische Vielfalt vor die Tore Bamberg.



Klangvoll im Grünen

Der Musiksommer Schloss Seehof vereint von 30. Juli bis 13. September Kammermusik, Weltklänge und literarische Programme

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Der französische Schriftsteller Victor Hugo formulierte damit einen Gedanken, der den Musiksommer Schloss Seehof treffend beschreibt. Vom 30. Juli bis 13. September wird die Orangerie erneut zum Schauplatz einer vielseitigen Konzertreihe. Den Auftakt der Sommerserenaden bildet am 30. Juli „Ein Sommernachtstraum“ mit dem Bamberger Streichquartett und Pierre Martens am Fagott. Am 31. Juli folgt „Foaie Verde“, bei dem Katalin Horvath gemeinsam mit ihrem Quartett Gesang und Weltmusik verbindet. Am 1. August stehen Waldhornsextette von Mozart und Beethoven auf dem Programm, in-

terpretiert vom Bamberger Streichquartett mit Christoph Ess und Swantje Vesper. Am 2. August bietet das Festival gleich zwei Termine: In der Matinee am Vormittag gestaltet das Duo Orfeo gemeinsam mit Patricia Litten ein Programm aus Musik und Texten über die Liebe. Am Abend folgt das Gitarrenduo Crossing Strings, das Klassik, Jazz und Weltmusik zusammenführt. Einige Wochen später schließen sich die Herbstkonzerte an. Am 10. September spielt das Bamberger Streichquartett mit Orcun Mumcuoglu unter dem Titel „Von der Wiener Klassik zum Wiener Walzer“ Werke von Haydn und Beethoven sowie Tänze von Schubert, Lanner und Strauss. Am 11. September sind die Dresdner Salon-Damen mit „Lieb-

ling mein Herz lässt dich grüßen“ zu erleben. Am 12. September folgt das Trio Aureum mit Klaviertrios von Mozart, Beethoven und Schubert. Den Abschluss bildet am 13. September die Matinee „Der Vogel, scheint mir, hat Humor“ mit Martin Neubauer und Le Trio Martens. Und so bestätigt sich erneut, was Victor Hugo einst beschrieben hat: Musik sagt oft mehr als Worte es können. Alle Konzerte beginnen um 19.30 Uhr, die Matineen um 11 Uhr.

Nicole Oppelt

FOTOS SEBASTIAN KLEIN/SONJA KREBS, S. KHOURY

www.festival-schloss-seehof.de
Karten bei BVD Ticket unter Telefon 0951.98082-20, per E-Mail: info@bvd-ticket.de oder im Internet unter www.bvd-ticket.de und Mobil 0170.584 65 20 (Frau Leykauf, auch Einlasskasse).

Musik in fränkischen Schlössern



13. Juni, 17 Uhr
Schloß Friesenhausen
Bernhard Hentrich
Cellosuiten von
Johann Sebastian Bach

6. September, 17 Uhr
Schloß Eyrichshof
Bolero Berlin
*the latin soul of the
berlin philharmonic*

10. Oktober, 17 Uhr
Schloß Burgpreppach
Fürstlich
Löwensteinische
HofMusic

www.schloesser-und-musik.de



Plädoyer für eine bessere Welt

25 Jahre Darmstädter Residenzfestspiele vom 31. Juli bis 9. August

Was entsteht, wenn sich große Namen, unterschiedliche Genres und konkrete Orte aufeinander beziehen? Eine spannende Frage! Antworten liefern die Darmstädter Residenzfestspiele in ihrem 25-jährigen Jubiläumsjahr. Vom 31. Juli bis 9. August bieten sie zahlreiche Gelegenheiten, bekannte Werke und neue Perspektiven unmittelbar zu erleben. Den Auftakt setzt am 31. Juli „Les Haricots Rouges“, die mit ihrem Programm zwischen französischem Chanson und New-Orleans-Jazz eine erste stilistische Richtung markieren. Am 1. August folgen die Golden Voices of Gospel. Sie verbinden ihre Botschaft von Hoffnung, Gemeinschaft und Lebensfreude mit dem Festivalmotto

„In eine bessere Welt“ – und machen erlebbar, wie Musik Brücken schlagen und Herzen öffnen kann. Am 2. August erweitert das „Duo Amabile“ mit Klarinette und Akkordeon das Spektrum, ebenso wie „Opus 4“ von Bodecker & Neander, die eine spannende Verbindung aus Musik, Bewegung und visuellem Theater präsentieren. Einen deutlichen Kontrast dazu bildet am 4. August „Barock Plus“, ein Ensemble, das durch eigene Arrangements, farbenreiche Instrumentierungen und ein weites Repertoire besticht. Einen historischen Schwerpunkt setzt am 5. August das Ensemble „Los Temperamentos“, das barocke Werke mit stilistischer Präzision interpretiert. Am 6. August steht mit Tom Gaebel und seinem Orches-

ter ein Programm im Zeichen von Swing und Big-Band-Kultur auf dem Spielplan. Das Sinfoniekonzert am 7. August widmet sich anschließend Kompositionen von Robert Schumann, Carl Maria von Weber und Paul Hindemith. Im Jubiläumsjahr findet übrigens zum ersten Mal eine Musical-Gala statt. Und so gehört der 8. August diesmal den „Musical Songs for a Better World“. Das große Finale folgt schließlich am 9. August, wenn die Italienische Opernnacht traditionell den glanzvollen Abschluss der Darmstädter Residenzfestspiele auf der Mathildenhöhe bildet.

Nicole Oppelt

www.residenzfestspiele.de

So alt und doch so neu

Bayreuther Musikjahr: zwischen Festivalglanz, Experiment und lebendiger Klaviertradition

Zwischen den Tönen liegt manchmal ein ganzes Jahrhundert. Bei Steingraeber in Bayreuth wird diese Zeit hörbar, wenn historische Klangwelten auf gegenwärtige Interpretationen treffen. Wie prägt dieses Wechselspiel die Zeit von Mai bis Dezember 2026? Mit dem 24. Bayreuther Klavierfestival, das am 12. Mai beginnt, startet eine der zentralen Veranstaltungen des Jahres, die das Publikum bis in den August hinein begleitet. Und darüber hinaus? Parallel dazu verwandelt sich das Hoftheater vom 14. bis 17. Mai im Rahmen des Pjazz-Festivals in eine Bühne für internationalen Jazz mit Künstlern wie Michael Wollny oder Marco Mezquida. Im Juni verdichtet sich der Fokus auf das Virtuose. Am 9. Juni widmet sich Aurelia Visovan im Rokokosaal Liszts frühen Etüden, ein Repertoire, das gleichermaßen historisches Bewusstsein und pianistische Grenzerfahrung verlangt. Am 18. Juni treten junge Pianistinnen und Pianisten der Universität Augsburg auf und geben Einblick in die nächste Generation. Der Juli bildet den dramaturgischen Höhepunkt. Am 2. Juli erklingt im neuen Friedrichsforum ein Konzert für zwei Klaviere mit Martin Stadtfeld und Lilian Akopova. Am 23. Juli folgt im Markgräflichen Opernhaus der Fest-

abend mit Katharina Thalbach und Kit Armstrong, der das Wagner-Jubiläum in Text und Musik reflektiert. Bereits am 18. Juli feiert „Der Ring Rebooted“ im Hoftheater Premiere und setzt eine zeitgenössische Lesart des Zyklus in Szene. Auch der Hochsommer bleibt im Zeichen der Festspiele. Am 6. August beleuchtet eine Lesung die Figur Cosima Wagner, während am 19. und 20. August die Theaterproduktion „Malwida“ die Begegnung von Romain Rolland und Malwida von Meysenbug ins Zentrum rückt. Im Herbst verschiebt sich die Perspektive. Am 17. September eröffnen experimentelle Klangformate am Transducer-Flügel neue Hörwelten. Vom 21. bis 24. Oktober folgt mit dem 5. Bayreuther Tastenlöwen-Festival ein pianistisch geprägter Marathon mit Meisterkursen, Recitals und einem Abschlusskonzert mit Bernd Glemser. Der November schließlich verbindet Tradition und Vermittlung. Am 8. November lädt der Erlebnistag in der Klaviermanufaktur zu offenen Einblicken, während am 18. November Tschaikowskis „Jahreszeiten“ erklingen und am 20. November Stummfilme mit Liveklavier begleitet werden. Das Jahr klingt im Dezember ruhiger aus, etwa mit Führungen durch die Klavierwelt am 3. Dezember und offenen

Formaten zwischen den Jahren. So entsteht ein Programm, das weniger auf einzelne Höhepunkte als auf inspirierende Kontinuität setzt. Steingraeber zeigt sich als Raum, in dem sich große Namen, Nachwuchs und Publikum immer wieder neu begegnen. Oder, um den aktuellen Buchtitel des Bayreuther Musikwissenschaftlers Professor Dr. Stephan Mösch zu zitieren: „Es klang so alt und war doch so neu.“ *Nicole Oppelt*

FOTOS STEINGRAEBER & SÖHNE, JUNE ARTISTS MANAGEMENT, MARCO BORGGREVE, SOFIIA PALUROVIĆ

www.steingraeber.de



Historische Klangtradition trifft auf zeitgenössische Interpretation. Bei Steingraeber verschmelzen Vergangenheit und Gegenwart zu lebendigen Musikerlebnissen.

Ein hochvirtuoses Erlebnis verspricht das Konzert mit Aurelia Visovan. Die Expertin für historische Aufführungspraxis präsentiert „12 Grandes Etudes“ des jungen Liszt.

Grieg, Tschaikowski und Saint-Saëns lassen die 1876er Tage der Uraufführungen wieder lebendig werden: Kit Armstrong gestaltet gemeinsam mit Katharina Thalbach einen Abend aus Klaviermusik und gesprochenen Texten rund um die Bayreuther Festspiele von einst.

salutssalon
heimat

Zwei Geigen, ein Cello, ein Klavier
und kreative Energie.

05.07.26 | WÜRZBURG • 19 Uhr
Congress Centrum

TICKETS: www.highlight-concerts.de & an allen bek. VVK-Stellen.

FRÜHLING IN SCHLOSS SEEHOF

DAS PFINGSTFESTIVAL IN DER FRÄNKISCHEN TOSKANA IN DER BAROCKEN ORANGERIE

28.–31. MAI 2026

28.05. Von Bach bis Jazz
19:30 Uhr Bamberger Streichquartett

29.05. Duo Esculando
19:30 Uhr Musikalische Reise nach Andalusien Anna Lenda, Cello – Klaus Jäckle, Gitarre

30.05. Silke Aichhorn, Harfe
19:30 Uhr Harfenzauber mit Musik aus vier Jahrhunderten

31.05. Mon très cher Père
11:00 Uhr Mozartbriefe mit Gerd Anthoff und Bamberger Streichquartett

31.05. Rudi Zapf & Zapf n'streich
19:30 Uhr sein Quartett mit „Weltwärts“. Ein weltmusikalisches Feuerwerk

Tickets & Infos: [bvd Kartenservice](http://bvd.kartenservice.de) · Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de
und Einlasskasse (0170-5846520). Infos, Foto: www.festival-schloss-seehof.de.



STEINGRAEBER

BAYREUTH 1857

KLAVIERWELT BAYREUTH

Manufaktur | Museum
Einzelhandel | Kulturzentrum

- ✓ **KLANG & GLANZ:** Reparatur in der Klaviermanufaktur
- ✓ Klaviere aller Preisklassen
- ✓ 0%-Finanzierung
- ✓ Ratenzahlung bis 10 Jahre
- ✓ Mietkauf
- ✓ Steingraeber
- ✓ Klavierbaumeistergarantie



Neu ! Bayreuths drittes ‚Opernhaus‘

Konzerthaus Friedrichsforum

**26. Juni Ensemble Modern +
Transducerflügel**

**2. Juli Klavierduo
Stadtfeld-Akopova**

**11. Juli Alexander Melnikov,
Mendelssohn, Klavierkonzert**

[www.steingraeber.de/
veranstaltungen](http://www.steingraeber.de/veranstaltungen)



**150 Jahre
Bayreuther Festspiele
Festprogramm
2026 bei Steingraeber**

www.steingraeber.de



Nach acht Weltaufführungen, zahlreichen Musical-Awards und rund zwei Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern kündigt sich für den Sommer 2026 in Fulda die neunte Musical-Uraufführung des Erfolgskomponisten Dennis Martin an: „Der Schimmelreiter“.

Spuk trifft auf Realität

„Der Schimmelreiter“ vom 31. Mai bis 6. September beim Musicalsommer in Fulda

Basierend auf Theodor Storms berühmter Novelle, bringt das Team von Spotlight Musicals ein bildgewaltiges Mystery-Musical beim Musicalsommer in Fulda vom 31. Mai bis 6. September auf die Bühne. Hier trifft Spuk auf Realität, Liebe trotz dem Aberglauben und ein geisterhaftes Pferd sorgt für Gänsehautmomente. Worum geht es: In einer längst versunkenen Zeit lebt ein Dorf in ständiger Angst vor verheerenden Sturmfluten, welche die Menschen als Strafe Gottes deuten. Der junge Deichgraf Hauke Haien glaubt jedoch an Vernunft und Mathematik. Er ist davon überzeugt, dass er einen Deich bauen kann, der selbst den stärksten Naturgewalten standhält. Es beginnt ein Kampf gegen das Meer und gegen das Misstrauen der Dorfbewohner. Nur eine hält zu ihm - Elke. Sie ist klug und einfühlsam und die Einzige, die hinter dem rastlosen und ehrgeizigen Deichgrafen den empfindsamen und verletzbaren Menschen erkennt. Zwischen den beiden Außenseitern entsteht eine Verbindung, aus der schon

bald eine unerschütterliche und bedingungslose Liebe wird. Doch je höher der neue Deich wächst, desto tiefer werden die Gräben zwischen dem Deichgrafenpaar und der Dorfgemeinschaft. Als Hauke eines Tages in den Besitz eines mysteriösen Pferdes gelangt, beginnen Spuk und Realität endgültig zu verschwimmen. Und es drängt sich die Frage auf ... Wer ist dieser Hauke Haien? Steht er vielleicht mit dem Teufel im Bunde? Die alte Seherin Trin' Jans weiß es. Sie wusste es schon immer. Hauke Haien hat etwas heraufbeschworen, das nie hätte erwachen dürfen... „Der Schimmelreiter“ ist eine Geschichte, die so unberechenbar, rau und poetisch ist wie die Landschaft, in der sie spielt. Wer auf Gänsehaut-Momente steht, hier sind sie ... sky

FOTOS SPOTLIGHT MUSICALS GMBH

Die ersten Previews beginnen am 31. Mai. Weltpremiere ist am 5. Juni. Bis 6. September werden 83 Vorstellungen angeboten. Karten unter www.spotlight-musicals.de oder unter Telefon 0661.25008090.

HESSEN-HIGHLIGHT

Am 12. Juni findet auf dem Domplatz Fulda zur Eröffnung des Hessentags eine große „Best of Spotlight“-Gala statt. Am Tag zuvor, am 11. Juni, wird es eine Gala-Preview geben für alle, die Generalprobenfieber mögen. Die größten Musicalstars präsentieren dabei die beliebtesten Hits aus über 20 Jahren Spotlight Musicals. Um den 80. Geburtstag des Landes Hessen zu feiern, wird ein vierzigminütiges Hessen-Highlight im Musical-Format aufgeführt, das die hessische Geschichte humorvoll und bildprächtigt inszeniert. Das Stück ist Teil einer rund dreistündigen Musical-Gala auf Spitzenniveau. Der reguläre Galaanteil aus bekannten Spotlight-Hits wird eine Länge von rund 110 Minuten umfassen. sky

www.spotlight-musicals.de



MUSIK

Festivals

Zum Jubiläumseröffnungskonzert ist Rebekka Hartmann auf Schloss Neuenstein zu Gast – ihr 15. Konzert-Auftritt für die Kulturstiftung Hohenlohe (links).

Das spanische Duo „Fetén Fetén“ begeistert mit seiner zeitgenössischen Mischung aus Traditional und Folk Dance Music (Mitte).

Seit Joris 2015 mit seiner Single Herz über Kopf und dem Debütalbum „Hoffnungslos Hoffnungsvoll“ die Charts stürmte, überzeugt er mit seiner ausdrucksstarken und gefühlvollen Stimme (rechts).

Geknüpftes Netzwerk

Der Hohenloher Kultursommer vom 6. Juni bis 27. September ist voller Entdeckungen

Wenn Musik Landschaft und Schlösser zu Bühnen macht, beginnt der beliebte Hohenloher Kultursommer. Was macht die 40. Saison dieses Festivals so besonders, dass sie weit über ein klassisches Konzertprogramm hinausgeht? Sie steht für ein Jubiläum und zugleich für gewachsene kulturelle Substanz. Getragen von der Kulturstiftung Hohenlohe, die sich seit Jahrzehnten der Pflege und Vermittlung von Musik und regionalem Kulturerbe widmet, ist das Festival fest in der Region verankert. Diese Struktur ermöglicht eine außergewöhnliche programmatische Dichte: Über Wochen hinweg reihen sich zahlreiche Konzerte an ebenso viele Spielstätten, von Kirchen über Schlösser bis hin zu offenen Höfen. Die Bandbreite reicht von klassischer Kammermusik über

große Orchesterabende bis zu Jazz, Weltmusik und experimentellen Formaten. Gerade in der 40. Saison wird diese Vielfalt auch durch vertraute Namen geprägt. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, Orchester und Ensembles, die dem Festival seit Jahren verbunden sind, kehren zurück und verleihen dem Jubiläum Kontinuität. Mit dabei sind unter anderem Rebekka Hartmann am 6. Juni, das Württembergische Kammerorchester Heilbronn, das am 17. September auf den Pop-Sänger Joris trifft, die Songpoetin Pe Werner am 23. August, die ungarische Sängerin Katalin Horvath am 9. August, Harfinistin Silke Aichhorn am 19. September, das Bläserensemble Federspiel am 16. August oder das Quartett Flautando Köln am 28. August. Zugleich setzen besondere Formate Akzente: „Fetén Fetén & die Nürn-

berger Symphoniker“ verbinden zum Beispiel am 14. Juni orchestrale Klangfülle mit zeitgenössischer Energie, während die Sommernacht auf Schloss Weikersheim am 4. Juli Musik und barocke Kulisse zu einem eindrucksvollen Gesamterlebnis verschmelzen lässt. Wer den Kultursommer besucht, erlebt kein einzelnes Event, sondern ein fein geknüpftes kulturelles Netzwerk. Zwischen den Spielorten entstehen Wege, die ebenso Teil des Festivals sind wie die Musik selbst. Genau darin liegt die besondere Qualität dieser Jubiläumssaison: in der Fülle, die nicht überfordert, sondern neugierig macht und immer neue Entdeckungen bereithält. *nio*

FOTOS CHRISTINE SCHNEIDER, LUIS JANTSCH, ALFREDO TOBIAS

www.hohenloher-kultursommer.de



DER SCHIMMELREITER

EIN MYSTERY-MUSICAL VON DENNIS MARTIN
nach dem Welterfolg von Theodor Storm

31.05. – 06.09.2026
SCHLOSSTHEATER FULDA

Neue Shows:
Verlängert
bis zum
6. September

Tickets: 0661 2500 8090 • www.musicalsommer-fulda.de

MUSICAL
Sommer
FULDA

Präsentiert von der
Fuldaer Zeitung

RHON
Jubiläum
100

FULDA
DIE BAROCKSTADT

Radio
FULDA

SPOTLIGHT
MUSICALS

MUSIK

Oper

1928 traf die Uraufführung der Dreigroschenoper mit ihrer schonungslosen Analyse der politischen Verhältnisse den Nerv der Weimarer Republik. Mit dem Komponisten Kurt Weill schuf Brecht eine Oper der „Bettler, Diebe und Huren“ – die sich im Gegensatz zum Bürgertum Moral nicht leisten können.



In keiner Weise aus der Zeit gefallen

Berthold Brechts „Dreigroschenoper“ mit Musik von Kurt Weill am Mainfrankentheater Würzburg spiegelt die Gegenwart und erntet damit langen Beifall

1928, als die Demokratie der Weimarer Republik schon gefährdet schien, verfasste Bertolt Brecht den Text und Kurt Weill die Musik zur „Dreigroschenoper“; so entstand ein Stück mit Dialogen und 20 frech-aggressiven bis fast sentimental Songs, die bald zu erfolgreichen Gassenhauern wurden. Die Nazis aber stuften das Werk als „entartete Kunst“ ein und verboten es. Im Kleinen Haus im Mainfrankentheater Würzburg versetzte nun Regisseur Till Kleine-Möller das heute wieder aktuelle Stück mit seiner Ausstattung in unsere Zeit, in eine elektronisch-technisch digitalisierte, entpersönlichte Welt, dominiert von Computern, LED-Anweisungen und einer irgendwie aus ihrer Programmier-Funktion geratenen Druckmaschine. Hier ist nichts wirklich gegenständlich, sondern es wird ersetzt durch riesige, bildliche Papier-Ausdrucke, etwa für Hochzeitsgeschenke oder eine Fest-Tafel. Auf der schwarzen Bühne mit Treppen, Gängen und Empore sowie einem Mittelpodest bewegen sich neun Personen meist in

schwarzer Kleidung mit weißen Westen (Kostüme: Sara Naranjo). Das rasant ablaufende Spiel mit auch witzigen Momenten erweist sich als Lehrstück im Sinn von Brecht über unsere Gegenwart; sie wird vor Beginn des Spiels noch durch Statistik-Kurven gekennzeichnet als Hinweis darauf, dass in unserer Demokratie etwas schief läuft. Die für die Musik erforderliche neunköpfige Band hinter der Bühne, geleitet von Adrian Sieber, klingt manchmal etwas zu laut bei den Songs. Das Geschehen dreht sich zuerst um die Familie Peachum, Betreiberin einer Bettlerfirma, die sich für was Besseres hält, schon sichtbar an ihrer vorwiegend weißen Kleidung. Chef ist Jonathan Peachum, Hannes Berg, hart und gnadenlos das Elend ausnutzend, wenn er etwa den jungen Bettler Filch, Geronimo Hartig, ins „Geschäft“ einweist und seine „Angestellten“, arme Kerle, mit oft vorgetäuschter Behinderung los-schickt, um durch das Mitleid der Leute Geld einzutreiben. Als sich Tochter Polly, Eva-Lina Wenners, pubertär auftrumpfend, noch etwas

naiv, aber schon ihrer weiblichen Reize bewusst, in den Edel-Gauner Macheath, den berühmten Mackie Messer verliebt und ihn heiraten will, ruft das nicht nur den Bettler-König-Vater, sondern auch Mutter Celia, sehr resolut und vom Alkohol beflügelt, Nina Mohr, auf den Plan, um die Hochzeit mit dem Oberbanditen zu verhindern. Doch Mackie, Martin Liema, in sich ruhend und nicht allzu bedrohlich, gerät nicht in ernste Gefahr beim Besuch im Bordell, wo die attraktive Spelunken-Jenny, Laura Storz, alle bezirzt, denn er weiß sich des Schutzes durch seinen Freund Brown, den korrupten Polizeichef von London, Zlatko Maltar, sicher. Vor der Hinrichtung bewahrt ihn ein reitender Bote der Königin auf einem Papp-Pferd; begnadigt von höchster Stelle kann er mit einem Geldkoffer das Gefängnis verlassen. Da bewahrheitet sich wieder: Geld regiert die Welt und nicht die Moral. Langer Beifall!

Renate Freyisen

FOTOS NIK SCHÖLZEL

 **Darmstädter
Residenzfestspiele**



31. Juli - 9. August 2026

„In eine bessere Welt“

25 Jahre Darmstädter Residenzfestspiele

Kollegiengebäude Innenhof, 20:30 Uhr

Fr, 31. Juli Les Haricots Rouges

Sa, 1. Aug. Golden Voices of Gospel

So, 2. Aug. Bodecker & Neander (Pantomime)

Landesmuseum, Rodensteiner Hof, 11 Uhr

So, 2. Aug. Matineekonzert - Duo Amabile

Jagdschloss Kranichstein, 19:30 Uhr

Di, 4. Aug. Barock_Plus

Mi, 5. Aug. Los Temperamentos

Mathildenhöhe (Open-Air), 20:30 Uhr

Do, 6. Aug. Tom Gaebel & Band

Fr, 7. Aug. Chorsinfonisches Konzert

mit Carmen Piazzini, Klavier

Sa, 8. Aug. Musical Songs for a Better World

So, 9. Aug. Italienische Opernacht

Infos und Tickets 06151 - 20 400
www.residenzfestspiele.de



Bunte Bilder, große Musik

„Das Rheingold“ von Richard Wagner im Staatstheater Meiningen

Nahezu einhellige Begeisterung. Sowohl beim Publikum wie auch bei den zahlreichen Opernkritikern, die nach Meiningen gekommen waren, um „Das Rheingold“ von Richard Wagner zu hören und zu sehen. Vor allem wohl, um es zu sehen. Denn erneut hatte das Staatstheater Markus Lüpertz als Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner verpflichtet, den inzwischen 85-jährigen selbstbewussten Malerfürsten und Bildhauer. Der Name zieht und beschert dem Meiningener Theater bundesweite Aufmerksamkeit. Zu Recht? Na ja, eigentlich nur bedingt. Denn das, was Begeisterung auslöst, ist vor allem das, was man hört. Ein prächtiges Orchester, das zweieinhalb Stunden lang Wagners große Musik kleinteilig regelrecht zelebriert. Kleinteilig deshalb, weil es Generalmusikdirektor Kilian Farrell gelingt, berückend kammermusikalisch zu arbeiten. Die großen Bögen bleiben gewahrt, aber unzählige Details klingen und blühen wie kaum je gehört. Das gilt nicht nur für die sogenannten „Leitmotive“, sondern auch für die vielen kleinen Phrasen der Partitur, die in hohem Maße ja auf „Konversation“ der handelnden Figuren setzt. Und Farrell hat dafür ausgezeichnete Sänger zur Verfügung, die einem immer wieder staunen lassen. Des Platzes wegen seien stellvertretend für alle David Steffens als Wotan, Boaz Daniel als Alberich und John Heuzenroeder als Loge genannt. Letzterem gelingt in der einzig wirklichen Arie des Werks, „Immer ist Undank Loges Lohn“, ein Kabinettstückchen, das im Gedächtnis bleiben wird. Und

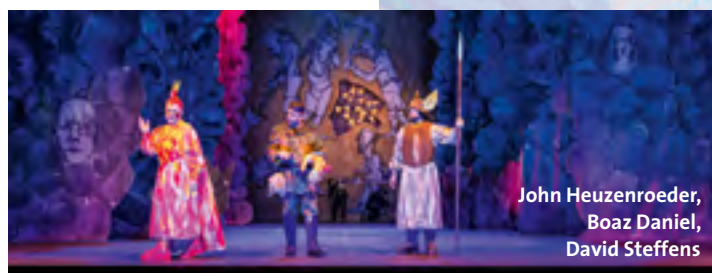
er ist auch schauspielerisch eine Wucht. Was aber insgesamt für das Ensemble gilt. Dies umso bemerkenswerter, weil die Sänger auf einer nahezu leeren Bühne agieren müssen, die von den überdimensionalen Kulissen dominiert wird, die Markus Lüpertz gemalt hat. Sie sind bunt, nett anzusehen, stören nicht weiter, sind aber eher belanglos. Auf dem Zwischenvorhang hat sich Fürst Markus häufig selbst in Szene gesetzt. Na gut, die Eitelkeit sei dem alten Mann lächelnd gegönnt.

Inwieweit er tatsächlich auch als Regisseur tätig war, kann nur beurteilen, wer die Probenarbeit kennt. Als Regieassistentin fungierte Ulduz Ashraf Gandomi, und es ist zu vermuten, dass viele Details ihre Handschrift zeigen. Festzuhalten bleibt: Die spannenden Ereignisse auf der Bühne und die Interaktionen zwischen den Figuren sind glänzend und mit originellen Einfällen inszeniert. So die nie gesehene Idee, das Erblichen der ihrer lebensspendenden Äpfel beraubten Götter mit Masken zu illustrieren. Chapeau! Dagegen fielen allerdings die Tricks mit Alberichs Tarnhelm in der Nibelheim-Szene etwas mager aus. Und den Einzug der Götter in Walhall hätte man sich schon etwas bildmächtiger gewünscht. Aber sei's drum. Ein Wunsch scheint sowieso nicht in Erfüllung zu gehen: Dass nach diesem grandiosen „Rheingold“ auch der gesamte „Ring des Nibelungen“ in Meiningen auf die Bühne gebracht wird. Die Zeiten sind für solche Großprojekte leider nicht sehr günstig.

Lothar Reichel
FOTOS CHRISTINA IBERL



Boaz Daniel,
Julia Rutigliano,
Monika Reinhard,
Hannah Gries



John Heuzenroeder,
Boaz Daniel,
David Steffens



Hannah Gries



John Heuzenroeder,
Tobias Glagau,
David Steffens



Johannes Mooser, David Steffens

„Es ist mir wichtig, mit jedem Song eine Geschichte zu erzählen und die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf meine Reise zu nehmen“, sagt Stefanie Heinzmann. Am 15. November ist sie mit ihrer Circles Tour in Weikersheim zu Gast (links).

Die Deutsche Streicherphilharmonie versammelt die besten jungen Streichtalente aus Musikschulen der gesamten Bundesrepublik. Am 9. Juli bereiten sie in Weikersheim ein „musikalisches Vergnügen“ (Mitte).

Hommagen von Pop bis Oper und von Jazz bis Bollywood: wenn Colin Brown, Rebecca Carrington und Cello „Joe“ auf die Bühnen der Welt treten, ist kein Genre sicher (rechts).

HERZSCHLAG IST DER TAKT

Der Jazzchor Würzburg lädt mit seinem Programm „Human Heart“ zu einer Reise ein, in der es um nichts anderes geht als das menschliche Herz und Gefühle. Sehnsucht, Wut, Trauer, Hoffnung und Liebe. Mal fungiert das Herz als politisches Symbol, etwa im iranischen Protest-Song „Baraye“, wenn es um die Sehnsucht nach Freiheit geht. Mal beschreibt es die Energie, die entsteht, wenn wir menschlich handeln oder die Kraft, wenn sich viele Stimmen erheben. In Stücken wie „Armor“ von Sara Bareilles wiederum steht das Herz für Stärke, Verletzlichkeit und Selbstbehauptung. Mal spielerisch, mal tiefgründig und mal hoffnungsvoll. So entsteht ein Abend, bei dem das Herz im Rhythmus moderner Popmusik schlägt. Mit A-cappella Gesang auf hohem musikalischem Niveau, großartigen Harmonien und mitreißenden Rhythmen. Unter der Leitung von Franny Fuchs entwickelt der Chor eine besondere Mischung aus unterschiedlichen Genren, emotionaler Tiefe und einer lebendigen Bühnenpräsenz. sky



Wenn der Sommer zu klingen beginnt ...

Die Tauberphilharmonie Weikersheim: von barocker Wucht über intime Formate bis hin zu leichten Sommermomenten

Wenn die Tage heller werden, rückt auch der Klang näher an die Oberfläche. In der Tauberphilharmonie entfaltet sich ein Sommer, der von barocker Größe bis zu überraschender Leichtigkeit reicht. Den Auftakt setzt am 16. Mai Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe mit Vox Luminis und dem Freiburger Barockorchester unter Lionel Meunier, ein Werk von monumentaler Klarheit. Am 30. Mai folgt das Württembergische Kammerorchester Heilbronn mit Niklas Liepe, das Mendelssohns Violinkonzert und Beethovens Siebte in einen lebendigen Dialog bringt. Im Juni

verschiebt sich der Fokus in Richtung Nähe und Experiment. Am 18. Juni treffen Rebecca Carrington und Colin Brown mit ihrem Cello-Programm auf humorvolle Grenzgänge zwischen Klassik und Unterhaltung. Zwei Tage später widmet sich „Ravel im Wohnzimmer“ mit Christiane Karg, Ulrike Payer, dem Aris Quartett und Dominique Horwitz dem französischen Impressionismus in intimer Atmosphäre. Am 22. Juni öffnet sich das Haus mit dem „etwas André Konzert“ für ein junges Publikum, bevor am 26. Juni der Kammermusikgipfel mit Nachwuchskünstlern internationale Perspektiven bündelt.

Der Juli bringt schließlich orchestrale Energie und klangliche Vielfalt zusammen. Am 9. Juli gestaltet die Deutsche Streicherphilharmonie mit „zwei:takt“ einen Abend voller Beweglichkeit und Präzision, gefolgt vom Saisonfinale am 10. Juli mit Viera Blech, das die Grenzen zwischen Konzertsaal und Festzelt bewusst auflöst. So entsteht ein Sommerprogramm, das Gegensätze nicht glättet, sondern produktiv macht. Zwischen großer Form und spielerischer Geste bleibt die Tauberphilharmonie ein Ort, an dem Musik vor allem ein Ziel hat – sie verbindet... *Nicole Oppelt*

FOTOS CARSTEN CHRISTOPH BURGGRAF, THOMAS HENKEL, MARKUS GOTTSCHALL, NIKOLAI LUND

Reise in die Heimat

Salut Salon am 5. Juli im Congress Centrum in Würzburg

Zwei Geigen, ein Cello, ein Klavier – und eine schier grenzenlose kreative Energie: Seit mehr als zwei Jahrzehnten begeistern Salut Salon als „Hamburgs charmantester Kultur-Export“ das Publikum. Was sie auszeichnet, ist die einzigartige Mischung aus klassischer Musik, Humor und überraschenden Stilbrüchen. Am 5. Juli gastiert das gefeierte Quartett in Würzburg und präsentiert ein vielschichtiges Thema: Heimat. Ein Wort, das vertraut klingt und doch schwer zu fassen ist. Ist Heimat ein Ort, eine Erinnerung, ein Klang? Verbirgt sie sich in Orten, Menschen, Sprachen oder Melodien? Für die vier Musikerinnen ist diese Frage nicht nur philosophisch, sondern zutiefst persönlich. Ihre eigenen Wurzeln

reichen von Hamburg über Estland und die Ukraine bis in die USA. Auf ihren weltweiten Konzertreisen haben sie musikalische Eindrücke aus unterschiedlichsten Kulturen gesammelt – und genau diese Vielfalt prägt ihr neues Programm. Dabei ist kein Konzert-Moment vorhersehbar: Zwischen feinsinniger Kammermusik, humorvollen Einlagen und stilistischen Grenzgängen entsteht ein Klangkosmos, der berührt wie begeistert. Immer wieder schwingt die zentrale Frage mit: Was bedeutet Heimat wirklich? Die Antwort von Salut Salon lautet: Heimat ist kein fester Ort. Heimat ist dort, wo Musik entsteht, geteilt wird und Menschen verbindet. sky

FOTO GABO PHOTOS

Karten unter highlight-concerts.de



Salut Salon präsentieren Werke von Mozart, Saint-Saëns und Copland mit Liedern aus Finnland, Frankreich und Ägypten. Natürlich darf auch der temperamentvolle Tango Nuevo von Astor Piazzolla nicht fehlen – ein Markenzeichen des Ensembles.



Frühling, der nach Bärlauch duftet

Wie Bio-Bäckermeister Ernst Köhler mit einfachen Zutaten saisonale Aromen und ernährungsbewussten Genuss neu interpretiert

Wenn der Frühling auf den Feldern sichtbar wird, schlagen (nicht nur) die Herzen von Bärlauch-Fans deutlich höher. Jetzt kommen sie voll auf ihre Kosten. Das geht auch Bio-Bäckermeister Ernst Köhler so. Wenn bei ihm der Duft von frischem Bärlauch auf warme Backwaren trifft, entsteht ein Geschmack, der den Frühling auf den Teller holt. Denn er greift die kurze Saison bewusst auf und verwandelt sie in ein Produkt, das Natur, Handwerk und ernährungsphysiologische Qualität verbindet. Seine neue Bärlauch-Ficelle setzt auf Klarheit in den Zutaten. Weizenmehl Type 550 und Weizenruchmehl bilden die Grundlage, ergänzt durch belebtes Wasser und etwas Olivenöl. Der Bärlauch bringt nicht nur sein intensives Aroma ein, sondern auch sekundäre Pflanzenstoffe, die traditionell für ihre unterstützende Wirkung auf Stoffwechsel und Immunsystem geschätzt werden. Steinsalz, Hefe und Gerstenmalzmehl sorgen für Struktur und Reife, während Acerola als natürliche Vitamin C-Quelle die Rezeptur abrundet. Auffällig ist die handwerkliche Reduktion. Stattdessen entsteht ein Produkt, das durch lange Teigführung und hochwertige Bio-Rohstoffe überzeugt. Auch die süßen Varianten bleiben dieser

Linie treu. Der Ernst Köhlers Rhabarberplunder basiert vollständig auf Dinkelmehl und wird durch Magerquark, Eier und Butter ergänzt. Rhabarber bringt Frische und eine feine Säure, die den relativ moderaten Zuckereinsatz ausbalanciert. Die Kombination aus Dinkel und Rhabarber liefert Ballaststoffe und organische Säuren, die die Verdauung unterstützen können. Im letzten Schritt zeigt sich die Handschrift Köhlers besonders deutlich im veganen Rhabarberkuchen. Hier treffen Dinkelvollkornmehl, Sojamilch und Mandeln aufeinander.

Rhabarber liefert Vitamin C und Kalium, während Mandeln gesunde Fettsäuren beisteuern. Gesüßt wird mit Rübenzucker, gebacken mit Sonnenblumenöl und Weinstein Backpulver. Die Zutatenliste bleibt überschaubar und nachvollziehbar. So entsteht ein Frühlings-Sortiment, das nicht laut sein muss, um zu überzeugen. Es spricht über Geschmack, Herkunft und Inhaltsstoffe.

Nicole Oppelt

FOTOS SANDRA BECKSTEIN (SHUTTLE DESIGN)/
LAURA SCHENDZIELORZ, PEXELS.COM

www.koehlers.bio

Wer genau hinschmeckt, entdeckt im Rhabarberkuchen mehr als nur Gebäck. Es ist ein stilles Plädoyer für bewusste Ernährung im Alltag.

Ernst Köhlers Bärlauch-Ficelle enthält keine überflüssigen Zusätze oder künstlichen Aromen. Der Bärlauch stammt aus zertifizierter Wildsammlung von Bio-Bauer Georg Thalhammer.



SINGEN FÜR DIE SEELE

Mit dem neuen Angebot „Singen für die Seele – ein Angebot für Trauernde“ laden die Malteser in Würzburg Menschen ein, die einen Verlust erlebt haben und ihrer Trauer auf behutsame Weise Ausdruck verleihen möchten. Gemeinsames Singen kann Trost spenden, das Herz öffnen und helfen, Gefühle sanft in Bewegung zu bringen. In einem geschützten und achtsam begleiteten Rahmen werden Herzenslieder, einfache Melodien und heilsame Gesänge gesungen. Dabei steht nicht die musikalische Leistung im Vordergrund, sondern das Erleben der eigenen Stimme als stärkenden Anker – für die Verbindung mit sich selbst, mit anderen und mit dem, was innerlich bewegt. „Singen kann Menschen in Trauer erreichen, auch dort, wo Worte fehlen“, sagt Heike Heller, Hospiz-Koordinatorin. Das Angebot richtet sich an trauernde Menschen unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; lediglich die Bereitschaft, sich auf die Musik und den Moment einzulassen. red, Foto KI generiert

Die Treffen werden angeleitet und begleitet und finden an folgenden Terminen statt: 22. Mai, 12. Juni und 17. Juli, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr. Veranstaltungsort ist die Diözesangeschäftsstelle des Malteser Hilfsdienst, Mainaustraße 45, in Würzburg, Infos unter Telefon 0931.4505-227 oder per E Mail unter hospiz-wue@malteser.org.

Natur, Main und Wein

Gartenkunst, Kultur & Kulinarik

Genussreich und vielseitig
präsentiert sich Veitshöch-
heim seinen Gästen.

Fränkische Küche, prämierte
Weine und Kangerlebnisse
für jeden Geschmack bietet
Ihnen der Veranstaltun-
gs-kalender 2026.



Fotos: Viktor Meckler, Holger Leue / F&M, T. Voh
Mit freundlicher Genehmigung der Bayerischen Schlossverwaltung



HIGHLIGHTS 2026:
**Veitshöchheim macht
Musik & Appetit
11. + 12.07.**
**Weinfest im
Rokokogarten
31.07 - 03.08.**

VEITSHÖCHHEIM
SO LÄSST SICH'S LEBEN

Tourist-Information Veitshöchheim
Telefon 0931 780900-25
touristik@veitshoechheim.de

Besuchen Sie uns auf
www.tourismus-veitshoechheim.de



Bis heute ist die markante
Flasche ein Zertifikat für
beste Weine und ein unver-
wechselbares Markenzeichen
Frankens.



Geschichte in ihrer schönsten Form

*300 Jahre Bocksbeutel werden im Bürgerspital mit Wein, spannenden Kellerblicken und
genussvollen Sommerabenden gebührend gefeiert*

Drei Jahrhunderte in einer Form, die mehr ist als nur Glas: Der Bocksbeutel erzählt im Bürgerspital Würzburg von Herkunft, Haltung und Qualität. Doch wie lässt sich Tradition heute erleben und feiern? 1726 wurde im Keller des Bürgerspitals ein entscheidender Schritt vollzogen: Steinweine wurden erstmals in ein besonderes Gefäß gefüllt, versiegelt und damit als unverfälschte Qualität kenntlich gemacht. Dieses Gefäß ist der Bocksbeutel, bis heute Markenzeichen fränkischer Weinkultur und Ursprung eines Versprechens, das bis in die Gegenwart reicht. Zum 300-jährigen Jubiläum widmet das Weingut diesem Symbol einen eigenen Wein: ein 2025er Silvaner aus der Würzburger Abtsleite, elegant, vielschichtig und geprägt von feinen Apfel- und Birnenaromen. Das Jubiläum bleibt jedoch nicht im Glas. Es wird erlebbar in Form besonderer Veranstaltungsformate, die Einblicke und Begegnungen ermöglichen. Beim sogenannten Bocksbeutel-Schlendern (zum Beispiel am 23. Mai oder 11. Juli) führt der Weg durch den Holzfasskeller, vorbei an Edelstahl und Schatzkammern, begleitet von vier Weinen, die alle im charakteristischen Bocksbeutel präsentiert werden. Ergänzt wird dieses Angebot durch das klassische Keller-Schlendern, das jeden Freitag Einblicke in die Weinwelt des Hauses eröffnet und drei ausgewählte Weine zur Verkostung bereithält. Eine gute Gelegenheit, die Bürgerspital-Weine zu erkunden,

bietet auch das Hofschoppen-Fest vom 10. bis 20. Juni. Das Fest im historischen Innenhof des Bürgerspitals verspricht Live-Musik, gute Unterhaltung und einfach nur Genuss! Zu den Weinen aus besten Lagen bereitet das Restaurant Bürgerspital Weinstuben um Martina und Alexander Wiesenegg Köstlichkeiten aus heimischer Küche zu. Einen anderen Ton schlägt die Wein.Party am Pfaffenberg am 24. und 25. Juli an. An zwei Sommerabenden verwandelt sich der Betriebshof in eine offene Weinfestkulisse mit Live-Musik, Kulinarik und einer großen Auswahl an Weinen und Cocktails.

Hier begegnet sich ein generationenübergreifendes Publikum, verbunden durch die Freude am Wein und an gemeinschaftlichen Momenten. So spannt das Bürgerspital den Bogen zwischen Herkunft und Gegenwart. Der Bocksbeutel bleibt dabei nicht nur ein Gefäß, sondern ein sichtbares Zeichen für Vertrauen, Qualität und die lebendige Kultur des fränkischen Weins.

Nicole Oppelt

FOTOS BOCKSBEUTEL, KELLER @ BÜRGERSPITAL WEINGUT,
WIESENEGGS @ SUSANNA KHOURY

www.buergerspital.de/weinevents



Im April feierten die Wieseneggs 40 Jahre Familienbetrieb. Drei Generationen sind bereits eingebunden und sie geben auch im Jubiläumjahr wieder den Startschuss für das traditionelle Hofschoppenfest, 2026 vom 10. bis 20. Juni im historischen Innenhof des Bürgerspitals.



Spitzkoch Bernhard Reiser
verwöhnt mit einem feinen
4-Gänge-Menü.

Fest für alle Sinne

Genussfestival Divino Deluxe verwöhnt am 12. und 13. Juni in Nordheim am Main

Am 12. und 13. Juni verwandelt sich der Innenhof der Winzergenossenschaft „Divino“ in Nordheim am Main wieder in einen Schauplatz der Genüsse. Dann nämlich lädt das Divino Deluxe Genussfestival, das sich längst als feste Größe im Veranstaltungskalender der Region etabliert hat, an zwei Sommerabenden zu einem Fest für alle Sinne ein.

Im Mittelpunkt steht auch in diesem Jahr die Verbindung aus erstklassiger Küche und ausgewählten Weinen. Spitzkoch Bernhard Reiser kreiert ein exklusives Menü, das perfekt auf die Weine von „Divino“ abgestimmt ist. Jeder Gang wird von einem passenden Wein begleitet – von frischen Silvanern bis hin zu eleganten Burgundern – und die Kombination aus beiden sorgt so für ein erstklassiges Genussserlebnis.

Ein besonderes Highlight: Die Gerichte werden direkt vor den Augen der Gäste frisch zubereitet. Inspiriert von den charaktervollen Weinen entstehen kreative Kompositionen, die nicht nur geschmacklich, sondern auch handwerklich überzeugen.

Das Menü verspricht Genuss auf höchstem Niveau:

- **Vorspeise:** Geräuchertes Lachsfilet mit Spargelsalat und Limettencreme
- **Zwischengang:** Ricotta-Basilikum-Ravioli mit Kirschtomaten-Sugo, Rucola und Bergkäse
- **Hauptgang:** Fränkisches Roastbeef in Dijon-Senfmarinade vom Lagerfeuergrill, dazu Schmorzwiebelsauce, Kartoffelgratin und ein Kräutersalat mit gepickelten Radieschen
- **Dessert:** Silvaner-Tiramisu mit Erdbeeren und Vanilleeis

Begleitet wird das kulinarische Erlebnis von stimmungsvoller Livemusik, die an beiden Abenden jeweils von 17 bis 24 Uhr für die passende Atmosphäre sorgt. Serviert wird das Menü zwischen 18 und 22 Uhr – genug Zeit also, um den Abend entspannt zu genießen.

Das „Divino Deluxe“ Genussfestival steht für Qualität, Genuss und Geselligkeit – ein Event, das Feinschmecker und Weinliebhaber gleichermaßen begeistert. Wer dabei sein möchte, sollte nicht zögern: Die Plätze sind begrenzt

und erfahrungsgemäß schnell vergeben. Ein Wochenende, das man sich nicht entgehen lassen sollte – für alle, die gutes Essen, exzellente Weine und besondere Momente schätzen.

ar

FOTOS DIVINO

■ Karten sind telefonisch unter 09381-8099-0 oder per E-Mail an info@divino-wein.de erhältlich. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Erwerb des Genusspasses. Weitere Informationen gibt es online unter www.divino-wein.de.



Veranstaltungs-Highlights 2026

- | | |
|--------------|--|
| 04. - 07.06. | Dettelbacher Weinfest an der Mainlände |
| So. 28.06. | Der Blaue Eumel am Skulpturenpark |
| Fr. 24.07. | Open-Air-Konzert der Fränkisch Swing Big Band |
| 28. - 31.08. | Kirchweih - Zu Gast beim Winzer |
| So. 27.09. | David Lugert - Konzert in der Stadtpfarrkirche |
| Sa. 17.10. | Museumsnacht in der Altstadt |
| Do. 12.11. | Kabarett „Kerle auf Kur“ |
| | mit Martin Rassau und Bernhard Ottinger |
| 28. - 29.11. | Advents-Stationen |

Alle Veranstaltungen & Stadtführungen
unter www.dettelbach-entdecken.de



Dettelbach

Wein. Kultur. Erholung.



ANZEIGE

Am 6. Juni startet die zehnte Vinotonale um 19 Uhr mit Percussionist Christian Benning und fünf herausragenden Kollegen, Open-Air im Schlosshof des Weingutes Schloss Hallburg – Graf von Schönborn, Volkach.



Das 3. Konzert der kleinen Reihe musiziert das Bamberger Streichquartett (rechts im Bild) am 5. Juli um 19 Uhr mit Flötistin Daniela Koch Open-Air im Innenhof des Winzerkellers Sommerach.

Zum krönenden Abschluss unseres 10-jährigen Jubiläumjahres freuen wir uns, die aserbaidjanische Pianistin Elnara Ismailova im Herbst begrüßen zu dürfen.

Am 28. Juni um 19 Uhr ist in der Wallfahrtskirche Maria im Weingarten in Volkach das sechsköpfige Lumos Vokalensemble zu hören.



Wein und Ton vereint

Die Vinotonale feiert ihr Zehnjähriges mit vier Konzerterlebnissen an der Mainschleife

Wenn sich Klang und Kulinarik auf höchstem Niveau begegnen, dann ist es wieder Zeit für die Vinotonale. Das außergewöhnliche Festival, das 2016 ins Leben gerufen wurde, feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen – und lädt erneut zu unvergesslichen Konzertmomenten in einzigartiger Atmosphäre ein.

Die Idee hinter der Vinotonale ist ebenso charmant wie naheliegend: Musik und Wein – VINO und TON – verschmelzen zu einem sinnlichen Gesamterlebnis. Entstanden aus der Verbindung von Operngesang und Weinkultur, hat sich das Festival in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft der Mainschleife entwickelt. Mit wachsendem Publikum und steigender Bekanntheit begeistert die Reihe heute Musikliebhaber weit über die Region hinaus.

Auch im Jubiläumsjahr dürfen sich Besucher auf ein hochkarätiges Programm freuen. Nationale und internationale Künstler unterschiedlichster Generationen bringen ihre ganz eigenen Klangfarben an besondere Spielorte rund um Volkach und die Mainschleife. Jeder Abend steht dabei für ein individuelles Konzerterlebnis – geprägt von Virtuosität, Emotion und der



besonderen Nähe zwischen Künstlern und Publikum.

Den Auftakt bildet am 6. Juni um 19 Uhr ein Konzert, Open-Air im Schlosshof des Weingutes Schloss Hallburg – Graf von Schönborn. Unter freiem Himmel präsentiert der international gefeierte Percussionist Christian Benning gemeinsam mit fünf herausragenden Kollegen ein mitreißendes Programm unter dem Titel „Celestial Rhythms – Himmlische Klangwelten der Percussion“.

Mit Werken von Alexej Gerassimez, Steve Reich, Samir Odeh-Tamimi sowie Bearbeitungen von Johann Strauss, Sergei Rachmaninoff und Johann Sebastian Bach entfaltet sich ein faszinierender Klangkosmos zwischen rhythmischer Präzision, orchestraler Farbigkeit und überraschenden musikalischen Perspektiven.

Weiter geht es am 28. Juni in der Wallfahrtskirche Maria im Weingarten. Hier ist das Lumos Vokalensemble zu erleben – sechs junge Sängerinnen und Sänger, die aus renommierten Chören hervorgegangen sind und mit ihrer musikalischen Frische begeistern. Ihr Programm steht unter dem Titel „Wein & Schelmery – Vokale Spielfreude zwischen Genuss und Augenzwinkern“ und verspricht einen facettenreichen Abend voller Charme, Klangkultur und überraschender Momente.

Das dritte Konzert bildet am 5. Juli ein sommerliches Open-Air-Konzert im Innenhof des Winzerkellers Sommerach. Das Bamberger Streichquartett musiziert gemeinsam mit der renommierten Flötistin Daniela Koch unter dem Titel „Klassik-Serenade – Meisterwerke im Sommerabend“.

Auf dem Programm stehen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Carl Stamitz – ein klangvoller Bogen von klassischer Eleganz bis hin zu leidenschaftlicher Ausdruckskraft, der unter freiem Himmel seinen besonderen Zauber entfaltet.

Die Vinotonale steht seit jeher für höchste künstlerische Qualität, außergewöhnliche Spielorte und die gelungene Verbindung von Musik und Wein. Auch im Jubiläumsjahr 2026 bleibt sie ihrem Anspruch treu, ein Festival auf höchstem Niveau zu bieten – und gleichzeitig neue Zuhörer für diese besondere Form des Kulturerlebnisses zu begeistern.

jm
FOTOS SHOTBYWZNOIAK, MARINUS FEHLE, SONJA KRENS, MARCO BORGGREVE
Weitere Informationen und Karten unter www.vinotonale.de



Wein und kulinarische Köstlichkeiten vor der beeindruckenden Kulisse des ehemaligen Sommerschlosses der Fürstbischöfe versprechen am 11. und 12. Juli ein unvergleichliches Erlebnis.

Lauschen & genießen

Veitshöchheim macht am 11. und 12. Juli erneut Musik und Appetit

Nach der erfolgreichen Premiere geht „Veitshöchheim macht Musik & Appetit“ in die nächste Runde: Am 11. und 12. Juli verwandelt sich der Ort erneut in eine lebendige Bühne für Musik und Kulinarik. Bereits im vergangenen Jahr konnten sich zahlreiche Besucher an einem zweitägigen Programm mit musikalischen Darbietungen und kulinarischen Angeboten erfreuen. Mit dabei waren unter anderem die Sing- und Musikschule, der Musikverein und die Veitshöchheimer Chöre aber auch regional bekannte Bands wie „The Tuesdays“ oder „Backyard“. Ein musikalischer Frühschoppen mit

der Bigband B27 im Kastaniengarten des Hotel am Main war einer der Besuchermagnete des Wochenendes. Die VibrA DJ- und Producing-Schule aus Würzburg zeigte ihr Können im Innenhof der Vinothek Romy. Für die ruhigeren Töne sorgte das „Rokoko-Trio“ mit klassischer Musik im Hofgarten.

Am 11. und 12. Juli öffnen die Gastronomen vor Ort erneut ihre Räume, Innenhöfe oder Terrassen für die Künstler. Dazu servieren sie ein abwechslungsreiches Angebot an Speisen und Snacks. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein attraktives Programm mit verschiedensten Stil- und Geschmacksrichtungen freuen. Lassen Sie sich überraschen – musikalisch wie kulinarisch!

Ein fester Bestandteil des Veitshöchheimer Kulturlebens sind die „Sommerkonzerte im Synagogenhof“ des Jüdischen Kultur Museums. Seit über 17 Jahren steht die Konzertreihe für Musikerlebnisse auf hohem Niveau. Ob Klassik, Jazz, Blues, Folk, fränkische Volksmusik, mittelalterliche oder orientalische Klänge – das jährlich neu zusammengestellte Programm ist vielseitig und immer wieder überraschend. Aufgrund der besonderen Atmosphäre und der begrenzten Platzkapazität sind die Tickets regelmäßig schnell vergriffen.

Zu ganz besonderen Anlässen wie die „Serenade zum Würzburger Mozartfest“ oder das „Weinfest im Rokokogarten“ bildet auch der Rokokogarten Veitshöchheim den stimmungsvollen Rahmen für Veranstaltungen. Wein und kulinarische Schmankerl vor der beeindruckenden Kulisse des ehemaligen Sommerschlosses der Fürstbischöfe versprechen ein unvergleichliches Erlebnis!

In diesem Sommer zeigt Veitshöchheim seinen Gästen wieder einmal mehr, wie genussvoll sich Kultur, Musik und Lebensfreude verbinden lassen.

mh



Seit über 17 Jahren bietet die Konzertreihe „Sommerkonzerte im Synagogenhof“ Musikerlebnisse auf hohem Niveau.

FOTOS RONALD GRUNERT HELD/GEMEINDE VEITSHÖCHHEIM, DIETER GÜRZ, VIKTOR MESHKO/FWL GMBH, TOURISTINFO VEITSHÖCHHEIM

www.tourismus-veitshoechheim.de



BÜRGERSPITAL
W Ü R Z B U R G



Der Pfaffenberg rockt!

WEIN.PARTY

AM PFAFFENBERG

Fr. 24. + Sa. 25. Juli · ab 18 Uhr

Live-Bands · Sommerweine
Kulinarisches · Weinbars
Prickelnde Cocktails · Happy
Hour · Shuttlebus · Tanzmusik



VDP.WEINGUT

Bürgerhospital zum Hl. Geist, Weingut
www.buergerspital-weingut.de
Betriebshof: Pfaffenbergstr. 11
97080 Würzburg · Tel: 0931/3503-441





DIVINO DELUXE Genussfestival

FRANKENS FEINE LEBENSART



ERLEBEN SIE EINEN *genussvollen*
ABEND BEI DIVINO

AM 12. UND 13. JUNI 2026

Der **DIVINO** Innenhof in Nordheim wird zum Parcours der Genüsse: Weine vom Feinsten und Speisen von **SPTZENKOCH BERNHARD REISER** erwarten Sie am Freitag und Samstag von 17 bis 24 Uhr. Menüzeiten sind jeweils von 18 bis 22 Uhr.

Da Die Anzahl der Plätze begrenzt ist, empfehlen wir eine frühzeitige Reservierung.

Nähere Informationen auf unserer Website.

HERZLICH *Willkommen!*

DIVINO EG

Langgasse 33 | D – 97334 Nordheim a.M.
Tel.: +49 (0) 9381 / 8099-0 | info@divino-wein.de
WWW.DIVINO-WEIN.DE



An mehreren Terminen im Jahr lädt das Winzerstädtchen Dettelbach zum gemütlichen Weinschlendern durch seine romantischen Straße und Höfe ein.

Weinschlendern

Dettelbach verbindet trefflich Genuss und Erlebnis

Dettelbach präsentiert sich auch in diesem Jahr wieder mit besonderen Veranstaltungs-Highlights, die Genuss, Kultur und Erlebnis auf einzigartige Weise verbinden. Ein echtes Highlight für alle Sinne ist die Wein & Genuss Schlenderei, die an mehreren Terminen stattfindet. Startpunkt ist jeweils um 17 Uhr in der Vinothek des Kultur- und Kommunikationszentrums, wo die Gäste mit einem Glas Winzersecco begrüßt werden. Im Anschluss führt eine Gästeführerin durch die historische Altstadt. An verschiedenen Stationen erwartet die Teilnehmenden ein mehrgängiges Menü, begleitet von ausgewählten Weinen.

Auch die klassischen Stadtführungen laden dazu ein, Dettelbach näher kennenzulernen. Ab Juni findet jeden Samstag um 10.30 Uhr die Führung „Stadtgeflüster“ statt, bei der Gäste Wissenswertes und unterhaltsame Geschichten rund um die Altstadt entdecken können. Ergänzend dazu wird jeweils am ersten Freitag im Monat um 17 Uhr eine Kirchenführung durch

die Wallfahrtskirche Maria im Sand angeboten – ein besonderer Einblick in ein bedeutendes Wahrzeichen der Region.

Ein einzigartiges musikalisches Erlebnis verspricht David Lugert – bekannt als Frontmann der A-cappella-Band „Viva Voce“ und aus der beliebten Sendung „Fastnacht in Franken“. Mit seinem Solo-Programm „Töne, Thesen, Temperamente“ ist er zu Gast in der Stadtpfarrkirche. Für humorvolle Unterhaltung sorgt der Kabarettabend „Kerle auf Kur“ im Historischen Rathaus, bei dem Martin Rassau gemeinsam mit Bernhard Ottlinger das Publikum mit fränkischem Witz und Charme bestens unterhält.

Ob kulinarisch, historisch oder kulturell – Dettelbach bietet vielfältige Erlebnisse, die Besucher begeistern und die besondere Atmosphäre der Stadt erlebbar machen.

lp

FOTOS ATELIER ZUDEM

Alle Veranstaltungen und weitere Informationen unter www.dettelbach-entdecken.de



Auch die klassischen Stadtführungen laden dazu ein, Dettelbach und seine idyllischen Ecken und Schätze näher kennenzulernen.



Theater, Kabarett, Lesungen, Kunst und Konzerte - mit diesem Mix trifft die Bergheinfelder Kulturwoche seit 30 Jahren den Geschmack ihres Publikums. Diesmal unter anderem mit dabei: Tobias Schlegl und Orchestra Mondo.

Festival auf dem Land

Seit 30 Jahren begeistert die Bergheinfelder Kulturwoche ein treues Publikum

Was ist das Erfolgsgeheimnis der Bergheinfelder Kulturwoche, die seit drei Jahrzehnten einen festen Platz im Veranstaltungskalender Mainfrankens einnimmt? Ist es die breite Mischung von Theater, über Kabarett und Lesungen bis hin zu Konzerten? Ist es die familiäre Stimmung im gemütlichen Örtchen am Main? Oder ist es die ganz besondere Atmosphäre der lauen Sommerabende im Zehnthof? Wahrscheinlich ist es ein bisschen was von alledem. Und so sollte man auch diesmal die Bergheinfelder Kulturwoche nicht verpassen.

Der Auftakt am Sonntag, 7. Juni, findet in der Gemeindebibliothek im Zehnthaus statt, die heuer ihr 40-jähriges Jubiläum begeht. Nach der feierlichen Eröffnung darf sich das Publikum bei freiem Eintritt auf ein improvisiertes Theaterstück des Bamberger Ensembles „Ernst von Leben“ unter dem Motto „Buchbesprechung“ freuen. Was könnte passender sein zum Geburtstag einer Bibliothek?

Am Montagabend, 8. Juni, kommen „Wulli & Sonja“ nach Bergheinfeld und spielen „Songs über das Leben, die Liebe und den ganz normalen Wahnsinn“, wie die beiden Erlanger ihr Singer-Songwriter-Programm beschreiben. Die zwei Musiker, die schon 2019 bei der Kulturwoche zu Gast waren, versprechen einen Abend, „bei dem man sich – wie in ein warmes Bett – einfach fallen lassen kann“.

Nach Theater und Musik schlägt am Dienstag, 9. Juni, die Stunde des Kabarets. Aus Aschaffenburg reist Rena Schwarz an und erklärt, warum Prinzessin auch kein Traumjob ist. Bei ihrem Programm räumt Rena mit den Märchen so richtig auf. Sind diese heute überhaupt noch zeitgemäß? Irgendwie schon:

überall alleinerziehende Könige und Patchwork-Familien mit Stiefmüttern. Den langweiligsten Job hat aber die Prinzessin, denn die muss am Schluss den heiraten, den der König aussucht – und wenn's der Frosch ist!



Unter dem Motto „Buchbesprechung eröffnet das Ensemble „Ernst von Leben“ die Kulturwoche.

Ebenso unterhaltsam und lustig wird es am Mittwoch, 10. Juni, wenn zwei fränkische „Häse“ kommen. Das noch vergleichsweise neue „Häse-Duo“ macht unterfränkische Hausmacher-Mundartmusik, „anblagd, diefsinnlich, blöd“, mit Liedern über „Liebe, Altersarmut, Zucchini un' Kanalgebühre – un' alles dazwische“. Das klingt doch vielversprechend, finden Sie nicht?

Nachdem viel regionale Kultur in der ersten Wochenhälfte auf der Bühne war, geht es am Donnerstag, 11. Juni, raus in die Welt: Das „Orchestra Mondo“ nimmt das Publikum auf einen musikalischen Streifzug durch verschiedene Genres und Länder mit. Das Ensemble – mit Akkordeon, Gitarre, Kontrabass und Perkussion – erzählt von

den Träumen und Wünschen der Bohème und der Leidenschaft, die in jeder Note mitschwingt.

Der vielleicht prominenteste Gast kommt am Freitag, 12. Juni. Tobias Schlegl war einst Moderator bei VIVA und hatte eine eigene Show auf ProSieben. Später entschied er sich Notfallsanitäter zu werden, um etwas „relevanteres“ zu tun. Inzwischen schafft er es auch als Buchautor auf die Bestsellerlisten. In Bergheinfeld wird er sein neuestes Buch vorstellen „Leichtes Herz und schwere Beine. Mit Mama auf dem Jakobsweg“.

Wie gewohnt wird die Kulturwoche auch von einer Ausstellung begleitet. In diesem Jahr sind unter dem Motto „Die Welt durch die Linse Bergheinfelder Fotografen“ zahlreiche Bilder von lokalen Fotografen zu sehen. Die Motive reichen dabei von Makroaufnahmen, über Landschafts- und Naturfotografie bis zu Portraits und Bildern, die das Dorfleben in Bergheinfeld zeigen.

Zum Abschluss der Kulturwoche veranstaltet am Wochenende der Musikverein Bergheinfeld das traditionelle Brunnenfest. Freuen Sie sich auf ein unterhaltsames Musikprogramm: Beim Tanzabend am Samstag spielt die Band G-String aus Volkach. Am Sonntag sorgen die Rheinfelder Musikanten, das Jugendblasorchester „Berchlufft“ und die Blaskapelle Mönchstockheim für beste Unterhaltung.

Lassen Sie sich dieses kleine, feine Kulturfestival im fränkischen Weinland nicht entgehen! cs

FOTOS CHRISTOPH MITTERMÜLLER, THOMAS LEIDIG/PIPER VERLAG, MARIAN LENHARD

■ Karten im Vorverkauf sind über die Bibliothek Bergheinfeld erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkasse. Der Flyer zum Programm findet sich unter bergheinfeld.de/kulturwoche

Kulturwoche BERGRHEINFELD

07.06. | 19 Uhr
Improvisationstheater



Ernst von Leben

08.06. | 20 Uhr
Konzert



Wulli & Sonja

09.06. | 20 Uhr
Kabarett



Rena Schwarz

10.06. | 20 Uhr
Konzert



Häse-Duo

11.06. | 20 Uhr
Konzert



Orchestra Mondo

12.06. | 20 Uhr
Lesung



Tobias Schlegl

[bergheinfeld.de/
kulturwoche](http://bergheinfeld.de/kulturwoche)

Tel. 09721-90038

Mit der Museumsnacht am 11. Juli finden die Aschaffener Kulturtage ihren Höhepunkt.



Schere. Stein. Papier.

Aschaffener Kulturtage rücken vom 2. bis 12. Juli den Stadtteil Damm in den Fokus



KLARE SACHE

Zum dritten Mal richtete das Kulturamt einen Wettbewerb zur Gestaltung des Key Visual-Motivs für die Aschaffener Kulturtage aus. 960 Personen haben sich beteiligt und aus vier Entwürfen das diesjährige Sieger-Motiv gewählt. Gewonnen hat der Entwurf von Akkus Levent oben im Bild. Er hat das Motto Schere. Stein. Papier. klar und konsequent umgesetzt und stellt Bezug zum Jubiläum des Stadtteils Damm und dessen bedeutenden Industriezweigen her. Akkus Levent ist Schüler des Hanns Seidel Gymnasiums.

Zum 27. Mal präsentieren die Aschaffener Kulturtage vom 2. bis 12. Juli das reiche Kulturangebot der Stadt. Private, staatliche, städtische und kirchliche Einrichtungen beteiligen sich mit einem abwechslungsreichen Programm, das in der Museumsnacht am 11. Juli seinen Höhepunkt findet.

In diesem Jahr steht das 125-jährige Jubiläum der Eingemeindung des Aschaffener Stadtteils Damm im Mittelpunkt der Kulturtage. Damm ist heute nicht nur der flächenmäßig größte, sondern auch der einwohnerstärkste Stadtteil Aschaffenburgs. Eine prägende Rolle in seiner Geschichte spielte dabei die Aschaff: Über Jahrhunderte hinweg drehten sich an ihrem Ufer zahlreiche Mühlen, aus denen in der Industrialisierung Betriebe und Fabriken hervorgingen – insbesondere der Papierindustrie und Steingutfabrikation. Auch die Bekleidungsindustrie prägte nach dem Zweiten Weltkrieg das wirt-



schaftliche Leben des Stadtteils, meist in Form von Heimarbeit. Auch heute finden sich hier große Industriegebiete sowie eine Papierfabrik und Baustoffhandel, was zum diesjährigen Motto der Kulturtage führte: Schere. Stein. Papier.

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe laden das Kulturamt und der Dämmer Vereinsring gemeinsam mit der Geschichtsinitiative und dem Familienstützpunkt zum Jubiläumsfest „125 Jahre Damm bei Aschaffenburg“ auf der Grünfläche vor der FOS|BOS ein. Am Abend findet die Eröffnungsfeier der Kulturtage mit Festakt zum Jubiläum im Innenhof der Schule statt.

Mehrere Veranstaltungen bei Gesta e.V., eine Mural-Aktion der Kunst- und Kulturinitiative Aschaffenburg in Kooperation mit der Stadtbau GmbH, eine Wanderausstellung der Geschichtsinitiative Damm und Konzerte in der Pauluskirche heben die Bedeutung des Stadtteils für das kulturelle Leben hervor.

Neben dem Blick auf Damm laden die Aschaffener Kulturtage in der gesamten Stadt zu zehn Tagen voller kultureller Vielfalt

ein. Ausstellungen in städtischen Museen sind ebenso zu erkunden wie in privaten Häusern. Daneben ist Kunst im öffentlichen Raum zu entdecken, offene Ateliers und Galerien können besucht oder spannende Bühnenprogramme mit Musik, Theater, Kabarett und Kleinkunst erlebt werden. Zudem gibt es Lesungen, Führungen, Angebote für junge Menschen sowie Performances und Workshops neugierige Entdeckerinnen und Entdecker.

Am 11. Juli öffnen von 19 bis 0.30 Uhr die städtischen Museen sowie das Pompejanum die Türen zur Museumsnacht. Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche private Ausstellungen, Galerien und Ateliers, die Einblicke in die vielfältige Kunstszenen bieten.

Führungen und begleitende Programme finden an verschiedenen Standorten statt. Besucherinnen und Besucher erwarten Open-Air-Programme in der Altstadt. Im Park Schöntal wird ein Open-Air-Kino angeboten. Auch die Kirchen beteiligen sich mit verschiedenen Veranstaltungen.

mv

FOTOS KULTURAMT ASCHAFFENBURG



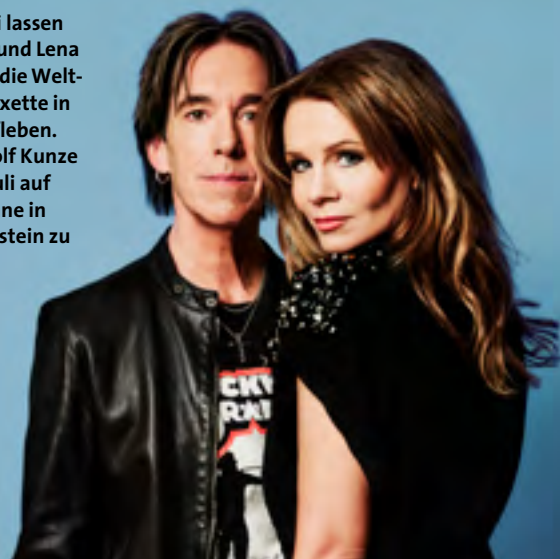
Dramatik und Herz

Coburger Schlosspark-Open-Air und Seebühne in Bad Staffelstein ziehen alle Register

Roxette-Gründer Per Gessle hat mit seiner neuen Sängerin Lena Philipsson die Welt im Sturm zurückerobert. Gefeierte als lebendige Zelebrierung von Roxettes zeitlosen Hits, die von „The Look“ und „Listen To Your Heart“ bis hin zu „It Must Have Been Love“ reichen, vereinen Roxettes Songs Generationen von Fans. Mit Energie, Nostalgie sowie herzergreifenden Momenten strahlt die Magie von Roxettes Musik durch Gessles unverwechselbares Songwriting und Philipssons kraftvolle Stimme in neuem Glanz auf den Bühnen dieser Welt. Am 28. Juni ist das Duo samt langjähriger Roxette-Mitarbeiter im Rahmen seiner Live-Back again Tour beim HUK-COBURG Open-Air-Sommer in Coburg zu Gast.



Am 28. Juni lassen Per Gessle und Lena Philipsson die Welthits von Roxette in Coburg aufleben. Heinz Rudolf Kunze ist am 12. Juli auf der Seebühne in Bad Staffelstein zu hören.



Am 29. August lohnt abermals ein Abstecher nach Coburg. Dann wird die Stadt zur Bühne für einen der bedeutendsten Theaterklassiker überhaupt: Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“. Freuen kann man sich auf ein eindrucksvolles Open-Air-Theaterevent mit einem hochkarätigen Ensemble. In den Bann ziehen Julian Weigend als Jedermann, Alexandra Kamp, Erol Sander, Markus Majowski und viele andere Schauspieler mehr.

Mit jeder Menge tollen Veranstaltungen wartet auch die Seebühne in Bad Staffelstein auf. Zu Gast sein wird unter anderem Heinz Rudolf Kunze auf seiner Solotour am 12. Juli um 19.30 Uhr. Hits wie „Dein ist mein ganzes Herz“, „Lola“, „Finden

Sie Mabel“, „Aller Herren Länder“ oder „Leg nicht auf“ machten ihn berühmt und lieferten den Soundtrack einer ganzen Generation. Nun ist er solo unterwegs und reduziert auf das Wesentliche: Seine Gitarre, sein Klavier und seine Songs.

Merken sollte man sich auch den 6. August. Um 19.30 Uhr betritt Pippo Pollina mit dem Palermo Acoustic Quintett die Bühne. Mit über 4000 Konzerten europaweit gehört er zu einem der beliebtesten italienischen Liedermachern. *red*

FOTOS ETOALL, MATTHIAS KLOPP, MARTIN HUCH

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0951.23837, oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de



Matthias Weigend und Markus Majowski spielen in Hugo von Hofmannsthal's beeindruckendem Open-Air-Theaterevent „Jedermann“ in Coburg.

KurparkFest Bad Mergentheim 2026 ab 15:00 Uhr

mit abendlicher Illumination

Samstag

18.07.

- Livemusik
- leuchtende Ornamente
- 15.000 flackernde Lichter
- Vielfalt an kulinarischen Köstlichkeiten
- Buntes Kinderprogramm

Eintritt:

Erwachsene € 5,-
Kinder (bis einschließlich 15 Jahre) frei,
Kur- und Gästekarten- bzw. Jahres-
Einwohnerkarteninhaber, Schüler und
Studenten mit Ausweis € 4,-

Mit freundlicher Unterstützung:



Das Mitbringen von Getränken, insbesondere von alkoholischen Getränken sowie Lebensmitteln ist nicht gestattet.



Veranstalter: Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH, Lothar-Daiker-Straße 4, 97980 Bad Mergentheim



MÜHLENTAG

Mühlen sind wahre Kulturschätze – sie verbinden jahrhundertalte Handwerkskunst mit der Kraft der Natur. Bayern verfügt übrigens über die meisten im gesamten Bundesgebiet. In Franken sind noch viele gut erhaltene Mühlen zu finden, die im Rahmen des Deutschen Mühltages am 25. Mai (Pfingstmontag) durch unterschiedlichste Veranstaltungen in den Fokus gerückt werden. Das Fränkische Freilandmuseum Fladungen lädt am 25. Mai zwischen 10 und 17 Uhr gar zu einem Aktionstag mit buntem Programm rund um die beiden Museumsmühlen ein. Wie die historische Mühlentechnik funktionierte, ist zwischen unter anderem von 11 und 16 Uhr bei verschiedenen Vorführungen in der Getreidemühle aus Fladungen und der Ölschlagmühle aus Wiesthal zu erfahren. *sek, Foto Gerhard Nixdorf*



Esther Filly singt am 24. Juli im Stadtgärtchen.



EIN BAROCKGARTEN ALS LEBENDIGE KULTURBÜHNE

Der Barockgarten (in Privatbesitz) im Gebrüder-Hofmann-Ring ist nicht nur eine grüne Oase in Eibelstadt, sondern seit einiger Zeit auch lebendiger Veranstaltungsort für Musik, Kunst und Theater. Natur, Kultur und Gemeinschaft werden hier auf besondere Weise zusammengeführt. Initiatorin und Visionärin Anna Haase von Brincken hat 2022 das Projekt „Kultur & Natur“ Barockgarten aus der Taufe gehoben. Seit 2024 wird sie vom Förderverein „Kultur & Natur“ Eibelstadt e. V. tatkräftig unterstützt. Das jährlich wechselnde Programm-Motto lautet 2026 „Feuer“. Hierzu hat der Förderverein unter dem Titel „Der Lindwurm & das Feuer“ einen Schreib- und Malwettbewerb für Kinder ausgerufen. Abgabeschluss ist der 30. Juni. Am 20. Juni um 19 Uhr steht das Studentenprojekt „Im Feuer der 14 Saxophone“ auf dem Programm. Neben Händels Feuerwerksmusik ertönt unter anderem die klanglich zündende „Saxophonia“ des Würzburger Komponisten Bertold Hummel. Angefacht wird das musikalische Feuer mit Texten, die der Schauspieler Horst Taupp-Meisner vorträgt. Am 10. (17 Uhr) und 11. Juli (10 Uhr) dürfen

sich Jung und Alt auf ein Wiedersehen mit Juri Tetzlaff freuen, der vielen als KiKa-Moderator mit dem Baumhaus bekannt ist. Gemeinsam mit dem mitreißenden Bläserquintett Profive und mit ansteckender Spielfreude wird er vom Feuervogel erleben. Das Besondere dabei: Die Musik von Jochen Müller-Brincken erlebt hier ihre Uraufführung. In den Sommerferien (vom 24. bis 28. August) wird das Theatercamp „Rumpelstilzchen“ für Kinder zwischen acht und 12 Jahren vom Verein „Kultur & Natur“ organisiert. Musik und Tanz gehen wunderbar beim „Tangofeuer“ am 17. September um 17 Uhr im Barockgarten zusammen. Zum Saisonabschluss, am 27. September, rundet eine Ausstellung zum ausgelobten Schreib- und Malwettbewerb im Rathausaal Eibelstadt das Programmjahr ab.

ahb, Foto Anna Haase von Brincken

■ Karten im Vorverkauf sind erhältlich im Würzburger Falkenhaus (0931.372398) und in der Touristinformation Sommerhausen (09333.8256). Nähere Informationen zu Verein und Programm unter www.kultur-im-barockgarten.de.

Musik im Grünen

Esther Filly und Inswingtief spielen im Juli im Marktheidenfelder Stadtgärtchen

Zwei musikalische Leckerbissen serviert die Stadt Marktheidenfeld am 24. und 25. Juli im idyllischen Stadtgärtchen am Mainkai.

Ein musikalisches Erlebnis voller Soul, Eleganz und Lebensfreude beschert Esther Filly, die Queen of Ridstyle, am 24. Juli. Wenn die charismatische Sängerin und Songwriterin die Bühne betritt, wird es still – nur für einen Moment, bevor ihre unverwechselbare Stimme den Raum erfüllt und das Publikum in pure Emotion taucht. Mit kraftvollem Soul, niveauvoller Tiefe und

ansteckender Lebensfreude begeistert Esther Filly Menschen aller Altersgruppen gleichermaßen. Ihre Songs – auf Deutsch und Englisch – erzählen Geschichten, die berühren, inspirieren und immer mitten aus dem Leben sind.

„Ridstyle“, ihr eigens erfundener für ihren Musikstil, vereint Elemente aus Soul, Pop, Jazz und Funk zu einem gefühlvollen Sound voller Authentizität, Groove und Ausdruck.

Nach dem kulinarisch inspirierten Album „homecookin“ von 2022 gibt am 25. Juli nun mit „Beyond Swing“ einen ordentlichen Nachschlag der Würzburger Band „Inswingtief“. Auch diesmal haben Sabrina Damiani (Kontrabass), Thomas Buffy (Violine) und Stefan Degner (Gitarren) ein ausschließlich aus Eigenkompositionen bestehendes Konzertprogramm gemeinsam mit viel Liebe zum Detail arrangiert.

Mit „Beyond Swing“ gibt es, neben den unstrittig größten musikalischen Einflüssen, Swing und Jazz-Manouche, eine ganze Menge weiterer Facetten zu entdecken, die den Ideenreichtum und die Experimentierfreude der drei Musizierenden widerspiegeln. So wagt die Band charmant unbekümmert



Mit akustischem Swing zwischen Gypsy-Jazz & Weltmusik unterhält „Inswingtief“ am 25. Juli.

weitere Ausflüge in Tango, Folk & Klezmer, zitiert aus französischem Musette-Walzer, Funk, Bossa Nova und Calypso und zelebriert getragene Balladen mit wunderschönen Melodien. *mm*

FOTOS ESTHER FILLY, MICHAEL PIETSCHEMANN

■ Konzertkarten gibt es bei der Touristinformation Marktheidenfeld, Marktplatz 22, tourismus@marktheidenfeld.de, Telefon: 09391 5035414, www.marktheidenfeld.de



FLANEUR

unterwegs

ANZEIGE

Unterwegs mit Gästeführerin Regina Steidle durch das Museum Obere Saline in Bad Kissingen gibt es viel zu staunen und zu erfahren.

Auf Entdeckungstour

Lassen Sie sich im Bad Kissinger Museum Obere Saline (ver)föhren

Wer einen Vereins- oder Betriebsausflug plant oder auf der Suche nach einem interessanten Ausflugsziel ist, findet im Museum Obere Saline immer ein entsprechendes Angebot. Ob Gruppenreise, Klassenfahrt, Familienausflug oder Kinderprogramm: Das Museum Obere Saline bietet ein umfangreiches Angebot für Groß und Klein. Hier gibt es von der Salzherstellung, dem Kurgastalltag vor 100 Jahren über das Spielzeugmuseum bis hin zur Bismarckwohnung mit originalem Interieur alles über die Geschichte Bad Kissingens und darüber hinaus zu entdecken.

Am Anfang war das Salz

Die Geschichte der Salzgewinnung in Bad Kissingen beginnt bereits vor 1200 Jahren. Lassen Sie sich bei einer Familien-Erlebnisführung von den Anfängen der Salzsiedekunst und der „Tradition der Salzgewinnung“ in Bad Kissingen begeistern. Die Ge-

schichte des Bad Kissinger Salzes beginnt mit der Entdeckung der Solequellen.

Kurgast. Staatsmann. Mythos: Bismarck

Nur wenige historische Persönlichkeiten lösen so kontroverse Debatten aus wie der erste deutsche Reichskanzler Otto von Bismarck. In den originalen Wohnräumen seines Kurquartiers kann man sich in der Oberen Saline selbst ein Bild von dem „Eisernen Kanzler“ machen. Bei der Kostümführung „Bismarck privat!“ erhalten Sie seltene Einblicke in das Leben der Familie von Bismarck.

Jeden Sonntag findet um 15 Uhr eine öffentliche Museumstour zu wechselnden Themen statt. Informationen zu dem abwechslungsreichen Führungsangebot, zu Mitmachprogrammen für Kinder und Veranstaltungen finden Sie hier: www.museum-obere-saline.de.

Im kleinen Café im Foyer oder am Wochenende bei schönem Wetter im Gartencafé werden

Heiß- oder Kaltgetränke und kleine Snacks angeboten. Bei schönem Wetter bietet es sich auch an, den Museumsbesuch mit einem Spaziergang an der Saale oder mit einer Fahrt mit dem „Dampferle“ auf der Saale zu verbinden. *as*

FOTOS GERHARD NIXDORF, GABRIELE ROSE



Auf einer Familien-Erlebnisführung kann man allerhand über die Anfänge der Salzsiedekunst und der lokalen Tradition der Salzgewinnung erfahren.

Grünes Glück



Keine Ausgabe mehr verpassen mit einem **BlattGrün-Jahresabo!**

6
AUSGABEN
für 25 €
frei Haus!

Bezug auch als
GESCHENK-ABO

Bestellung bei: BlattGrün · VERLAG & AGENTUR
Biebelrieder Str. 36 · 97288 Theilheim · Telefon: 0176.327 50 182
E-Mail: redaktion@blattgruen-verlag.de

oder bequem online unter:

www.blattgruen-verlag.de

Die traditionelle Beleuchtung des Kurparks sucht ihresgleichen.

Erleuchtete Genussreise

Fast 15.000 Kerzen brennen am 18. Juli zum Kurparkfest in Bad Mergentheim

Ein Tag voller Musik, Genuss und sommerlicher Lebensfreude erwartet Besucherinnen und Besucher jeden Alters am 18. Juli ab 15 Uhr zum Bad Mergentheimer Kurparkfest. Drei Bühnen, über zwanzig kulinarische Stände, ein abwechslungsreiches Kinderprogramm und die traditionelle Lichterillumination mit fast 15.000 bunten Kerzen schaffen eine Atmosphäre, die man so nur hier erlebt.

Musikalisch präsentiert sich das Fest so vielfältig wie der Park selbst. Am Musikpavillon eröffnet das Kur-Ensemble Bad Mergentheim den Nachmittag, bevor das Jugendmusikkapellenprojekt JuMuKa und später das famos.Quartett den Abend übernehmen. Letzteres begeistert mit einer charakteris-



tischen Mischung aus Soul, Pop und zeitlosen Klassikern – von Ray Charles über Zaz bis hin zu Elvis Presley. Auch das Jugendsinfonieorchester setzt in der Nacht einen besonderen Akzent, ehe die beleuchteten Wasserspiele rund um Mitternacht zu einem funkelnden Höhepunkt werden.

Am Wilhelmbau sorgen „Denis & Tobi“ zunächst für gefühlvolle wie mitreißende Live-Musik, bevor das Trio „Odalis“ mit Rock-, Pop-, Reggae- und Latin-Sounds den Sommerabend weiter anheizt. Später wird hier zudem das WM-Spiel um Platz 3 live übertragen, was dem Fest zusätzlich sportliche Spannung verleiht. Im Kurhaus wiederum stehen mit dem „Joe Späth Trio“ und bocabo zwei Formationen auf der Bühne, die energiegeladene Rock- und Popmusik sowie atmosphärisch-groovige

Live-Sounds miteinander verbinden und den Kurpark bis spät in die Nacht zum Klingen bringen.

Neben der Musik bietet das Fest eine Genussreise durch mehr als zwanzig verschiedene kulinarische Angebote, die von regionalen Köstlichkeiten bis zu sommerlichen Spezialitäten reichen. Familien können sich auf ein buntes Kinderprogramm freuen, das an vielen Stellen im Park zum Mitmachen und Entdecken einlädt. Ein besonderer Moment für die jüngsten Gäste ist wie jedes Jahr das Aufstellen und Anzünden der Kerzen für die große Illumination. Kinder zwischen acht und zwölf Jahren können daran teilnehmen; Treffpunkt ist um 19.15 Uhr auf der Wiese zwischen Octogon und Parkhotel. *kbm*

FOTOS HOLGER SCHMITT, MICHAEL POGODA, ©PSTOCKS-DEPOSITPHOTOS.COM

www.kur-badmergheim.de



Marktgeflüster in der Altstadt

Ein buntes Familienprogramm mit Tänzen, Musik, Fechten, Postkutsche und vielem mehr

23. Mai / 20. Juni / 18. Juli jeweils 10-14 Uhr
In der Ansbacher Altstadt



ANSBACH

Tourist Information Ansbach

Johann-Sebastian-Bach-Platz 1 | 91522 Ansbach | Telefon: 0981-51243
E-Mail: tourismus@ansbach.de | www.tourismus-ansbach.de





In Fulda weiß man zu feiern, entweder ganz entspannt zu zweit oder in der glücklichen Menge wie hier vor dem Dom.

Ganz Hessen ist in Fulda

Zehn Tage, eine Stadt, über 1000 Highlights zum ältesten Landesfest vom 12. bis 21. Juni

Fulda verbindet barocke Eleganz mit modernem Stadtflair und einer vielseitigen Eventszene, die Reisende von überall anzieht. Umgeben von den malerischen Landschaften der Rhön und des Vogelsbergs bietet die Stadt Erlebnisse für jeden Geschmack – ganz egal, ob man alleine, mit Partnerin oder Partner oder in der Gruppe reist. Fulda begeistert das ganze Jahr über mit einer Vielzahl an Veranstaltungen. Ob Musicals, Open-Air-Konzerte oder kulinarische Festivals – das abwechslungsreiche Programm zieht Tausende an. Als Gastgeberin des 63. Hessentages, dem größten und ältesten Landesfest bundesweit, setzt die Domstadt nochmal einen obendrauf. Man darf sich freuen auf weit über 1000 hochkarätige Veranstaltungen und regionale Spezialitäten – und das alles inmitten einer wunderschönen Kulisse, denn in Fulda verschmelzen barocke Atmosphäre und charmantes Stadtflair mit einer Kulturszene, die für eine Stadt dieser Größe einzigartig ist.

Die extra ausgewiesene Hessentagsstraße beginnt nur wenige

Schritte vom Bahnhof entfernt und führt durch die Innenstadt mit ihrem lebendigen Flair und vielen historischen Gebäuden bis hin zur Fulda-Aue mit viel Grün und weiten Flächen.



Startpunkt ist das ehemalige Kaufhof-Kaufhaus in der Bahnhofstraße, wo der Treffpunkt Hessen die Gäste willkommen heißt. Weiter geht es über den Universitätsplatz mit dem Trachtenland und der Landespolizei über den Platz Unter dem Hl. Kreuz und durch die Friedrichstraße direkt ins historische Barockviertel. Auf dem Bonifatiusplatz findet der regio'markt statt, in direkter Nachbarschaft

zum Stadtschloss, an dem sich das traditionelle Weindorf befindet. Fuldas Wahrzeichen, der barocke Dom St. Salvator, bietet die einmalige Kulisse für die Hessentagsarena mit den beliebten Domplatzkonzerten.

Unterhalb des Stadtschlusses geht es vom Bonifatiusplatz aus durch die Altstadt zum Gelände um den „alten Schlachthof“ mit dem Wirtschaftsforum und dem Festplatz der Bundeswehr. Hier befindet sich auch der Hessische Rundfunk und das Riesenrad mit herrlichem Blick in die Fulda Aue. Direkt im Anschluss folgt mitten im Grünen die beliebte Ausstellung „Der Natur auf der Spur“. Auf dem Weg zum Stadion präsentieren sich die Blaulichtmeile, die Ausstellung der Bundeswehr, der Kinder- und Jugendtreff sowie ein Sportareal.

rm

FOTOS STADT FULDA/CHRISTIAN TECH

■ Alle Veranstaltungen sind im Internet unter www.hessentag-fulda.de zu finden. Neuigkeiten auch auf Instagram www.instagram.com/hessentag-fulda.2026 sowie auf Facebook facebook.com/hessentagfulda

FLANEUR

Fulda

ANZEIGE

KONZERTE AM DOMPLATZ

Zum Hessentag wird der Domplatz zur Arena – und das Line-up kann sich sehen lassen. Für folgende Konzerte sind noch Karten erhältlich:

11. Juni: Best of Spotlight Gala – Preview

14. Juni: Clueso

15. Juni: Sommernacht der Schlagerstars – Giovanni Zarrella & Melissa Naschenweng

16. Juni: Avantasia

17. Juni: Roxette

18. Juni: Sarah Connor

19. Juni: Montez

WEITERE HIGHLIGHTS

5. Juni bis 30. August: Weltpremiere des Mystery-Musicals „Der Schimmelreiter“

29. Juli bis 9. August: 13. Fuldaer Genussfestival

21. bis 23. August: Fürstliches Gartenfest – FEINWERK – Der Markt für feine Dinge, Eichenzell

26. August bis 5. September: Fuldaer Weinfest

5. September: Lange Nacht der Museen

20. November bis 23. Dezember: Fuldaer Weihnachtsmarkt



Mit was und wie in Unterfranken gehandelt wurde und wird, steht im Zentrum einer Wanderausstellung des Bezirks Unterfranken, die bis 29. November in Mönchsondheim Station macht.



Für alle Sinne

Freilandmuseum Kirchburg Mönchsondheim beleuchtet den Handel und die Jagd

Das Freilandmuseum Kirchburg Mönchsondheim nahe Iphofen ist mit zwei Ausstellungen in die Saison gestartet. Beide sind bis 29. November zu sehen.

„Gekauft! Unterfranken handelt“ ist die Wanderausstellung des Bezirks Unterfranken in Zusammenarbeit mit dem Museum für Franken überschrieben. Handel und Konsum sind für uns alltäglich.

Die Ausstellung hat deshalb viel zu erzählen: von fahrenden Bäckern im Verkaufsmobil bis zu globalen ‚Hidden Champions‘, von köstlichen Kolonialwaren bis zum Marktangebot aus heimischen Gärten. Denn Unterfranken hat schon von Natur aus eine Menge zu bieten: fruchtbare Böden, sonnenverwöhnte Rebhänge, gesunde Heilquellen und wertvolle Rohstoffe. Die Region ist ebenso reich an klugen Köpfen und findigen Geschäftsleuten. So manches Produkt „Made in Unterfranken“ ist auf dem Weltmarkt – und sogar im Weltmarkt! – erfolgreich. Auch musikalisch gibt Unterfranken den Ton an: Die lauteste Orgel der Welt stammt aus der Rhön und viele Bands mischen in der Popkultur mit.

Und wie kommen die Waren den Kundinnen und Kunden? Hier spielt der Main seit jeher eine wichtige Rolle. Der seit dem 19. Jahrhundert wachsende Gütertransport auf der Schiene wurde schließlich vom motorisierten Lastenverkehr auf der Straße überholt. Die Digitalisierung eröffnet heute neue Märkte und bietet uns mit Apps oder Streamingdiensten auch künftig neue Produktformate.

Die Ausstellung spricht alle Sinne an und bietet vielfältige Möglich-

keiten zum Mitmachen und Ausprobieren. Sie ist aus nachwachsenden Materialien hergestellt, da zum Konsum mit Genuss auch ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt einhergeht.

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens dokumentiert die BJV-Kreisgruppe Kitzingen ein Jahrhundert gelebter Jagd- und Naturschutzgeschichte. Anhand zahlreicher historischer Fotografien aus den Jahren 1908 bis 2008 wird die Entwicklung der Jagd ebenso anschaulich wie authentisch nachgezeichnet.

Die Ausstellung zeigt, wie sich Jagd im Laufe der Jahrzehnte verändert hat – von den Anfängen des 20. Jahrhunderts bis in die moderne Zeit. Dabei wird deutlich, dass Jagd weit mehr ist als das Erlegen von Wild: Im Mittelpunkt stehen die Hege und Pflege der heimischen Tierwelt, der verantwortungsvolle Umgang mit Wildbeständen sowie die nachhaltige Bewirtschaftung und Pflege des Waldes. Ein besonderer Fokus liegt auf dem zunehmenden Stellenwert des Naturschutzes, der heute ein zentrales Anliegen der Jägerschaft ist. *mdh*

FOTOS KI-GENERIERT CANVA, MIRIAM DIEZEL-HORNFECK

www.kirchenburgmuseum.de

STADT ASCHAFFENBURG DIE KULTURSTADT

akt schere.stein.papier

125 JAHRE DAMM

aschaffener kulturtag.de

2.7.-12.7.

museumsnacht: 11.7.

mit freundlicher Unterstützung von

Logo: Maim-Scho

Logo: FRIZZ



Die Ausstellung „Wald. Wiese. Waidmannsheil“ beleuchtet auch die menschliche Seite der Jagd im Landkreis Kitzingen.



TraumRunden-News

– für Sammlerfreunde und unvergessliche Fotomomente im Kitzinger Land

Weinhänge, sanfte Wälder, romantische Bachtäler und idyllische Seen – all diese landschaftlichen Reize werden mit den TraumRunden aufgegriffen und bieten für jeden Wandergeschmack das richtige Erlebnis und Erholung. 15 TraumRunden mit über 160 Kilometern Strecke garantieren Wanderern beste Bedingungen für vielseitige Touren: Wenig Asphalt, naturnahe Pfade, weite Blicke und viele kulturelle Schätze auf oder neben der Wegstrecke machen die Touren zu einem Erlebnis der besonderen Art. Den Wanderer erwartet eine Symbiose aus Naturerlebnis und Erholung mit schönen Einkehrmöglichkeiten – zum Genießen, Durchatmen und Glücklich-Sein.

Für neue Perspektiven sorgen die „Mobilen Fotospots“ auf den TraumRunden. Die beiden höl-

zernen Rahmen „wandern“ alle paar Wochen von einer TraumRunde an die nächsten schönen und eindrucksvollen Plätze und bieten somit die perfekte Kulisse für unvergessliche Erinnerungsfotos. Sie laden dort zum Sitzen, Genießen und Verweilen ein und sind gleichzeitig ein tolles Fotomotiv.

Der aktuelle Standort bleibt stets eine Überraschung und wird rechtzeitig auf Facebook oder Instagram veröffentlicht. Unter den Hashtags #geh_mobispotten, #traumrunden-mobispot und #traumrunden-fotospot können die schönsten Aufnahmen geteilt werden.

Was ist, wenn der mobile Fotospot ausgerechnet nicht auf der ausgewählten TraumRunde steht? Dann gibt es noch die „roten Krin-gel“ – kleine TraumRunden-Foto-spots.

Ein weiteres Highlight und auf jeder TraumRunde zu finden, sind die „TraumRunden-Fotospots“. Die Punkte markieren unter anderem schöne Aussichten entlang der Tour und dienen gleichzeitig als Rahmen für ein tolles Erinnerungsfoto. Hier ist der Kreativität keine Grenze gesetzt. Einfach neben, hinter oder unter den Spot stellen und mit der Kamera das persönliche Erinnerungsbild knip-sen oder aber die einzigartigen Naturschauspiele, wie beispielsweise Sonnenuntergänge, in diesem Fotospot-Rahmen festhalten. Atem-beraubende Bilder sind garantiert.

Für fleißige Wandernde gibt es die Möglichkeit, mithilfe eines Stempelpasses an jeweils einer Stempelstation auf jeder Wander-runde einen Prägestempel zu sam-meln und so eine Wandernadel zu erwandern. Die silberne Wander-nadel bekommt man bereits nach fünf TraumRunden, die goldene, wenn alle 15 TraumRunden-Stationen erwandert wurden.

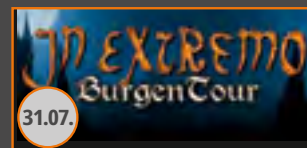
Stempelpässe und die Wander-broschüre mit allen Touren gibt es kostenlos in den Touristinforma-tionen des Kitzinger Landes oder direkt beim Dachmarketing. *akl*

FOTOS DACHMARKETING KITZINGER LAND/ZUDEM

Dachmarketing Kitzinger Land
Kaiserstraße 4, 97318 Kitzingen
Telefon: 09321.928 1104
tourismus@kitzinger.de
www.wanderglueck-kitzingerland.de



Den perfekten Rahmen für ein traumhaftes Wandererlebnis garantieren mobile Fotospots an den schönsten Aussichtspunkten entlang der TraumRunden im Kitzinger Land.



TICKETHOTLINE: 0951/23837
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE



BLUMENPRACHT LOCKT IN DIE KIRCHENBURG

Tausende Blumen, Accessoires, Pflegeprodukte und Dekoartikel bilden ein einzigartiges Panorama – der Blumenmarkt „Fleurs & Flair“, veranstaltet von den Freunden der Kirchenburg, ist längst zu einem Highlight im Dreiländereck geworden. Am 30. Mai von 10 bis 19 Uhr geht es in Ostheim vor der Rhön in eine neue Runde. Leuchtende Blüten und saftig-grüne Kräuter bieten einen abwechslungsreichen Kontrast zu den mächtigen Mauern der Kirchenburg. In vielen Gassen, Nischen und Ecken können die Besucher die Blumenpracht entdecken. Daneben sind auch natürliche Pflegeprodukte und Hausgemachtes wie Marmelade oder Sirup sind zu finden. Für Süßes und Herzhaftes zum Schlemmen ist gesorgt, der Eintritt ist frei. In der Kirchhofschele hat während des Blumenmarktes auch die Sommerausstellung „Kraftvolle Leichtigkeit“ geöffnet mit rund 30 Werken der Künstlerin Christiane Sieder aus Oberelsbach.

➤ Mehr zum Verein unter www.lebendige-kirchenburg.de

Rhöner Kultursommer

Rhöner Kultursommer im Bildhäuser Hof bietet Kleinkunst für alle Altersklassen

Je nach Wetterlage finden die Vorstellungen im Innenhof oder im Saal des Bildhäuser Hofs statt. Das ausführliche Programm ist zu finden auf der Website des Kulturamts der Stadt Bad Neustadt oder es kann bei armin.meisner@gmx.de angefordert werden. Unter dieser Mailadresse sind auch Kartenreservierungen möglich. Karten im Vorverkauf sind beim Kulturamt an der Stadthalle 4 in Bad Neustadt zu den Öffnungszeiten erhältlich oder an der Tageskasse.

Noch im Juli startet der seit 2020 von Seiten des Kulturamts der Stadt Bad Neustadt veranstaltete Kultursommer im Bildhäuser Hof mit drei Abendveranstaltungen für Erwachsene und fünf Aufführungen für Kinder und Familien. Er bietet Kleinkunst für alle, die den Hochsommer und die Ferienzeit zu Hause bleiben und für Rhönurlauber. Bewährt hat sich in der Vergangenheit, die Sonntagsvorstellungen für Kinder als Matinee am späten Vormittag zu veranstalten.

Am 25. Juli interpretieren und präsentieren Mitglieder der Theatergruppe „Die LaieNes“ in Spielszenen, Theaterminiaturen und Lesungen Geschichten und Gedichte rund um das Thema Kunst: Das

Künstlersein als Über-Lebensform, Kunstorte Museen, lost places, escape rooms), Kunststile werden unter die Lupe und/oder auf die Schippe genommen. Das Ganze spielt sich als interaktive Performance ab, teils mit Publikumsbeteiligung und mit musikalischer Begleitung – sowohl im Innenhof wie auf der Bühne.

Am 22. August steigt Falk Piet Ulke vom Meininger Puppentheater (Bild unten) in seiner Neuproduktion für Erwachsene mit dem Titel „Kriminaltango“ in die Abgründe des menschlichen Lebens und der daraus entstehenden Verbrechen hinab. Das Unterweltmilieu wird mittels diverser Papiertheaterbühnen und einem theatrum mundi

zum Besten gegeben. Geboten wird lockerleichte und schwarzhumorige Unterhaltung für alle, die opulent bebilderte und rasante Theaterkunst schätzen. Das trifft auch auf den Würzburger Kleinkunstpreisträger Thomas Glasmeyer zu, der in seiner Bearbeitung die reizvollsten der Liebes- und Schelmen-geschichten aus 1001 Nacht sinnlich zur bella figura verwandelt. Zu sehen und zu bestaunen ist diese meisterhafte Show des „piccolo teatro espresso“ in einem wahren Feuerwerk an Witz, Komik, Seitenhieben und einem Panoptikum aus diversen Figuren, Dialekten und Kulissen am 29. August. *am*

FOTO FALK PIET ULKE

➤ Spielbeginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

GEKAUFT!
UNTERFRANKEN HANDELT

KIBU Freilandmuseum
Kirchenburg
Mönchsöndheim

Sonderausstellung
01.04. - 29.11.2026





FLANEUR

unterwegs

Ein vergangenes Jahrhundert flaniert zur Marktzeit durch die barocke Altstadt. Es wird getanzt, getuschelt und Besorgungen eingetrieben.

Heitere Zeitreise

In Ansbachs Altstadt wird die Zeit des Rokokos wieder lebendig

Da erklingen Jagdhörner, da tönen die Hoftrompeter: Ein Hauch von Puder und Parfum zieht durch die Luft. Ein vergangenes Jahrhundert flaniert zur Marktzeit durch die barocke Altstadt. Es wird getanzt, getuschelt und Besorgungen eingetrieben. Der Hofstaat schaut auch nach dem Rechten. Er lässt sich von Fechttern

die neueste Mode der Fechtkunst vorführen, betrachtet die Soldaterie mit strengem Blicke und zieht sich an die festliche geschmückte Tafel zurück, während die voll gepackte Postkutsche durch die Gassen zieht. Ein einzigartiges Pläsier unter freiem Himmel verspricht das Marktgeflüster in der Ansbacher Altstadt im Rahmen des Veranstaltungsreigns

„Ansbacher Rokoko“ am 23. Mai, 20. Juni und 18. Juli, jeweils von 10 bis 14 Uhr. Um 11 Uhr finden in der Staatlichen Bibliothek Führungen durch den Markgräflichen Bibliotheksbestand statt. Der Eintritt ist frei. *dr*

FOTO ZEYNEL DÖNMEZ

I Mehr unter www.tourismus-ansbach.de

DER BLAUE EUMEL TOURT WIEDER

Der Blaue Eumel tourt wieder durch die Region – mit klassischer Musik, Jazz und Theater auf vier Rädern. Das Würzburger Kunstprojekt bringt Kultur dorthin, wo Menschen sind: nach draußen und mitten ins Leben. Auf dem königsblauen Oldtimer thront ein Konzertflügel, davor entsteht eine kleine Bühne – und dann geht's los: Unter dem diesjährigen Titel „Zerborstene Violinen oder Love and Depression“ widmet sich der Blaue Eumel den großen und widersprüchlichen Gefühlen des Menschseins. Liebe, Sehnsucht, Einsamkeit und Wahrnehmung stehen im Zentrum eines vielschichtigen Abends, der sich tastend, spielerisch und manchmal auch mit Wucht diesen Themen nähert. Das Schauspiel eröffnet mit Texten von Georg Büchner, Rainer Maria Rilke und Erich Kästner dabei unterschiedliche Perspektiven auf das Wesen der Liebe – und auf das, was sie auslöst. Wie immer entsteht das Besondere im Zusammenspiel der Künste und Klassik, Jazz und Theater treten miteinander in Dialog und inspirieren sich gegenseitig. Aktuelle Termine sind: am 17. Mai um 14 Uhr am Mainkai in Karlstadt am 28. Juni um 15 Uhr im Skulpturenpark am Main in Dettelbach, am 4. Juli um 19 Uhr in Roßtal und am 18. Juli (17 Uhr) und am 19. Juli (11 Uhr) in Umweltstation Würzburg im Niggelweg 5.

sky, Foto Lukas Lohr

I Mehr über Projekt und Programm unter www.der-blaue-eumel.de



**KILIANI
VOLKSFEST**

03.07. – 19.07.26

TALAVERA WÜRZBURG

WUERZBURG.DE



Im Rahmen der 39. Wochen des Weißen Goldes in der oberfränkischen Porzellanstadt Selb bekommen Porzellanliebhaberinnen und -liebhaber allerhand tolle Tischkunst zu sehen.



Rund ums Weiße Gold

In Selb trifft ab 18. Juli auf vielfältige Weise Tradition auf lebendige Vielfalt

Mit einem facettenreichen Programm rund um Kunst, Kultur und gelebte Porzellantradition laden die 39. Wochen des Weißen Goldes auch dieses Jahr wieder nach Selb. Den feierlichen Auftakt bildet am 18. Juli die moderierte, festliche Eröffnung im Rosenthal-Theater mit der Inthronisation der neuen Porzellankönigin. Das Programm bleibt bewusst eine Überraschung – so viel sei jedoch verraten: Es wird klassisch, farbenfroh und zugleich magisch gestaltet.

In den darauffolgenden Tagen erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot: Ein kultureller Quiz-Abend lädt zum Mitmachen und Miträtseln ein, während Beate Roth mit ihrer besonderen Lesung „600 Jahre Stadtgeschichte (häppchenweise serviert)“ die Vergangenheit der Stadt Selb auf ge-

nussvolle Weise lebendig werden lässt. Ergänzt wird das Programm durch eine kreative Malaktion mit Goebel-Figuren in Kooperation mit dem Outlet Center Selb. Auch für das junge Publikum ist gesorgt – mit dem Kindertheater „Das Sams“, das Groß und Klein gleichermaßen begeistert.

Musikalische Höhepunkte setzt ein stimmungsvoller Jazz-Dämmererschoppen auf der Theaterterrasse, bevor die Veranstaltungsreihe mit einer Finissage und einem atmosphärischen Cocktailabend ihren Ausklang findet.

Alle Veranstaltungen greifen sowohl das Thema Porzellan als auch das 600-jährige Jubiläum der Stadt Selb auf und würdigen damit in besonderer Weise die kulturelle Identität und Geschichte der Stadt. Die 39. Wochen des Weißen Goldes verbinden Tradition mit neuen



Impulsen und schaffen Raum für Begegnung, Austausch und besondere kulturelle Erlebnisse. **bb**

FOTOS BARBARA BAUMANN

Musikalische Höhepunkte setzt ein stimmungsvoller Jazz-Dämmererschoppen auf der Theaterterrasse.

■ Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, Inhalten sowie Eintrittspreisen finden Sie unter www.theater-selb.de.



EUROPAWEIT EINMALIGER MARKT

Zum Fest der Porzelliner zieht es die Sammler und Liebhaber des „Weißen Goldes“ wieder in die oberfränkische Porzellanstadt in der Hoffnung, vor allem am Samstag, 1. August bei Europas größtem Porzellanflohmkt mit 350 Anbietern, ein besonderes Schnäppchen machen zu können. Die Besuchenden erhalten umfangreiche Informationen über die Geschichte und die Herstellung von Porzellan. An Mitmach- und Informationsständen können sich Interessierte informieren, Vorführungen verfolgen oder sich auch selbst einmal als „Porzellanmaler“ versuchen. Aber auch den Porzellanflohmkt am Sonntag, 2. August, mit 100 Anbieterinnen und Anbietern wissen die Besuchenden zu schätzen. Für das leibliche Wohl und beste Unterhaltung ist am Samstag und Sonntag gesorgt, denn die Innenstadt gleicht an den beiden Tagen einem großen Biergarten. Verschiedene Bands garantieren gute Stimmung. Kulinarische Spezialitäten, typisch oberfränkisch, aber auch international, erwarten die Gäste. **red**

■ Weitere Informationen zum Porzellanflohmkt und zum Programm gibt das Forum „Selb erleben!“ e.V. in der Ludwigstr. 29 in Selb telefonisch unter 09287.956383 oder per E-mail@forum-selberleben.de, www.forum-selberleben.de.



Links im Bild: Dose mit Schneckenknauf, Höhe 10 cm, Dm. 8,5 cm, Entwurf Prof. Fritz Klee, vor 1918. Daneben: Figur „Jack the Bulldog“, Royal Doulton, Stoke-on-Trent

Tatort Porzellan(ikon)

Zwei Ausstellungen werfen Licht auf spektakuläre Kriminalfälle und einen großen Direktor

Zum 600-jährigen Jubiläum der Stadt Selb, der „Weltstadt des Porzellans“, macht das Porzellanikon die Stadt mit der Ausstellung „Tatort Porzellan(ikon)“. Ein Krimi in Selb selbst zur Bühne eines kriminalistischen Abenteuers. Entdecken Sie Selb als Zentrum einer einzigartigen Porzellanregion, in der Innovation, Konkurrenz und wirtschaftlicher Erfolg ebenso präsent waren wie Konflikte, Geheimnisse und menschliche Abgründe. Ermitteln Sie bis 4. Oktober in einer Welt aus Eleganz und Luxus – und finden Sie heraus, welche Rolle Porzellan bei Verbrechen, Betrug, Industriespionage und spektakulären Kriminalfällen spielte.

Im Porzellanikon erwartet Sie eine Ausstellung und ein Erlebnis zum Mitmachen. Hier treffen Sie auf zahlreiche Verdächtige, sammeln Hinweise und ermitteln selbst, um einen fiktiven Kriminalfall aufzuklären. In Themenräumen zu Diebstahl, Fälschung, Spionage, Erpressung, Vergiftung und

Körperverletzung spüren Sie Indizien auf, die zum Kombinieren und Rätseln einladen. Wer lieber beobachtet, findet fundierte Informationen und spannende Hintergründe zu spektakulären Kriminalfällen rund um Porzellan und Keramik.

Zu sehen sind über 60 Exponate, darunter zahlreiche Originale aus nationalen und privaten Sammlungen. Die bedeutenden Leihgaben stammen unter anderem aus der Polizeihistorischen Sammlung Berlin, der Arzneihistorischen Sammlung der Technischen Universität Braunschweig sowie dem Rundfunkmuseum Fürth.

Entdecken Sie Objekte, die als Beweisstücke dienten, Tatwerkzeuge wurden oder im Zentrum von Diebstahl und Fälschung standen. Folgen Sie den Spuren realer Kriminalfälle und erfahren Sie, warum Porzellan seit Jahrhunderten Begehrlichkeiten weckt.

Das Renommee der Stadt Selb ist auch mit besonderen Personen verbunden. Eine von ihnen war Fritz Klee. Der Architekt, Grafiker und Kunstgewerbler kam 1908 eher widerwillig aus München ins Fichtelgebirge, um als Direktor der neugegründeten Fachschule für Porzellanindustrie schließlich 30 Jahre zu bleiben.

Auf die Spuren seines Wirkens macht sich das Porzellanikon noch bis 15. November im Rahmen seiner zweiten Ausstellung „Fritz Klee - Ein Selber wider Willen?“. Im Porzellanikon erwarten Sie über 150 Exponate, anhand derer sich die Lebensgeschichte eines Mannes und die Porzellan- und Kulturgeschichte in Selb erleben lässt. Zu bestaunen sind Klees faszinierende Originalentwürfe sowie Porzellane, die in der Fachschule und in den Fabriken in Selb entstanden sind! Entdecken Sie architektonische Wahrzeichen der Stadt Selb wie

den Bahnhof aus der Hand von Klee! Tauchen Sie ein in das heitere Leben der Selber High Society!

Die Exponate stammen aus der Sammlung des Porzellanikons sowie aus privaten Sammlungen. ak

FOTOS PORZELLANIKON, MEDIENAGENTUR JAHREISS/
MANFRED JAHREISS; ANDREAS GIESSLER

Das Porzellanikon hat von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Mehr: www.porzellanikon.org



Dose mit Vogelknauf, Höhe 16,5 cm Entwurf Prof. Fritz Klee, vor 1918
Lorenz Hutschenreuther AG, Abteilung für Kunst, Selb

600
jahre
stadt
selb.

01. August 2026
FEST DER PORZELLINER
mit Europas größtem
Porzellan-Flohmarkt

18. Juli 2026 | 17:00 Uhr
ERÖFFNUNG
39. Wochen des Weißen
Goldes
im Rosenthal-Theater Selb

**VERKAUFS-
OFFENER
SONNTAG**
2. August
11 bis 16
Uhr

Um 10:00 Uhr Gottesdienst
unter freiem Himmel auf dem
Gerberplatz!

FORUM SELB

www.selb.de | www.theater-selb.de

Auf 300 Quadratmetern erstreckt sich die Trachtenabteilung im Bekleidungs- haus Murk.



Mehr als ein Trend

Im Bekleidungshaus Murk in Wachenroth wird Trachtenmode groß geschrieben

Trachtenmode ist längst kein kurzes Modephänomen mehr, um sich auf Volksfesten oder Weinevents zu zeigen. Dass Dirndl und Lederhose heute wieder so präsent sind, dafür finden sich gleich mehrere Gründe. Wie kein anderes Outfit bedient Trachtenmode sowohl die Sehnsucht nach Bestän-

digkeit wie den Wunsch nach moderner Neuinterpretation. In einer zunehmend unruhigeren und unüberschaubareren Welt vermittelt sie ein Gefühl von Heimat und Kontinuität. Sie ist ein sichtbares Statement der eigenen Herkunft und regionalen Verbundenheit, das Sicherheit in einer komplexen Welt bietet. Da Trachtenmode für Langlebigkeit und Qualität steht, setzt man mit ihr einen klaren Gegen-trend zu billiger Fast Fashion und bekennt sich zu echtem Handwerk. Stoffe wie Loden, Leinen, Seide und Leder fühlen sich eben nicht nur gut an, sondern sind oft nachhaltiger. Hinzukommt, dass Tracht ihr früher vielleicht eher leicht verstaubtes Image längst abgelegt hat. Heute kombinieren Designer traditionelle Schnitte oft mit modernen Elementen, die auch Stilbrüche im Mix mit Accessoires salonfähig machen.

Das Modehaus Murk in Wachenroth kann diesen Trend bestätigen. Seit über 135 Jahren setzt das familiengeführte Traditionsunternehmen im wunderschön gelegenen Ebrachgrund der Trachtenmode einen eigenen Schwerpunkt im vielfältigen Angebot. Auf über 300 Quadratmetern findet man hier eine große Auswahl rund um die Tracht. Vertreten sind Firmen wie Krüger, MarJo, Spleth & Wensky oder Maddox. Besucherinnen und Besucher haben derzeit bei weit über 100 Dirndlvarianten und über 70 verschiedenen Lederhosen die Qual der Wahl. Eine erstklassige Beratung, wie sie das Bekleidungs- haus seit jeher bietet, kann bei der Entscheidung Hilfestellung leisten. Hier kennt man sich natürlich mit den neuesten Trends bestens aus. Der allgemeine Tenor lautet: weg vom „Kostüm-Look“, hin zur au-

thentischen, hochwertigen Kleidung, die oft auch im Alltag funktioniert. Statt harter Kontraste zwischen Mieder, Rock und Schürze sieht man immer mehr Outfits, die in einer Farbfamilie bleiben. Das wirkt besonders edel und streckt die Silhouette. Schwere, hochwertige Stoffe dominieren. Samtmieder in tiefen Farben sind ein Dauerbrenner, während Leinen für einen sommerlichen, eher rustikal-cleanen Look sorgt. Ein großer Trend sind Dirndl mit abnehmbaren Flügel- oder Puffärmeln. So kann das Dirndl klassisch mit Bluse oder modern als „Ärmel-Dirndl“ ohne Bluse getragen werden. Hochgeschlossene Blusen bleiben wichtig, zeigen sich aber zunehmend in feiner, transparenter Spitze mit filigranen Mustern. Die Rocklänge wandert nach unten, Midi (70 cm) ist Standard, aber auch Maxi-Längen (80 bis 85 cm) sind ein großes Thema.

Neben dem klassischen „Wildbock“ in Dunkelbraun sind Lederhosen in hellen Naturtönen (Beige, Sand, helles Grau) extrem gefragt. Die Weste trägt man 2026 nicht nur mit Stehkragen, sondern auch als Doppelreih oder mit tiefem Ausschnitt und Zierketten. Stoffe wie Jacquard oder feiner Loden setzen Akzente. Das klassische weiße Baumwollhemd bekommt Konkurrenz durch lässige Leinenpfoids in gedeckten Farben wie Oliv, Rost oder Hellblau. Die Ärmel werden oft locker hochgekrempelt.

Wer das Trachtenoutfit seiner Wahl gefunden hat, aber noch hier und da eine kleine Anpassung benötigt, dem wird in der hauseigenen Änderungsschneiderei schnell geholfen.

sek

FOTOS BEKLEIDUNGSHAUS MURK, © ULLEO-PIXABAY.COM



MURK
Mode. Marken. Menschen.

*Gut angezogen
auf's Fest.*

Tracht für Kirchweih,
Weinfeste und Anlässe.
Für Damen und Herren.
Persönlich beraten bei
MURK in Wachenroth.



MURK GmbH & Co. KG • Bekleidungshaus • Anton-Murk-Straße 2 • 96193 Wachenroth
Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10:00 – 18:00 Uhr, Samstag 10:00 – 16:00 Uhr
www.murk.de • info@murk.de • [@murk.wachenroth](https://www.instagram.com/murk.wachenroth) • [@murk_bekleidungshaus](https://www.facebook.com/murk.bekleidungshaus)

ANZEIGE

17 Tage lang kann man sich auf der Talavera freuen auf aufregende Fahrgeschäfte für die ganze Familie, ein stimmungsvolles Festzelt und einen gemütlichen Biergarten. Hier der 55 Meter hohe Neuzugang Eyecatcher.

Nervenkitzel garantiert

Vom 3. bis 19. Juli lädt Unterfrankens größtes Volksfest auf die Würzburger Talavera

In 55 Metern Höhe durch die Luft schweben, enormen Kräften Stand halten, wildes Wasser bezwingen, in der Achterbahn bibbern, sich schlapp lachen oder ganz klassisch im Autoscooter seine Bahn verteidigen, ab 3. Juli sorgt das traditionelle Kiliani-Volksfest auf der Würzburger Talavera wieder für Nervenkitzel, Adrenalinspitzen und gute Laune.

Über 40 Fahr-, Belustigungsgeschäfte und Imbissstände lassen in 17 Tagen keine Langweile aufkommen. Freuen können sich alle Unerschrockenen auf eine Vielfalt an Fahrgeschäften, die an den Nerven zerren oder ganz befreit Lachen lassen, wenn man beispielsweise mit dem Kettenkarussell durch die Luft gleitet oder mit dem neuen Riesenrad gemächlich seine Runden dreht und die spektakuläre Aussicht auf Würzburg genießt.

Mit dabei sind in diesem unter anderem Anubis, der Propeller für Mutige und Heidi The Coaster, die Kult-Achterbahn für die ganze Familie. Rasanten Fahrspaß durch ferne Galaxien ermöglicht das Fahrgeschäft Starlight, während beim Parkour alles in Bewegung kommt. Festhalten und genießen lautet hier die Devise. Der Parkour ist für eine intensive Fahrt bekannt, die ohne Loopings auskommt, aber durch die hängenden Gondeln und schnellen Bewegungen ein intensives Fahrerlebnis bietet. Keine Höhenangst darf man bei dem spektakulären Hochfahrgeschäft Symphonica haben, das seinen Gästen erstmals in schwindelerregender Höhe einen fantastischen Überblick über die Domstadt bietet.

Begleitend zu den Fahrgeschäften für Groß und Klein gibt es im Festzelt jeden Tag bei süffigem Bier und herzhaften Schmankerln ein buntes Unterhaltungsprogramm. Freuen Sie sich auf ein einzigartiges kulinarisches Erlebnis, das Gaumenfreuden für jeden Geschmack bereithält. Von herzhaften Spezialitäten über süße Leckereien bis hin zu erfrischenden Getränken – die gastronomischen Highlights machen den Besuch unvergesslich. Das Programm reicht von regionalen Musikvereinen, über regionale Stimmungsbands bis hin zu speziellen Thementagen.

Mit dem Volksfest beginnt auch die alljährliche Kilianimesse auf dem Marktplatz, auf der die Marktkauflleute eine große Palette von Waren des täglichen Bedarfs anbieten. 17 Tage bieten die Marktkauflleute Kräuter, Gewürze, Haushalts- und Geschenkartikel, Bekleidung,

Keramik u.v.m. auf dem Oberen und Unteren Markt an. Damit setzen die sie eine große Tradition fort, denn die Kilianimesse gibt es in Würzburg schon seit fast 1.000 Jahren.

sek

FOTOS STADT WÜRZBURG

Geöffnet hat das Volksfest Montag bis Donnerstag von 14 bis 23 Uhr, Freitag und Samstag von 14 bis 1 Uhr und Sonntag von 13 Uhr bis 24 Uhr.



Erstmals am Start ist Anubis.

Willkommen im Kiliani Festzelt!
Vom 03. bis 19. Juli 2026

Würzburger Hofbräu

Kiliani VOLKSFEST STADT WÜRZBURG

hahnZelt



**GERHARD RICHTER
XENIA HAUSNER
IMI KNOEBEL**

FRAGILES ERBE – BLEIBENDES LICHT

Mittelalterliche Glasmalerei
des Andreasfensters
im Dialog mit der Gegenwart.
ab 17.5.2026

  www.dioezesanmuseum-bamberg.de

 **DIOZESAN
MUSEUM
BAMBERG**
— DOMBERG —

 **ERZBISTUM
BAMBERG**

Porzellanikon

Staatliches Museum für Porzellan
in Selb & Hohenberg a.d. Eger



TATORT Porzellan(ikon)

EIN KRIMI IN SELB

**AUSSTELLUNG
IN SELB
21.03. – 04.10.
2026**

Grafik: Albert Hum



FRITZ KLEE

**EIN SELBER
WIDER WILLEN?**

**AUSSTELLUNG
IN SELB
09.05. – 15.11.
2026**

Fritz Klee, Selbstporträt, Vorlektungszeichnung, 1912, Porzellanikon, ZAPF (Zentrales Archiv für die deutsche Porzellanindustrie)